

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1927

584 (15.12.1927) Abendausgabe

Bezugspreis frei ins Haus halbjährlich 1.80 RM. im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1.40 RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.60 RM. Einzelpreise: Wochens-Nummer 10 S., Sonntags-Nummer 15 S. - Im Fall höherer Gewalt Streik Auslieferung ist bei der Besieger kein Anspruch bei verspäteter oder Nicht-Erfolgung der Zeitung Abbestellungen können nur innerhalb des Monats bis zum 15. des Monats auf den nächsten Monat angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Hauptzeile 1.00 RM. Stellenanzeigen Familien- und Gelegenheitsanzeigen aus Baden ermäßelter Preis. Anzeigen-Blatt 2.00 an erster Stelle 2.50 RM. bei Wiederholung tarifierter Rabatte. Bei Nichterhalten des Beleges, bei unrichtiger Bezeichnung und bei Kontraktbruch Strafe tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand in Karlsruhe.

Badische Presse

und
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Verbreiteste Zeitung Badens

Karlsruhe, Donnerstag, den 15. Dezember 1927.

Einzelnummern und Bestellungen: Dr. Ferdinand Thiermann: Chefredakteur; Dr. Walter Schneider: Redaktionsleiter; Dr. G. Brünner: für auswärtige Politik; Dr. W. Volke: für badische Politik; Dr. G. Brünner: für Kommunalpolitik; Dr. W. Volke: für Sozial- und Sport; Dr. G. Brünner: für das Reich; Dr. W. Volke: für Oer und Kunst; Dr. G. Brünner: für den Handel; Dr. W. Volke: für die Anzeigen; Dr. G. Brünner: für die Korrespondenz; Dr. W. Volke: für die Redaktion; Dr. G. Brünner: für die Fernspreche; 4050 4051 4052 4053 4054. Geschäftsstelle: Ritel- und Kammerstraße 405. Postfachkonto: Karlsruhe Nr. 855. Beilagen: Volk und Heimat, Literarische Umschau, Romanblatt, Sportblatt, Frauen-Zeitung, Wandern und Reisen, Haus und Garten, Karlsruher Vereins-Zeitung.

Abgelehnte Vermittlung.

Eine Abfrage Chamberlains.

Wie die Wendung in den französisch-italienischen Beziehungen zustande kam.

v.D. London, 15. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ behauptet, aus einer mit politischen Kreisen in Paris in enger Verbindung stehenden Quelle das folgende über die kurz vor der Genfer Tagung eingetretene

Wendung in den französisch-italienischen Beziehungen zu haben: Während der letzten Wochen, als Italien sein Bündnis mit Rumänien beknagte, begann man in Paris beunruhigt zu werden. Briand suchte Chamberlain zu überreden, die Vermittlerrolle zu übernehmen, was der englische Staatssekretär jedoch entschieden ablehnte. Daraufhin habe Poincaré beschlossen, die Sache selbst in die Hand zu nehmen. Er habe sich auf den Standpunkt gestellt, daß

Italien Ursache zur Klage hätte, nachdem französische Politiker und Schriftsteller der Linken einen so beleidigenden Ton gegen Italien angeschlagen hätten. Er habe angesehen, daß die Unterstützung einer solchen Hegelei im Osten nur

Deutschland und Italien zusammenzudrängen müßte gegen Frankreich, und er habe angeordnet, daß hier eine Aenderung geschaffen werden müßte. Dann folgte die Rede Briands. Soweit der diplomatische Mitarbeiter.

Daß Chamberlain sich geweigert hat, eine Vermittlerrolle zu spielen, ist hier immer und immer wieder offiziös und offiziell bekannt gegeben worden, und es steht zu erwarten, daß der Außenminister, wenn nicht heute, so jedenfalls in den aller nächsten Tagen eine bestimmte diesbezügliche Erklärung im Parlament abgeben wird. Inzwischen wird darauf hingewiesen, daß die Gerüchte über die angebliche Rolle Chamberlains aus ganz unzuverlässiger Pariser Quelle stammen, meist aus der „Chicago Tribune“, die kaum noch jemand ernst nimmt.

Konfliktmöglichkeiten.
v.D. London, 15. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die „Morning Post“ veröffentlicht den ersten Artikel einer Serie ähnlicher Briefe, welche, wie das Blatt hervorhebt, auf autoritativen

Informationen beruhen sollen. Darin heißt es, Italien habe ein größeres Interesse als alle anderen Länder an allem, was sich am Mittelmeer ereigne. In erster Linie beziehe sich das auf Tunesien. Die französisch-italienischen Abmachungen von 1918 bezögen sich nur auf die französische Zone in Marokko. Frankreich wolle aber auch Tunesien für sich allein haben. Die Friedenstrategie habe das jedoch vereitelt. Sie habe bestimmt, daß Tunesien international sein soll. Warum sollte Frankreich nun Italien von Tunesien ausschließen? Der zweite Punkt, über den man sich beschwert, betrifft Tunis. Die Italiener hätten bereits Verträge mit den tunesischen Beys abgeschlossen, ehe die Franzosen dorthin kamen. Niemand wolle Frankreichs Rechte in Tunis in Frage stellen, aber man verlange, daß die Rechte der alten italienischen Konsulate in Tunis respektiert werden. Während des Krieges zeigte sich Frankreich entgegenkommend, aber gleich nach Kriegesende schlug die Stimmung um, und es wurden Dekrete in Tunis erlassen, gegen welche nicht nur Italien, sondern auch England protestieren mußten. Italien verlange, daß die dortigen Italiener Italiener bleiben dürften, daß ihre Kinder in italienischen Schulen erzogen werden könnten, daß man sie geschäftlich nicht schädige und daß Frankreich nicht französische Gesetze dort einführe.

In einem zweiten Brief werden zunächst die italienischen Interessen in Libyen auseinandergesetzt. Dann wird ausgeführt, daß Italien nicht das geringste Interesse daran habe, das Gleichgewicht am Adriatischen Meer und auf dem Balkan zu zerstören. Es wolle nur Bewegungsfreiheit im Adriatischen Mittelmeer und wünsche in seiner wirtschaftlichen Ausbreitung auf dem Balkan nicht gehindert zu werden. Frankreich habe Interessen am Adriatischen Meer, und der französisch-italienische Vertrag habe daher keine Berechtigung, sondern müsse nur Verdacht erregen. Italien habe ein Interesse daran, daß Albanien unabhängig bleibe. Der französisch-italienische Vertrag könne Frankreich in einen Krieg mit Italien verwickeln, aber der albanisch-italienische Vertrag könne Italien nicht zu einem Krieg gegen Frankreich führen. Das sei der Unterschied.

Brand eines Waisenhauses.

Zahlreiche Kinder in den Flammen umgekommen.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)

J. N. S. Quebec (Kanada), 15. Dezember. In dem 30 Kilometer von Quebec entfernt liegenden Ort St. Charles ist in dem Hospital zum guten Hirten Feuer ausgebrochen. Es sollen nach bisher vorliegenden Meldungen, die ziemlich spärlich sind, 35 Waisenkinder im Alter von 6 bis 16 Jahren in den Flammen umgekommen sein. Das Hospital wird von Nonnen verwaltet und kann etwa 400 Kinder aufnehmen.

Bankee und Bolschewik.

Von
Otto Corbach.

Der Bolschewik ist im Vergleich zum Bankee erst ein werdender Herrrentyp, von dem es noch nicht feststeht, ob er sich überhaupt dauernd durchzusetzen vermag, so fest er selbst auch mit jugendlicher Unbedingtheit an eine kosmische Sendung glaubt, die ganze Welt nach seinem Bilde zu gestalten. Aber auch die Entwicklung des Bankees darf noch nicht als abgeschlossen gelten, so sehr bei ihm jener idealistische Schwung schon erlahmt ist, der ihn vor dem großen Erwachen wagt, er vermöge durch eine paz americana für alle Völker der Erde das tausendjährige Reich heraufzubeschwören. Des Präzidenten Wilson Rolle als Friedensapostel hat dieses Streben endgültig als Don Quixoterie entlarvt. Bählig ausgeprägt ist nur der führende westeuropäische politische Herrrentyp des englischen Gentleman. Er kann sich am wenigsten einer sich rasch verändernden weltpolitischen Umgebung mehr anpassen, und da die Vorkriegswahrheit: „The world is rapidly becoming english“ sich in das Gegenteil zu verkehren beginnt, indem von den Völkern, deren Schicksale früher mittelbar oder unmittelbar vorwiegend von London aus bestimmt wurden, eines nach dem anderen aus der britischen Hypnose erwacht — so hängt die nächste Zukunft aller herrschaftlichen Kultur hauptsächlich davon ab, wie sich das Verhältnis zwischen Bolschewik und Bankee entwickeln wird, ob der eine den anderen unterkriegen, oder ob sich ein Gleichgewicht zwischen ihnen herausbilden wird, und ob unausgeglichenen Gegensätze zwischen ihnen Beide lange genug in Atem halten werden, um neben ihnen noch zukunftsträchtigere Führertypen Spielraum zur Entfaltung zu gewähren.

Daß der britisch-amerikanische Delfriede nichts mehr ist als eine Fiktion, ist der Sprengkraft des Ruffengeschäfts zuzuschreiben, die darin zu immer heftigeren und häufigeren Explosionen führe. Die russische Erdölproduktion hat den Umfang vom Jahre 1913 her mit 124 % überschritten; dieses kümmerliche Entdeckungsstempo nach vorausgegangenem vollständigem Zusammenbruch erklärt im Zusammenhang mit dem phantastischen Anstücken des amerikanischen Oelverbrauchs zur Genüge, weshalb für den Bankee in der Weltökonomiepolitik zu allererst die Gemütsheiligkeit angeführter Harmonie aufhöre. Gemäß dem Washingtoner Staatsdepartement hat nachdrücklich alle Gerüchte dementiert, die in Verbindung mit den jüngsten russisch-amerikanischen Petroleum-Konzeptions-Geschäften entstanden, wonach die diplomatische Anerkennung Sowjetrusslands durch die Vereinigten Staaten nunmehr spruchreif geworden sei. Sicher kann davon vor den Wahlen im nächsten Jahre keine Rede sein, und auch nachher vermag es damit noch lange gute Weile haben. In dessen ist der diplomatische Verkehr für die sowjetrussisch-amerikanischen Beziehungen nicht entwertet so wichtig wie für die sowjetrussisch-britischen. Die Meinungsverschiedenheiten über Vorkriegs- und Kriegsschuld zwischen Moskau und Washington sind eine Bagatelle. In Asien und Afrika können sich Sowjetrussland und die Vereinigten Staaten in der Förderung der Unabhängigkeitsbestrebungen der Kolonialvölker auf Kosten der europäischen Kolonialmächte auf halbem Wege entgegenkommen. Wenn die „Opposition“ in Sowjetrussland Stalin eines „Tschiangkaichschismus“ anlagt und von dem offiziellen Bolschewismus als einer sowjetrussischen „Kuo-Ming-Tang“ spricht, so ist daran etwas Wahres. Tschiangkaichsch und Stalin machen ja gegen den „reinen“ Kommunismus Front und folgen dabei, bewußt oder unterbewußt, dem Drange, sich in der Linie der Diagonale der Kräfte zwischen kommunistischem Internationalismus und amerikanischem Imperialismus zu bewegen.

Wie stark eine gewisse innere Wahlverwandtschaft den noch in voller Metamorphose begriffenen russischen Bolschewismus und den nicht viel weniger europafremden amerikanischen Imperialismus aufeinander zudrängen, lehnen die immer häufigeren Wallfahrten sowjetrussischer Delegationen nach Dollarland. Mehr als zweihundertfünfzig Sowjetrussen hielten sich im Laufe der letzten zwei Jahre studienhalber in den Vereinigten Staaten auf. Darunter bestand sich eine Gruppe von fünfzig Bauernjungen, die an der Ford-Schule in Detroit die Prinzipien der modernen industriellen und landwirtschaftlichen Technik studierten. Eine andere Gruppe bestand aus einundzwanzig sowjetrussischen Agronomen, die unter Führung des bedeutenden Gelehrten K. D. Glinka den Sitzungen des ersten internationalen Kongresses für Bodenwirtschaft in Washington beiwohnten und im Anschluß daran eine Studienreise durch die verschiedenen Staaten der Union unternahmen. Andere wissenschaftliche Besucher waren Dr. W. W. Doolittle, der Herausgeber der Zeitschrift „Weltwirtschaft und Weltpolitik“; Dr. J. G. Alexandrow, Professor der Hydro-Elektrizität an der Moskauer Universität und Schöpfer des Dnepr-Projekts. Techniker des Donau- und Kohlenraus studierten die Bergbaumethoden in Pennsylvania, West-Virginien und Illinois und beschäftigten die Fabriken, die Maschinen für Bergwerke herstellen. Vertreter des sowjetrussischen Naphtha-Syndikats besuchten amerikanische Oelfelder. Aus der Glas- und Porzellan-, Gummi- und Holzindustrie, aus allen möglichen anderen Industriezweigen Sowjetrusslands kommen Vertreter nach den Vereinigten Staaten. Eine Abordnung einer ukrainischen Genossenschaft, die 10 000 Konsumläden unterhält, machte sich in der nordamerikanischen Union mit dem System amerikanischer Kettenläden, Speiseanstalten und Warenhäuser bekannt. All diesen Gästen wurde von Behörden und Geschäfts- oder Betriebsleitungen jedes mögliche Entgegenkommen gewährt.

Daß andererseits Sowjetrussland von amerikanischen Finanzleuten, Wirtschaftsführern, Technikern und Wissenschaftlern viel besucht und eifrig studiert wird, ist bekannt. Bei aller Gegenwartslosigkeit zwischen dem amerikanischen und sowjetrussischen Wirtschaftssystem wird die Fühlungnahme zwischen Bolschewik und Bankee durch die gemeinsame Distanz zum eigentlichen Europa erleichtert. Freilich überwiegt in der politischen Sphäre zwischen beiden vorläufig noch der gegenseitige Haß. Der Bankee wird sich keinen Augenblick befinden, Arm in Arm mit dem englischen Gentleman gegen Sowjetrussland einen Weltkrieg zu organisieren und die russische Erde von der Herrschaft des Bolschewik zu befreien, wenn er begründete Hoffnung zu haben glaubt, sich dadurch leichten Zugang zu den natürlichen Reichthümern Osteuropas und Afrikas zu verschaffen. Es ist aber ebenso leicht möglich, daß sich der Bolschewik nach weiteren inneren Wandlungen und äußeren Häutungen demagen vom ursprünglichen kommunistisch-radikalen Embryonalzustand entfernt und sich andererseits der Bankee durch eine weitere Verwirklichung des Systems einer „Sozialisierung des Konsums“ dermaßen gegen kommunistische Propaganda immunisiert, daß Bolschewik und Bankee unbedenklich Arm in Arm den englischen Gentleman in die Schranken fordern könnten. Vielleicht ergäbe sich daraus für das nicht-russische Kontinental-Europa eine gar nicht so ungünstige Situation.

Unterzeichnung des Irakvertrags.

Die wichtigsten Fragen zurückgestellt.

v.D. London, 15. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Es wird offiziell angekündigt, daß der neue Vertrag mit Irak gestern im Kolonialamt unterschrieben wurde und in den nächsten Wochen veröffentlicht werden soll. Wie in gut informierten Kreisen verlautet, handelt es sich nur um ein ganz allgemeines Abkommen, welches bestimmt, daß die Frage des Eintritts von Irak in den Völkerbund erst im Jahre 1932 behandelt werden könnte. Da man über die anderen zu erledigenden Fragen nicht einig werden konnte und der Premierminister von Irak abreisen mußte, einigte man sich dahin, daß die beiden wichtigsten Fragen, nämlich die der zukünftigen militärischen und finanziellen Beziehungen zwischen Großbritannien und Irak zurückgestellt werden sollen. Sie sollen später beraten werden. In diplomatischen Kreisen erzählt man sich, daß es während des hiesigen Aufenthaltes des Königs Faisal zu heftigen Ausritten gekommen sei, da er durchsehen wollte, daß im Irak die allgemeine Dienstpflicht eingeführt werden soll, was England mit Rücksicht auf die Opposition im Parlament nicht zugeben konnte. Damit hängt auch die vorzeitige Abreise des Premierministers von Irak zusammen.

Südafrika protektiert gegen englische Einmischung.

v.D. London, 15. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) General Herog, der südafrikanische Premierminister, sprach in einer offiziellen Rede eine bezeichnende Warnung an Großbritannien aus. Er sagte, daß, wenn die Einmischung von Übersee in südafrikanische Angelegenheiten nicht aufhöre, das britische Reich eines schönen Tages den größten Teil des Gebietes verlieren könnte, welches gegenwärtig Südafrika bildet.

Vor Einführung des neuen Gebelbuches in England.

v.D. London, 15. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Nachdem das Oberhaus sich gestern Abend für die Einführung des neuen Gebelbuches ausgesprochen hat, besteht kaum mehr ein Zweifel, daß das Unterhaus dasselbe tun wird. Der erste Vordruck auf Annahme stellen. Die Stellungnahme Lord Georges ist unbekannt. Der Premierminister wird gegen Schluß der Debatte sprechen. Die Einseitiger werden die Abgeordneten auffordern, gegen 11 Uhr für die Abstimmung zur Stelle zu sein.

Russische Industrielle in Amerika.

Ein Zwischenfall bei der Landung.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)

J.N.S. New York, 15. Dez. Bei der Ankunft der „Berengaria“ gab es einen sensationellen Zwischenfall. Eine Gruppe von elf sowjetrussischen Industriellen, die eine Studienreise in die Vereinigten Staaten machen wollten, um eventuell Maschinen für russischen Bedarf einzukaufen und sich über die Massenproduktionsmethode der amerikanischen Industrie zu informieren, an Land gehen wollten, erhob der Einwanderungskommissar Einspruch gegen eine sofortige Landung, weil zwischen den Vereinigten Staaten und der Sowjetunion ein vertragsloser Zustand herrsche. Wahrscheinlich werden die Sowjetindustriellen erst nach Erledigung weiterer Formalitäten und Hinterlegung einer Summe von 500 Dollar an Land gelassen werden.

Freigabe der Gewinne aus dem beschlagnahmten deutschen Eigentum?

m. Berlin, 15. Dez. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Aus den Vereinigten Staaten liegen Nachrichten vor, wonach mit einer sofortigen Freigabe der Gewinne zu rechnen sei, die der amerikanische Staat aus dem beschlagnahmten deutschen Privateigentum in den letzten Jahren gezogen hat. Die Reichsregierung hat sich sofort mit dem Vorkäufer in Washington in Verbindung gesetzt, um zu erfahren, wie die Dinge tatsächlich liegen.

Soweit bisher bekannt geworden ist, liegt dem amerikanischen Parlament die neue Freigabebill vor, die vielleicht noch in diesem Jahre das Repräsentantenhaus passieren, aber erst im nächsten Jahre im Senat zur Verhandlung kommen wird. Ganz klar wird man aber erst um Oetern herum sehen können, ob die Bill die Zustimmung der Parlamente findet oder nicht. Die Hauptschwierigkeit besteht zur Zeit darin, ob 60 oder 80 Prozent des deutschen Eigentums freigegeben werden. Festzustellen ist natürlich noch, ob daneben ein Gegenwurf läuft, der beschleunigte Freigabe der erzielten Gewinne verlangt.

Nachgeben des Gouverneurs in Oklahoma.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)

J.N.S. Oklahoma City, 15. Dez. Gouverneur Johnson hat dem allgemeinen Drängen nachgegeben und die zur Bewachung des Kapitols aufgebote Nationalgarde zurückgezogen. Darüber hinaus hat der Gouverneur auch dem Senat die Erlaubnis zur Versammlung im Parlamentsgebäude erteilt. Es wird als vollkommen sicher angenommen, daß der Senat bei seinem ersten Wiederzusammentritt die Anklage gegen den Gouverneur erheben wird, es ist jedoch auch jetzt noch nicht bekannt, worauf sich diese Anklage gründen wird.

Einheitsstaat und Anschlussfrage.

Französische Hoffnungen.

F.H. Paris, 15. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Zum ersten Mal beschäftigt sich heute ein Pariser Blatt mit der Frage des deutschen Einheitsstaates. Das „Petit Journal“ stellt fest, daß allmählich alle Parteien diesem Gedanken anzuhängen beginnen, was ein Zeichen der Zeit sei. Das „Petit Journal“ erörtert bei dieser Gelegenheit nur die eine Frage, ob durch die Schaffung des deutschen Einheitsstaates der Anschluß Oesterreichs erleichtert oder erschwert werden könnte. Theoretisch könnte man zwischen einem bayerischen und einem österreichischen Staat irgend eine Verbindung als möglich hinstellen, und man könnte sich ferner vorstellen, daß ein autonomes Oesterreich in den elastischen Rahmen des Staates, den das Deutsche Reich jetzt darstellt, aufgenommen werden könnte. Aber praktisch gelte es für ausgeschlossen, daß ein Deutschland, welches nurmehr aus Provinzen bestünde, es Oesterreich anbieten könnte, ebenfalls eine Provinz zu werden. Aus dem Artikel des „Petit Journal“ kann man wohl den Schluß ziehen, daß dieses Blatt die Schaffung des Einheitsstaates begrüßen würde in der Hoffnung, daß dadurch der Anschluß Oesterreichs erleichtert werden könnte. Das Argument des „Petit Journal“ ist natürlich wertlos.

Barter Gilbert bei Poincaré.

F.H. Paris, 15. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Generalagent für die Reparationszahlungen, Barter Gilbert, traf gestern in Paris ein. Wie es bei diesen Gelegenheiten üblich zu sein scheint, begab er sich sofort zu Poincaré, diesmal in Begleitung des in Paris tätigen Mitglieds des Transferrates Wigglesworth. Man erinnert sich, daß auf den letzten Besuch, den Barter Gilbert Poincaré abstattete, der Brief des Generalagenten an den Reichsfinanzminister folgte. Was der französische Ministerpräsident und der Generalagent gestern zu besprechen hatten, drang nicht in die Öffentlichkeit. Man wird sich aber die Frage vorlegen müssen, ob der Generalagent gestern jedesmal, wenn er nach Paris kommt, die Pflicht hat, bei dem Leiter der französischen Finanzen vorzutreten und mit ihm zu konferieren. Es ist nicht klar, ob dies zu den Vorschriften des Generalagenten gehört. Soviel steht aber fest, daß dieser mit dem Leiter des britischen Schatzamtes oder mit dem italienischen Finanzminister bisher derartige Konferenzen nicht abhielt.

Gleichzeitig mit dem Besuch bei Poincaré wird bekannt, daß der Jahresbericht des Generalagenten, dessen Erscheinen als unmittelbar bevorstehend angekündigt ist, erst zu späterer Zeit erscheinen wird. Ob dieser Aufschub in der Veröffentlichung nicht mit der gestrigen Besprechung Poincarés mit Gilbert zusammenhängt, soll dahingestellt bleiben. Offiziell wird natürlich erklärt, daß der gestrige Besuch nur formellen Charakter hatte, worüber man denken kann, was man will.

Amteshebung eines elsässischen Pfarrers.

F.H. Paris, 15. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Erzbischof von Straßburg, Ruch, veröffentlicht heute die Mitteilung, daß Pfarrer Fa h a u e r seines Amtes enthoben sei und nicht mehr das Recht habe, geistliche Handlungen zu vollziehen. Bischof Ruch ist bekanntlich der franzosenfeindlichste aller Geistlichen im Elsaß. Begründet wird dieser Ausschluß des Pfarrers F a h a u e r a divinis damit, daß dieser in den letzten Tagen in einem Straßburger Restaurant beleidigende Worte gegen Frankreich und den Bischof Ruch gerichtet hätte. Die Ursache der Amteshebung ist aber, daß F a h a u e r einer der Führer der Autonomistenbewegung ist. Er war lange Zeit am „Elsässer Kurier“ des Pfarrers Haeg tätig. Bischof Ruch verbot ihm die Fortsetzung der Tätigkeit, worauf F a h a u e r die autonomistische „Volksstimme“ redigierte. Begründet wird das geistliche Verbot, das gegen ihn erlassen wurde, mit wiederholten ungebührlichen Äußerungen. F a h a u e r scheint sich bereits seit längerer Zeit kirchlich nicht mehr betätigt zu haben. Den Franzosen war er seit Jahren ein Dorn im Auge. Sie suchten ihn in jeder Weise zu verächtigen, unter anderem sagte man ihm nach, daß er mit seiner eigenen Schwägerin in unerlaubten Beziehungen gestanden habe.

Ruhe an der polnisch-litauischen Grenze.

U. Genf, 15. Dez. Die Militärattachés Englands, Frankreichs und Italiens in Romno und Warschau, die von ihren Regierungen zur Prüfung der Lage an die polnisch-litauische Grenze entsandt worden waren, haben nunmehr ihre Berichte abgeschlossen und diese durch die Vermittlung des französischen Außenministers Briand dem Völkerbundsekretariat zugestellt. Wie verlautet, sind diese Berichte soeben beim Völkerbundsekretariat eingetroffen. Aus den Berichten geht hervor, daß an der polnisch-litauischen Grenze völlige Ruhe herrsche und keinerlei Truppenbewegungen oder andere militärische Maßnahmen festgestellt worden seien. Die Aufgabe der Militärattachés, die von ihren Regierungen zu der Durchführung der Unteruchung beauftragt worden sind, ist nunmehr als abgeschlossen anzusehen. Es darf angenommen werden, daß die Berichte der alliierten Militärattachés in der nächsten Zeit zur Veröffentlichung gelangen werden.

Der neue schweizerische Bundespräsident.

U. Bern, 15. Dezember. Die schweizerische Bundesversammlung wählte heute zum Bundespräsidenten für das Jahr 1928 mit 156 von 175 gültigen abgegebenen Stimmen den bisherigen Vizepräsidenten Dr. Edmund Schulthess, den Leiter des Volkswirtschaftsdepartements. Bundesrat Schulthess wurde 1868 im Kanton Aargau geboren. Er kam 1912 in den Bundesrat und präsidierte diesem bereits im Jahre 1917 und 1921. Zum Vizepräsidenten des Bundesrats für 1928 wurde gewählt mit 171 von 175 gültigen Stimmen Bundesrat H a a b, der Chef des Post- und Eisenbahndepartements. Bundesrat Haab wurde 1865 in Zürich geboren. 1917 trat er von seinem Posten als Generaldirektor der Bundesbahnen zurück und trat in den Bundesrat ein. Er präsidierte diesem bereits im Jahre 1922. Im Jahre 1917 war Bundesrat Haab für einige Zeit als schweizerischer Gesandter in Berlin tätig.

Das amerikanische Flottenbauprogramm.

J.N.S. Washington, 15. Dez. Wie wir erfahren, steht der gegenwärtig dem Präsidenten Coolidge zur Genehmigung vorliegende Gesetzesentwurf für die Flottenvorlage nicht, wie von anderer Seite gemeldet, 1,5 Milliarden, sondern nur die Bereitstellung von 725 Millionen vor, die dazu verwendet werden sollen, die amerikanische Flotte der Stärke der englischen anzupassen. Die sofort nach Genehmigung durch den Präsidenten dem Kongreß zugehende Bill sieht für 1928 ein Flottenbauprogramm vor, das 25 leichte Kreuzer, 9 große Zerstörer, 32 Unterseeboote sowie 5 Flugzeugunterstützungsschiffe umfaßt.

Keine Änderungen im englischen Bauprogramm.

v.D. London, 15. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Im Unterhaus erklärte der erste Lord der Admiralkität, er sehe keinen Grund, warum die britische Admiralkität infolge der Vorkämpfe des Präsidenten Coolidge an den Kongreß irgend welche Veränderungen in dem englischen Bauprogramm vornehmen sollte, das werde auch nicht geschehen.

Die deutschen Luftangriffe auf England.

v.D. London, 15. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Minister für Flugwesen erklärte im Unterhaus, daß der Wert des neuen englischen Luftschiffes 400 000 Pfund betragen werde. Ferner teilte er auf eine Anfrage mit, daß während des Krieges bei den deutschen Luftangriffen auf England 1117 Zivilpersonen getötet wurden.

Neue Anleihe der Reichsbahn.

m. Berlin, 15. Dez. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Reichsbahn leidet, wie auch der Präsident kürzlich mitgeteilt hat, an Kapitalmangel. Sie bedarf größerer Anleihen, um ihre notwendigen Pläne durchführen zu können. Die Schwierigkeit bestand nur darin, daß der Reparationsagent gegen Anleihen Einwendungen erhoben hatte. Es scheint aber, als ob diese Bedenken in den Besprechungen, die in den letzten Tagen auch unter Beteiligung des Reichsbahnpräsidenten stattgefunden haben, beseitigt sind, zumal, da auch der Kommissar für die Reichsbahn Lefevre sich dafür eingesetzt hat. Es handelt sich im ganzen um einen Betrag von 400 Millionen, etwa 100 Millionen, die in Amerika aufgelegt werden sollen. Für diesen Zweck sind ja von vornherein die Vorkaufaktien der Reichsbahn reserviert gewesen. Von ihnen hat damals 700 Millionen das Reich übernommen, 150 Millionen sind bereits zur Beschaffung von Geldmitteln ausgegeben, so daß noch rund 1100 Millionen frei sind, wovon jetzt 400 Millionen in Amerika untergebracht werden sollen.

Gesandter Dr. Frank wieder in Berlin.

* Berlin, 15. Dez. (Funkspruch.) Der österreichische Gesandte Dr. Frank ist heute morgen in Berlin eingetroffen. In den Räumen

der Gesandtschaft erwartete ihn eine große Anzahl bekannter Persönlichkeiten, Mitglieder der österreichischen Kolonie und das gesamte Personal der österreichischen Vertretungsbehörden. Die Räume der Gesandtschaft waren geschmückt mit unzähligen Blumenkörben, unter denen sich auch ein Korb des Reichsaussenministers Dr. Stresemann befand. Die kleine Feier gestaltete sich zu einer eindrucksvollen Kundgebung der Freude über die Rückkehr des gemeinsamen Gesandten. Die Amtsgeschäfte in der Gesandtschaft wird Minister Dr. Frank voraussichtlich am 1. Januar wieder übernehmen.

Zentrum und Bayerische Volkspartei.

U. München, 15. Dez. In einer Vertrauensmännerversammlung der Arbeitergruppe der Bayerischen Volkspartei, an der auch zum ersten Male Vertreter des Zentrums in Bayern teilnahmen, wurden in der Aussprache über die politische Lage die in den letzten Wochen zutage getretenen Methoden der bayerländischen Verbände nachdrücklich abgelehnt, wobei darauf hingewiesen wurde, daß die Arbeiter dieser Bewegung von vornherein mit dem größten Mißtrauen gegenüberstanden habe. Zur Frage der Staatsvereinsfassung in Bayern wurde auch dieses Mal entschieden an der Beibehaltung des Sozialministeriums festgehalten. Die Vereinbarungen mit dem Zentrum wurden im Sinne der späteren völligen Wiedervereinigung der deutschen Katholiken mit Genugtuung und Freude begrüßt.

Prof. Dr. Heinrich Rietisch †. Europareise des Königs von Afghanistan. Ein freilobarer Gouverneur.



Der gegenwärtige Rektor der deutschen Universität in Prag, Dr. Heinrich Rietisch, ist im 67. Lebensjahr gestorben.



König Amanullah von Afghanistan befindet sich gegenwärtig auf der Reise nach Europa und wird zu Beginn des neuen Jahres in England eintreffen.



Den Abgeordneten des Unterhauses des Staates Oklahoma wurde im Antrage des Gouverneurs Johnson durch Staatsrat der Zutritt zum Kapitol gesperrt, in dem sie über die Amtsbefugnisse beraten wollten, die gegen den Gouverneur wegen ungesetzlicher Amtsführung erhoben werden.

Lindberghs Mexiko-Flug.

Begeisterter Empfang bei der Landung.

Der Tag der Ankunft mexikanischer Nationalfeiertag.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.) J.N.S. Mexiko-Stadt, 15. Dez. Lindbergh ist um 14 Uhr 30 mit seinem Flugzeug gelandet. Der riesigen Menschenmenge, die seit Stunden der Ankunft des Fliegers harrete, hatte sich bereits gegen 14 Uhr eine große Besorgnis bemächtigt, da Lindbergh zu dieser Zeit bereits 26 Stunden von Washington in der Luft und mehr als drei Stunden überfällig

war. Da auf dem Kurs starker Gegenwind herrschte, waren von der mexikanischen Regierung bereits Flugzeuge abgesandt worden, die nach dem Vermitteln suchen und ihn gegebenenfalls auf den richtigen Kurs nach Mexiko-Stadt führen sollten. Um so größer war

die Begeisterung der Menge, als sich kurz nach 1/2 3 Uhr ein Flugzeug am Horizont zeigte, das sich rasch dem Flugplatz näherte und dann leicht und sicher landete.

Unmittelbar nach der Landung war das Flugzeug von einer dichten Menschenmenge umgeben, die den Helms des Tages mit lebhaftem Jubel begrüßte. Lächelnd entstieg Lindbergh seiner Maschine. Von allen Seiten drängten sich begeisterte heran, um den Flieger zu begrüßen. Unter den ersten, die Lindbergh zu seinem gelungenen Flug beglückwünschten, befand sich

Präsident Calles, der Lindbergh umarmte und ihn auf mexikanischem Boden willkommen hieß. Lindbergh erklärte dem Präsidenten, daß Nebel und starke Gegenwinde auf dem letzten Abschnitt seines Fluges die Verspätung seines Eintreffens veranlaßten. Er wurde dann unter andauernden Beifallstundgebungen sofort im Automobil vom Flugplatz in die Hauptstadt geführt. Die Menschenmenge, die sich zum Empfang Lindberghs auf dem Flughafen eingefunden hatte, war so groß, daß mehrere Regimenter zur Absperzung aufgetrieben werden mußten. Der Tag der Ankunft Lindberghs ist in ganz Mexiko zum Nationalfeiertag erklärt worden.

Die Kongresssitzung in Washington wurde mit einem Gebet für das Gelingen des Flugunternehmens Lindberghs eingeleitet. Amerika mißt dem Mexikobesuch des Obersten Lindbergh größte Bedeutung für die Wiederherstellung besserer Beziehungen zwischen den benachbarten Staaten und Mexiko zu.

Die Pariser Fälscheraffäre.

Neue Haftbefehle.

F.H. Paris, 15. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Unteruchung in der Affäre der ungarischen Rentenfälschungen gestaltet sich überaus schließend, weil anscheinend das Bestreben besteht, den Hauptschuldigen, den Senator Kapanal, zu entlasten. Aber gestern wurde der verhaftete Konjul Lacage vernommen, der dem Untersuchungsrichter keinen Zweifel mehr darüber lassen konnte, daß Kapanal veranlaßt hatte, daß die ungarischen Rentenfälscher, die nach Paris geschafft worden waren, bei den Zollämtern nicht beschlagnahmt wurden. In dieser Nacht wurden zwei Beamte verhaftet, welche die Umstempelung vornahmen und dafür Geschenke erhielten. Die verhafteten Beamten erklärten, daß sie zur gegebenen Zeit sprechen werden und dann niemanden schonen wollen. Man kann sich also auf Enthüllungen gefaßt machen.

Der Sohn des ungarischen Bankiers Blumenstein, Karl, der in Zürich verhaftet wurde, wurde gestern in Basel der französischen Polizei übergeben. Der Berichterstatter des „Matin“ konnte sich mit ihm unterhalten. Er sagte ihm, daß er nichts wisse, daß er nie ein Safes in einer Bank besessen habe, von Bankgeschäften auch nichts verstehe und sofort freigelassen werden müsse. Der Untersuchungsrichter erließ gestern Haftbefehle gegen zwei in Berlin anfallige Bankiers, die Brüder Nicolo und Girolamo Rizzi, deren Auslieferung verlangt werden wird.

Unterzeichnung des schwedisch-finnländischen Handelsvertrags.

U. Stockholm, 15. Dez. Gestern wurde in Stockholm der schwedisch-finnländische Handelsvertrag auf der Basis der Weisbegünstigung unterzeichnet.

Aufhebung der chinesischen Gesandtschaft in Wien.

U. Wien, 15. Dez. Wie von diplomatischer Seite mitgeteilt wird, hat die chinesische Regierung aus Erparationsgründen die Aufhebung der chinesischen Gesandtschaft in Wien beschlossen. Die Amtsgeschäfte der Wiener Gesandtschaft sollen in Zukunft von der Berliner chinesischen Gesandtschaft übernommen werden. Der chinesische Gesandte in Berlin wird schon in den nächsten Tagen dem österreichischen Bundespräsidenten sein Beglaubigungsschreiben überreichen. Küher der Gesandtschaft in Wien sollen nach drei andere chinesische Gesandtschaften in Europa aufgelöst werden.



E. MERCIER & C. Grenzsekollera für Deutschland n. d. N. TRIER

Geschäftliche Mitteilungen.

Keine Weihnachts ohne Dralle! Die Wahl verläuft ohne Qual, wenn man sich in den Badgeschäften die wirklich entscheidenden, neuartigen Geschenktäfelchen von Dralle zeigen läßt. Es handelt sich um Edelsteinarbeiten in künstlerischer Gestaltung, um Schmuckstücke für jeden Geschmack. Für die Güte des Inhalts, erlesene Parfams und Parfüms, bietet Gewähr der Name „Dralle“. Dabei sind die Preise so bescheiden, daß für jeden Anspruch gefordert ist. Für 1 RM. bis 5 RM. kann jedermann mit diesen kleinen Kostbarkeiten Weihnachten bereichern.

Der Gefängnisdirektor als Räuberhauptmann.

G. F. Butarek, im Dezember.

Dieser George Borca, über den jetzt die rumänische Presse in Großaufmachung allerlei zu berichten weiß, ist ein seltsames Genie. Ein verkannter Held, von dem die Gauner und Halsabschneider in aller Welt wie von einem neuen Apostel predigen werden. Ein Mann von antiker Größe, ein Mann von erhabener Weltanschauung. . . . Borca hat man zum erstenmal von ihm. Damals hatte der Direktor des Zuchthauses in Bacaresti das Recht, an großangelegten Parfümerien ertrappt zu werden. Diese Parfümerien gingen auf seine Geisteswelt. Sie beanspruchten eine Fläche, die größer war als die, die der Innenminister sonst zu bedecken vermag. Der Direktor mußte für einige Zeit von der Bildfläche verschwinden. Sein Assistent, der ihm geholfen hatte, desgleichen. Die rumänische Bildfläche heißt Butarek. Unter der Bildfläche liegt die Provinz George Borca, der Gehilfe wurde strafverurteilt und kam als Direktor des Staatsgefängnisses in Kabaug in der Bukowina wieder ans Tageslicht. Die Inassen des Hauses witterten Morgenluft. . . .

Hier in Kabaug, unweit der russischen und polnischen Grenzen, waltet am Ende der Welt, hier in der Wüste erwuchs in George Borca die neue Kraft zu neuen Taten. Hier kam ihm, fern von den Abteilungen der Großstadt, der neue, erlösende, befreiende Gedanke. Hier rang sich ein kämpferisches Gemüt zu der Auffassung durch, daß der allgemein geübte Strafvollzug ein Schandfleck für die Menschheit ist. In einjamer Nacht hinter mancher gläsernen rumänischen Zwickel kam ihm die Erleuchtung. In uralten Sagen und Märchen haben die Gottheiten die lüdnigen Menschen zu ewiger Sünde verurteilt. Sie sollten lüdnigen, bis ihnen die Zunge zum Salz herausging, bis sie sich nach der Tugend sehnten. Sie sollten wissen, daß nur das Außergewöhnliche die Sünde begehlich macht. Sie sollten erkennen, daß die Gemüdnung auch das Außergewöhnliche zum Fluß macht. George Borca wollte hier in Kabaug den Anfang machen. Sein Name sollte von hier den Siegeszug über die Erde anreten. George Borca, der Mann, der die Bösen auf macht, George Borca, der aus der Jugend begehliche Sünde werden ließ. Die Bösen sollten verurteilt werden, ihr Leben lang zu streben, die Gebrüder sollten immerfort ehebrechen, die Lasterer Zeit ihres Lebens fluchen. Man steckt ein Messer nicht in die Scheide, wenn man es unschädlich machen will; man bricht ihm die Klinge ab! George Borca rief die Gefangenenwärtler zu sich, gab ihnen Tsuifa und besprach mit ihnen das große Werk. Und die Wärtler verließen seine prachtvolle Behausung mit leuchtendem Blick und meinten, das Paradies sei auf Erden eingezogen.

Und George Borca, der neue Prophet, verjammelte die Inassen seines Gefängnisses um sich und hielt ihnen eine lange Rede über die neue Methode des Strafvollzuges, die er einführen wollte, und sprach mit so stammender Begeisterung, daß den alten Sündern die Tränen in die Härte rannen. Und sie waren ohne Ausnahme durchaus bereit. Jawohl, sie wollten bessere Menschen werden, löte es, was es wolle. Und in der Nacht öffneten sich die Tore des Gefängnisses, ein Weitergehen fuhr heraus und verschwand in der Nacht, um erst bei Morgengrauen wiederzukehren. Und nach einigen Tagen schon berichteten die Wärtler in Czernowit, daß in der Gegend von Kabaug offenbar eine Räuberbande sich etabliert habe, die immer nach dem gleichen Schema mit militärischer Genauigkeit und Pünktlichkeit Ueberfälle auf einjame Gehöfte und Siedlungen veranstalet.

George Borca erhielt von seinen Vorgelesenen Anerkennung über Anerkennung, denn seit seiner Amtstätigkeit hörte man nichts mehr von Ausbrüchen aus dem Gefängnis, die Gefangenen schienen geradezu mit Lust und Liebe im Gefängnis zu wohnen, und es kam vor, daß Entlassene nach zwei Tagen wieder ein Verbrechen begingen, um nur ja zurückkehren zu können. George Borca klebete sich wie ein Boron, hielt sich Equipagen wie ein Graf und führte ein Haus gleich einem Fürsten. Und man sprach allgemein davon, daß dieser verdiente Mann wieder nach Bucarest verlegt werden sollte. Aber

Borca wollte davon nichts wissen. Er habe hier eine ideale Aufgabe übernommen, die durchzuführen er fest entschlossen sei. Man wunderte sich allgemein über diesen Beamten, der lieber in Kabaug arbeitete, als in Bucarest faulenzte. Bis eines Tages ein Bauer, dem man das Gehöft ausgeraubt hatte, auf der Straße ein Stück von einer Wagendeckel fand, auf dem das Zeichen des Gefängnisses ein-

gebrannt war. Nun erinnerten sich viele Leute an einen geheimnisvollen Wagen, nun stellte man Ähnlichkeiten zwischen dem Räuberhauptmann und dem Gefängnisdirektor fest. Und jetzt sitzt George Borca seinerseits im Gefängnis. Seine große Idee ist verkannt worden. Er wird niemals die Welt beglücken. Er wird nicht einmal nach seiner Methode geübelt. . . .

Neuerungen im Reiseverkehr.

Einstellung neuer Schlaf- und Speisewagen. — Die bequemen Schlafabteile. — Warmes und kaltes Wasser während der Fahrt. — Klappstühle im Speisewagen.

Die Mitteleuropa hat eine größere Anzahl neuer Schlafwagen und Speisewagen in Dienst gestellt, die nach den letzten Erfahrungen moderner Reisetechneit ausgestattet sind. Die Wagen, von denen einige bereits ihre erste Fahrt nach der Schweiz antreten, machen äußerlich einen sehr eleganten Eindruck und sind im Innern besonders behaglich ausgestattet. Sie weisen außerdem eine Reihe von Neuerungen auf, die auch den luxuriösesten Ansprüchen genügen.

Die neuen Wagen sind 23 1/2 Meter lang und somit 2 1/2 Meter länger als die bisher üblichen D-Zugwagen. Jeder der Schlafwagen enthält elf Schlafabteile, die als 1. und 2. Klasse benutzt werden können. Anstatt der bisher üblichen olivgrünen Farbe sind sie in schönem bordeauxroten Ton gehalten und mit Goldlinien geschmackvoll abgelekt. Seidenähnliche Gobelwandbezüge, modern-gestreifte Sitzbezüge und ein dazu passender Teppich geben den Abteilen das Aussehen eines geschmackvoll ausgestatteten Salons. Besondere Sorgfalt ist auf geräuschlosen Gang der Wagen gelegt worden.

Zum ersten Male bei Eisenbahnwagen fand der Kleinereisender Verwendung, der für gute Entlüftung der Abteile

sorgt. Von den Reisenden wird ganz besonders eine Neuerung begrüßt werden, die sich bisher noch nirgends auf den europäischen Bahnen findet. In jedem Abteil ist nämlich fließendes warmes und kaltes Wasser zum Waschen vorhanden. Eine weitere Neuerung besteht darin, daß die Schlafabteile durch ein geschlossenes Sicherheitschloß von innen gegen unbefugtes Öffnen gesichert werden können.

Bei dem Bau der Wagen ist größter Wert auch auf praktische Beleuchtung gelegt worden. Eigene Leselampen sowie eine Waschtischlampe sind vorhanden. Außerdem sind die Betten etwas breiter, als dies bisher üblich war.

Auch die neuen Speisewagen unterscheiden sich in mancher Hinsicht von den bisherigen. Anstatt der löse stehenden Stühle sind festeingebaute, bequem gepolsterte Klappstühle angebracht worden. Als sehr angenehme Neuerung ist auch zu erwähnen, daß die Zugänge zum Speisewagen völlig getrennt sind von den den Wirtschaftsräumen. Besonderes Interesse verdient schließlich eine neuartige Vorrichtung zum Öffnen der Fenster. Diese können jetzt vom Mittelgang aus, also ohne Störung der Gäste, bedient werden.

Verhaftung eines Rennstallbesizers.

N. Wien, 15. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In Baden bei Wien wurde der Rennstallbesizer Heinrich Keiser wegen Betrugs mit einer Schadenssumme von 100 000 Schilling verhaftet.

Dreifacher Mord.

U. Bosen, 15. Dez. In der Ortschaft Boroschin im Kreise Obornik bei Posten lödete ein polnischer Bauer im Streit seine Ehefrau, seinen Schwiegervater und seine Schwiegermutter durch Hammerschläge. Der Mörder stellte sich selbst der Polizei.

Eine Tiroler Holzschneiderei niedergebrannt.

U. Salzburg, 15. Dez. Heute nacht brach in Hallein in der Werkstätte für kirchliche Kunstes Bildhauer Wchhart ein Brand aus, dem ein Nebengebäude sowie Teile des Hauptgebäudes mit vielen Holzvorräten, Modellen und Kunstgegenständen zum Opfer fielen.

Grecher Juwelenraub in Straßburg.

U. Straßburg, 15. Dez. Gestern mittag drangen Räuber in ein hieftiges Juwelengeschäft ein und raubten viele wertvolle Juwelen. Die Räuber konnten unerkannt entkommen. Der Wert der gestohlenen Juwelen wird mit einer Million Franken angegeben.

Der österreichische Luftverkehr.

N. Wien, 15. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Bei der am Dienstag unter dem Vorsitz des Präsidenten Dr. Gecronomo stattgefundenen Sitzung des österreichischen Luftfahrtsausschusses erhaltete Minister Dr. Schurr einen eingehenden Bericht über die Entwicklung des österreichischen Luftverkehrs im Jahre 1927, der durch die staatliche Flugkommissionenbeihilfe wesentlich gefördert wurde. Bis Ende Oktober dieses Jahres sind 5825 jahresplanmäßige Flüge durchgeführt und dabei 15 041 Personen und 520 316 Kilo Gepäd befördert worden. Es wird ein neues Großflugzeug (Zunters), das für 18 Personen berechnet ist, in Dienst gestellt werden.

Eine 14-köpfige Einbrecherbande verhaftet.

U. Kopenhagen, 15. Dez. Der Kopenhagener Polizei ist es gelungen, eine 14köpfige Einbrecherbande zu verhaften, deren Mitglieder nicht weniger als 132 Einbrüche eingestanden haben.

Schwerer Sprengungfall.

U. Warschau, 15. Dez. In einer Warschauer Vorstadt ereignete sich gestern bei der Sprengung eines alten Gebäudes ein schwerer Unglücksfall. Die Dynamitpatrone, durch die ein alter Keller ausgebrochen werden sollte, ging zu früh los und verwundete zwei Arbeiter lebensgefährlich.

Mordome

Auch Sie werden sich wohl in diesen Tagen mit dem Tabak beschäftigen müssen, wenn Sie einen Tabakfreund durch eine Weihnachtsgabe erfreuen wollen. Die Wahrscheinlichkeit ist zwar groß, daß er schon immer HAUS NEUERBURG Marken bevorzugt hat, denn es sind die Zigaretten, welche die weiteste Verbreitung besitzen. Wo sie aber seine besondere Vorliebe nicht kennen, werden Sie stets in den Augen eines Rauchers mit den Erzeugnissen einer so bekannten Firma Sachkenntnis und gepflegten Geschmack beweisen.

Dürfen wir Sie bitten, sich in einem guten Tabakladen die Geschenk-Packungen von HAUS NEUERBURG zeigen zu lassen.

- Zwei Geschenk-Packungen stehen zu Ihrer Verfügung, sie lassen schon äußerlich die Freude vermuten, die im Inhalt verborgen liegt.
 - 1) 50 LÖWENBRÜCK } 9 MARKO
 - 25 GÜLDENRING mit Gold
 - 25 GÜLDENRING ohne Gold
 - 2) 100 RAVENKLAU 6 MARKO
- Für die schöne Ausstattung ist kein Preiszuschlag berechnet.



Haus Neuerburg

• O • H • G •

Dr. Thanatos.

Eine unheimliche Geschichte.

Von Franz Carl Endres.

Wir saßen auf einer Almhütte besonnen. Das offene Feuer prasselte unter dem Kessel und eine taute Herbstnacht lag draußen über den Wäldern. Einer von uns kam auf den Gedanken, wir sollten uns Geschichten erzählen.

Abenteuer in der Wüste.

Dase und Negerdorf.

Von Egon Eiw.n Kisch.

Stundenlang begegnet man keinem Lebewesen, außer einem sandfarbenen, fliegenden Vogel, der, vor Mensch und Pferd nicht erschreckend seinen Monolog fortführt.

Zauberwort „Kih“ ins Ohr zu flüstern oder die Sure des Todes anzuliegen, würde kaum etwas fruchten, selbst die wütendsten Felsenhiebe fruchten ja nichts, er bodt nur.

Ich war erschüttert. Während ich dem Direktor erzählt hatte, fiel mir ein daß Thanatos auf deutsch „der Tod“ heißt, und die eigentümliche Ähnlichkeit mit dem Namen des Hotelarztes Tanos machte mir zu schaffen.

Abstrich des Gerichtsbeschlusses ausgearbeitet, forderte Couiteas die Wüstenleute zur Räumung seiner Ländereien auf. Die Beduinen lachten ihn aber aus und erklärten, daß das Gebiet seit Jahrhunderten ihnen gehöre und daß sie gar nicht daran dächten, wegzuziehen.

Advertisement for Tosca perfume. Includes the text '4711 Tosca Parfüm-Seife-Puder-Lotion-Brillantine-Eau de Cologne' and 'Kostbarkeiten der Schönheitspflege'. It features an illustration of a woman in a black dress and a man in a suit, and several perfume bottles.

Das neue Lichtspielhaus Gloria-Palast

am Rondellplatz

Die Zeit der Entstehung der Altstadt kannte keine Lichtspieltheater. Geeignete Grundstücke, auf denen heute die Durchführung einer solchen Bauidee möglich ist, sind im Stadtzentrum selten. Die straßenförmig nach dem Schloß zulaufenden Häuserstrahlen, teilen die Baupläze recht unglücklich auf. Die Grundstücke an der Kaiserstraße sind zunächst senkrecht zu dieser ange schnitten, brechen sich aber dadurch fast den Flächen die nötige achsenmäßige Tiefe, die ein Lichtspieltheater für seinen Betrieb braucht. Darum werden auch auf der Kaiserstraße solche Theater größeren Stils kaum entstehen können. Das Haus, Rondellplatz 24, macht eine glückliche Ausnahme. Es ist für den gegebenen Zweck recht gut geeignet, wenn auch erst nach einem sehr schwierigen Umbau, der sieben Monate Bauzeit in Anspruch genommen hat. Das Anwesen war bisher in seinen unteren Etagen ein Geschäftshaus, darüber befanden sich Wohnungen. Um die Zwischendecke und Zwischenwände der drei dann in etwa 10 Meter Tiefe nach der Richtung der Häuserstraße unteren Geschosse, einschließlich des Kellers, herausnehmen zu können, mußten die beiden oberen Stockwerke des Vorderhauses, die unverändert geblieben sind, auf neue Betonstützen und schwere Eisenträger gesetzt werden. Die vorhandenen Umfangsmauern waren nicht tragfähig genug. Durch sorgfältige Raumaufteilung ist es gelungen, das Theater mit 550 bequemen Sitzplätzen und allen erforderlichen Nebenräumen auszustatten. Der Vorführungsraum befindet sich im dritten Obergeschloß über der Mitte des Zuschauerraumes. Seine Anordnung ist in dieser Art neuartig. Auch die Heizung und Lüftung ist nach den modernsten Erfahrungen ausgeführt. Das Theater wird mit vorgewärmter Umkleeluft geheizt, die immer wieder mit frischer Luft durchsetzt wird. Durch die gleichen Kanäle wird im Sommer das Theater auch mit gekühlter Luft versorgt. Die Fürsorge für das Publikum ist auch auf die Beleuchtung ausgedehnt worden. Das verwendete Licht, nach den modernsten Erfahrungen der Lichttechnik angewandt, wirkt wohltuend auf das Auge des Zuschauers und durch ein eingebautes Farbenspiel interessant zugleich. Das Theater ist außer mit der gewöhnlichen Rotbeleuchtung auch mit einer Panikbeleuchtung ausgestattet, die von der Kasse aus bedient, wesentlich zur erhöhten Sicherheit des Aufenthaltes im Theater beiträgt.

Ueberall ist sachliche Einfachheit und ein geliebener künstlerischer Geschmack vorherrschend. Der moderne Großstädter, selbst mit

verwöhntem Geschmack, muß sich in den neuen Räumen wohl fühlen und wird in diesem Zusammenhang — auch wenn er es vorher nicht gewesen ist — ein häufiger Gast im Gloria-Palast werden. Es bleibt zu wünschen, daß die Bemühungen der Architekten und der Besitzerin alle Wünsche des Publikums zu erfüllen, dem Gloria-Palast auch den gewünschten wirtschaftlichen Erfolg bringt.

der bauleitende Architekt, Herr Regierungsbaumeister Brunisch, folgende Ansprache:

Hochverehrte Festversammlung!

Es gibt für die Architekten kein beglückenderes Gefühl, als nach Monaten der Sorge und Arbeit, endlich vor der vollendeten Aufgabe zu stehen. Dieser Augenblick ist die wertvollste Entschädigung für die Planfertiger selbst und Ihr zahlreiches Erscheinen ist mir ein Beweis, daß Sie der Arbeit, die wir in dieser feierlichen Stunde der Danksagung übergeben, auch das ihr gebührende Interesse entgegenbringen. Wir Architekten stellen mit Freude fest, daß die Anteilnahme der Bevölkerung der Stadt Karlsruhe bei der Fertigstellung neuer Arbeiten auf dem Gebiete der Baukunst immer größer wird. Ein gesunder Bürgerinn und eine am öffentlichen Leben interessierte Bürgerschaft ist die notwendige Voraussetzung für eine gesunde Entwicklung des Wirtschaftslebens. Gesunder Bürgerinn und frische Unternehmungslust war es auch, die unsere Bauherrin, Frau Schulten aus Heidelberg, veranlaßt hat, die Theater der Stadt durch ein weiteres nach den modernsten Erfahrungen eingerichtetes Etablissement zu vermehren. Die Kaiser-Friedrichstraße, die Hauptachse und der Mittelpunkt unserer Stadt soll durch unser Theater einen neuen Anziehungspunkt und damit eine wertvolle Zierde erhalten. Das Eitlingertor mit seinem zu erwartenden bedeutungsvollen Ausbau und die Errichtung des Gloria-Palastes den Besuch einer Bildungsstätte ermöglicht zu haben, die durch ihre Lage in unmittelbarer Nähe des Stadtzentrums den weiten Weg ins Stadttinnere erspart. Auch glauben wir, daß unser Theater im Hinblick auf die Entwicklung der Stadt Karlsruhe durch die Bearbeitung des Generalbebauungsplanes vorgezeichnet ist, auch den darin vertretenen Interessen dient. Es wird sich vom Standpunkt der weiteren Verkehrsentwicklung mit Erfolg in die zukünftigen Bedürfnisse einfügen und somit allen Stadtteilen und allen Bevölkerungsteilen genutzbar sein, dem das Unternehmen keine Entstehung verdankt, mögen ihm auch zum Erfolg verhelfen.

GLORIA-PALAST

KARL-FRIEDRICHSTR. 24 (AM RONDELLPLATZ)

Täglich Vorstellung

Der Katzensteg

nach dem Roman von
HERMANN SUDERMANN

Regie: GERHARD LAMPRECHT

Beginn der einzelnen Vorstellungen 3, 5, 7 und 9 Uhr

Die Baugeschichte des Gloriapalastes.

Bei der Eröffnungsvorstellung am Dienstag abend vor geladenem Publikum, über die wir bereits berichtet haben, hielt

Es ist meine Pflicht, Sie kurz in die Baugeschichte des Gloria-Palastes einzuführen: ich tue dies gerne, vor allem aber mit dem Ausdruck des herzlichsten Dankes an unsere Bauherrin Frau Schulten, daß sie uns, den bauleitenden und planfertigenden Architekten Brunisch & Heide, ihr Vertrauen in so hohem Maße bei unserer Arbeit geschenkt hat. Ich betone dabei mit besonderem

FASSADEN-BESCHRIFTUNGEN

Jeder Art

Leucht- und Plastische Schriften

sowie Schaufenstertransparente, Transparent-Firmenschilder, Glasplakate etc. in solidester Ausführung liefert



GUSTAV DONECKER

Plakat- und Reklame-Institut
Bad. Handelshof, Fernspr. 831.

Emil Allmendinger

Gipser- und Stukkatur-Geschäft

KARLSRUHE

Telefon Nr. 3288

Büro: Veilchenstraße Nr. 24

A. Haberstroh

Ingenieur

Beton- u. Eisenbetonbau
Hoch- und Tiefbau

Karlsruhe

Leopoldstraße 7a

Telefon Nr. 255

EUGEN GRAF & Co.

METALLWARENFABRIK

Rüppurrerstr. 32 Karlsruhe Telefon 5039

Kunstgewerbliche Metallarbeiten
für den gesamten Innenausbau

Beleuchtungskörper
Metall- und Leucht-Buchstaben
Innen- und Außen-Transparente

Wilh. u. Max Haberstroh

Dekorationsmaler

Gegründet 1877

Amalienstrasse 28

Telefon 215 u. 6978

Hermann Walder

Baugesellschaft m. b. H.

Erbprinzenstrasse Nr. 9

Fernsprecher 6143, 6144

Gegründet 1874

Architekturbüro / Baugeschäft

Eisenbetonbau

Feuerungsbau

Entwässerungen

Reparaturen

Neu- und Umbauten

Neuartige „Spezial-Fernmelde-Anlagen für Kinos“



Zweigniederlassung: KARLSRUHE, Kaiser-Allee 25

Signalwerk / Ruf 646-47

ausgeführt durch die

C. Lorenz Aktien-Gesellschaft

Telephon- und Telegraphen-Werke / Eisenbahnsignal-Bau-Anstalt
Drahlose Telephonie-Telegraphie-Bildübertragung.

Nachdruck, daß ihre große Lebenserfahrung und ihre reichen Kenntnisse des praktisch Notwendigen wesentlichen Anteil am Erfolg der Arbeit gehabt hat. Das Haus Rondellplatz 24 steht an historischer Stelle. Im Angesicht der Verfassungsjahre und in Gesellschaft vornehmer alter Patrizierhäuser hat es in den vergangenen Jahrzehnten der Stadtgeschichte immer eine städtebaulich bedeutungsvolle Rolle gespielt. Das mag auch der Grund sein, warum das Haus noch heute unter Denkmalschutz steht, obwohl die Umgestaltung der Fassade erst aus jüngerer Zeit stammt. Der bestehende Denkmalschutz hat uns planenden Architekten bei unserer Arbeit manche Beschränkungen auferlegt. Unsere Arbeit würde sicher einen großzügigeren

Spiel dafür, daß im Baugewerbe die Qualität des Facharbeiters, sein notwendiges selbständiges Denken bei der Beurteilung der Aufgaben des Einzelfalles nicht ersetzt werden kann durch das laufende Band. Hier an diesem Umbau hat sich der deutsche Facharbeiter in seiner Leistungsfähigkeit aufs Beste bewährt. Der Geist der modernen Sachlichkeit, der sich auch im Baugewerbe allenthalben ausbreitet, ersetzt das Können nicht. Wir danken dieser Bewegung, daß sie uns frei gemacht hat, von einem toten Formalismus; sie entbindet uns aber nicht, die Form in ihrer technischen Bedingtheit mit der künstlerischen Idee zu durchdringen, damit sie auch wirklich schön erscheine. Das war auch hier unsere wichtigste und vornehmste Aufgabe.

So bleibt mir zum Schluß nur noch eine Pflicht: ich übergebe hiermit den uns erteilten Auftrag als erfüllt wieder den Händen unserer Bauherrin und damit gleichzeitig der Öffentlichkeit. An Sie aber, meine verehrten Anwesenden, richte ich die herzlichste Bitte, versehen Sie sich in dem guten Geist, aus dem das Werk entstanden ist und tragen Sie ihn hinaus in die Stadt und in die Öffentlichkeit. Helfen Sie mit, durch Empfehlungen und Förderung, daß dieses Haus eine Bildungsstätte ersten Ranges für unser Volk wird. Tragen Sie somit bei zum wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens und danken es damit unserer Bauherrin, daß sie dem Glauben an den wirtschaftlichen Aufstieg unseres Volkes nicht verloren hat. Lassen Sie mich schließen mit dem Worte eines großen deutschen Mannes, das auch in dieser Stunde seine wesentliche Bedeutung hat:

Immer voran und niemals zurück,
das ist und bleibt des Deutschen Glück!

Verzeichnis

der am Umbau des Anwesens, Karl-Friedrichstraße 24, zu einem Lichtspieltheater beteiligten Firmen:

1. Planfertigung und Bauleitung: Regierungsbaumeister Bruntsch u. Feldt, Architekten VDA.
2. Abbruch und Maurerarbeiten: Hermann Walder, Bau G. m. b. H.
3. Gerüste: Heinrich Kling.
4. Beton und Eisenbetonarbeiten: A. Haberstroh u. Lang.
5. Steinhaubarbeiten: Karl Dieringer.
6. Zimmerarbeiten: Jul. Walder Bw.
7. Eisenkonstruktion: Eisenwert Gröbtingen.
8. Dachdeckerarbeiten: Reuper, Friedrich, Albert Gans, Konrad Giesel.
9. Blecharbeiten: Ed. Maeder, Anton Saas.
10. Glaserarbeiten: Emil Altmendinger.
11. Scharbeiten: Aug. und Karl Mauerhüber.
12. Glaserarbeiten: Brant u. Dertel.



Photo: Langenauer u. Tappert.
Das Innere des Gloria-Palastes.

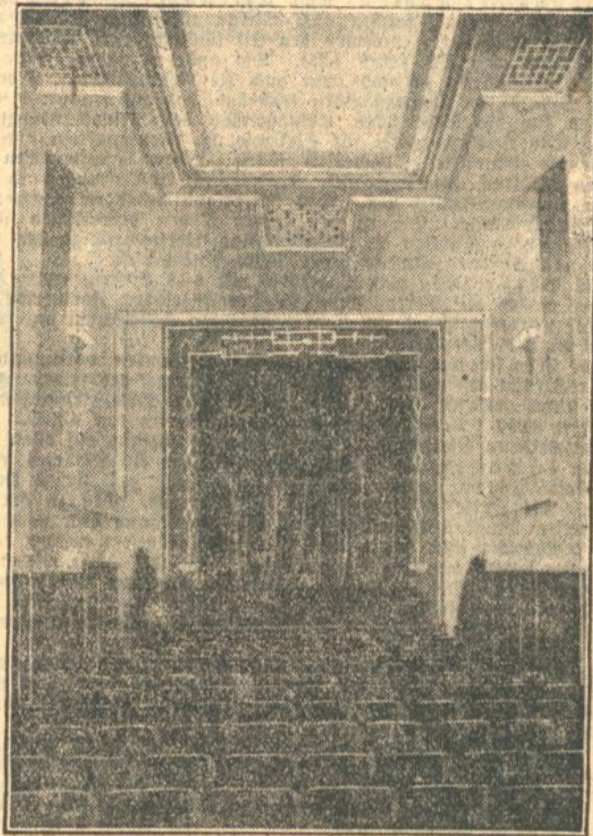


Photo: Langenauer u. Tappert.
Die Lichtspiel-Bühne.

Eindruck machen, wenn wir auch an der Fassade manches hätten ändern dürfen. Von den Geschäftsräumen, die bis vor wenigen Monaten vorhanden und sicher auch weiten Kreisen bekannt waren, ist in den unteren beiden Stockwerken und den Kellern fast nichts mehr vorhanden. Die Durchführung des Umbaus von einem Etagenhaus zu einem Lichtspieltheater war sehr schwierig. Die beiden oberen Etagen des Vorderhauses mußten in ihrem hinteren Teil durch neu einzuziehende Träger und Stützen abgestützt werden. Das Befestigen derselben gestaltete sich deshalb besonders schwierig, weil die Breite des Hauses für das Theater bis zum letzten Zentimeter eingeengt werden mußte. Wir mußten im ganzen sieben bis 50 Zentimeter hohe Träger einführen, für deren Verlegung die Abstützung des Hauses nicht weniger als zwölffach ausgewechselt werden mußte. Sie mögen verstehen, daß diese Arbeiten an alle am Umbau beteiligten Unternehmer ein hohes Maß von Können und Verantwortung stellten.

Ich halte es heute für meine vornehmste Pflicht, Ihnen, meine Herren, die Sie als Vertreter der Behörden und der beim Umbau beteiligten Firmen heute anwesend sind, den herzlichsten Dank der Bauherrin und der Bauleitung auszusprechen, für ihre tatkräftige Mitarbeit und für ihre wirksame Förderung der Bauarbeiten. Ich gedenke dabei unserer beiden Bauführer, des Herrn Baumeister Wegel und Herrn Schmieder und des Herrn Paliers Schreier von der Fa. Hermann Walder Baugesellschaft, die sich als tüchtige Bauleiter beim örtlicher Palier große Verdienste erworben haben. Ich gedenke dabei aber auch mit Dank jedes einzelnen Arbeiters. Gerade der jetzt vollendete Umbau ist ein sprechendes Bei-

13. Parkettbodenlieferung: Hermann Ehle, G. m. b. H.
14. Linoleumbelag: Aretz u. Cie.
15. Boden und Wandplatten: Jul. Graf u. Cie.
16. Steinbohlenboden: Gustav Homburger.
17. Glaserarbeiten: Ferd. Lang.
18. Kunstverglasung und Glasmalerei: Emil Großkopf.
19. Schreinerarbeiten: Gebrüder Kolb.
20. Holzverfälschung: Marktstähler u. Barth, Karl Martin.
21. Glaser- und Schreinerarbeiten: Aug. Schaler.
22. Schlosserarbeiten: Wilhelm Beth, Josef Kiba, Josef Krumbert.
23. Malerarbeiten: Behnde u. Schade, Georg Haberstroh.
24. Tapezierarbeiten: Rieger u. Matthes.
25. Installationen: Ed. Maeder.
26. Entwässerung: Hermann Walder, Bau G. m. b. H.
27. Klosettlieferung: Ed. Maeder.
28. Heizung- und Lüftungsanlage: Steinwars u. Schmidt.
29. Ventilatoren: Sichtig u. Co.
30. Starkstromanlage: Siemens-Schuckert-Werke.
31. Haustelefonanlage: Lorenz H.-G.
32. Klingelanlage, Fernthermometer: Siemens-Postle.
33. Beleuchtungskörper: Eugen Graf u. Cie.
34. Buchstaben-Beschriftung (Venditschrift): Gustav Donnerer, Wlatam und Reklame-Institut.
35. Elektrische Arbeiten: A. Härtner.
36. Vorhandlieferung: Drosch u. Siegel, Augustinios.
37. Uniform-Lieferung: Svitgel u. Weiss, B. Voländer.

Ein neues Feld der Verwendungsmöglichkeit hat die Bleiverglasung als Transparenzglasmosaik gefunden, welche die Fensterflächen kunstvoll beleben und einen würdigen Schmuck der Fassade bilden. Nach dem Entwurf von Adolf Großkopf in der Glasmalerei E. Großkopf ausgeführt.

Die geschmackvolle und gediegene, einheitliche Beleuchtung für die meißlichen Anstellten wurde von der Firma B. Voländer im eigenen Atelier angefertigt.

EISENWERK

GRÖTZINGEN

1855

liefert: Eisenkonstruktionen für Fassaden, Ladenumbau, Dächer, Säulen, Treppen, Brücken, Gittermasten u. dergl.

Linoleum u. Gummiböden
in la. Qualität liefert und verlegt
Aretz & Cie.
Telefon 219 * Kaiserstraße 215
Groß- und Kleinverkauf.

Behncke & Zschache
Malermmeister
Klauprechtstr. 9 KARLSRUHE I. B. Telefon 1815 u. 3252
Ausführung von Innendekorationen
Schleiflackierungen u. Anstrichen

REIBEL & CO.
Zementhandelsges. m. b. H.
Baustoffgrosshandlung
Schwemmsteinfabrik
KARLSRUHE - RHEINHAFEN
Telephon 6450 Nordbeckenstraße 8b.

Karl Martin
Möbel- u. Bauschreinerei
Karlsruhe I. B.
Akademiestrasse 9/11
Fernsprecher Nr. 1634
Prämiiert Frankfurt a. M. 1925

GEBRÜDER KOLB Telefon 2073
Bachstrasse 43
Bau- und Möbelschreinerei

Bauschlosser-Arbeiten
jeder Art
Eisenkonstruktionen - Anschlagarbeiten
Sicherheitsverschlüsse
Wilh. Weiß Kassenschrankfabrik
Gegründet 1815 Erbprinzenstraße 24

Hermann Ehle
Parkett G. m. b. H.
KARLSRUHE I. B.
Durlacher Allee 59
Fernsprecher 1227.

E. Großkopf
Telefon 3364 Karlsruhe Karl-Friedrichstr. 23
Kunst- und Bleiverglasung
für Kirchen- und Profanfenster
Transparent-Glasmosaiken

EDUARD MAEYER
Blechnerei / Installation / Sanitäre Anlagen
Tiefbau
Gegründet 1860
Karlsruhe I. Bd.
Hirschstr. 25 / Telef. 1433

Versteigerungen

Zwangsversteigerung.
Dienstag, den 16. Dezember 1927, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokal, der...

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Röllingen versteigert am Donnerstag, den 22. Dezember 1927, aus ihrem Gemeindefonds...

Wald- u. Brennholzversteigerung.

Wald- u. Brennholzversteigerung am Mittwoch, den 21. Dezember 1927, vormittags 9 Uhr...

Versteigerung einer Zigarrenfabrik

Am kommenden Dienstag, den 20. Dezember d. J., vormittags 9 Uhr, wird im Rathaus in Bühlertal...



STAATLICHE MAJOLIKAMANUFAKTUR KARLSRUHE A.G.

VON HEUTE AB GROSSER SONDER-VERKAUF ZURÜCKGESETZTER WAREN WEIT UNTER PREIS

OFFIZIELLE VERKAUFSSTELLE Villinger, Kirner & Co. Kaiserstraße 120

Eine reiche deutsche Provinz.
Ist die schöne Pfalz am Rhein, mit rund 1 Million Einwohnern...

Erfahrener Buchhalter.
bilanzsicher, von lebhaftem Großgeschäft per sofort, spätestens 1. Jan. 1928 gesucht.

Kaufmann gesucht.
Offerten mit genauen Angaben, Gehaltsansprüchen u. Zeugnissen u. Nr. 30068 an die Badische Presse.

Vertreter gesucht.
Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und Referenzen unter Nr. 30149 an die Badische Presse erbeten.

Fräulein gesucht.
welches beabsichtigt ist, die Büroarbeiten zu erledigen u. auch gewollt ist, evtl. im Haushalt mitzuhelfen.

Mädchen das auf u. Liebe hat, in einer Schuhmacherei tätig zu sein auf 1. Jan. 1928 an die Badische Presse.

Lehrmädchen mit Kenntnissen in Ziermalerei u. Maschinenarbeiten...

Mietgeluche 2-3 od. 4 Zimmerwohnung.

Große Werkstätte evtl. mit Wohnhaus in Mühlburg zu mieten gesucht.

Lager- und Fabrik-Räume circa 150-200 qm große mit elektr. Kraftanschluss...

5 Zimmerwohnung möglichst mit Garten, befehlsgemäß, per 1. Januar gesucht.

Zimmer mit Kuche, an Wohnberechtigte zu vermieten.

Zimmer evtl. mit Pension, auf 1. Jan. zu verm. Kronenstr. 6, 1. Treppen, am Schloßplatz, Straßenschilder, 3883.

Stellengesuche Junger Chauffeur 21 Jahre, mit Führerschein 1, 2 und 3...

Ingenieur 26 J alt, alle Mafsch., gute Zeugnisse 6 Jahre Praxis...

Kaufmann langjähriger Expedient u. Lagerist, wünscht sich zu verändern...

Zimmer Südweststadt Beamter sucht 2 schön möbl. Zimmer...

Mans.-Zimmer sofort gesucht, Angebote unter Nr. 30322 an die Badische Presse.

Zu vermieten. Sehr günstig gelegener, geräumiger Laden.

Büro und Sonderräume werden frei, Interessenten bitten Anfragen unter Nr. 30205 an die Bad. Presse.

Großer Laden in Heidelberg in der Hauptstraße, ca. 55 qm, auf 1. April 1928 oder früher zu vermieten.

3 Büroräume zu vermieten, (3871) Kirchstraße 1, II. Etage.

3 Zimmerwohnung neugebaut eingetrag., in freier, sonniger Lage in Durlach...

Großer, Zimmer mit Küche, an Wohnberechtigte zu vermieten.

Zimmer mit Kuche, an Wohnberechtigte zu vermieten.

Wer etwas zu kaufen sucht etwas zu verkaufen hat eine Stelle zu dem was zu mieten sucht etwas zu vermieten hat...

Verkäufer oder Verkäuferin der Feinkostbranche gesucht.

Carl Wilh. Storz Reintor Ravensburg (Büchsenberg).

Zimmerpolier! Generalführer, selbständiger Zimmerpolier, gewandt im Aufreihen u. Arbeitsanstellung...

Alteinnmädchen wegen Ertrankung des Vaters gut empfohlen.

Kontoristen welche in allen kaufmännischen Arbeiten bewandert sind...

Zünftiger, jüngerer Zuschneider welcher schon in Konfektion gearbeitet hat...

Korrespondentin sofort gesucht. Es wollen sich nur Kräfte melden...

Werblich Wegen Ertrankung des Vaters gut empfohlen.

Flaschner u. Installateure Zu Sandsträßchen mit 1300 Cfm, mit guter Umgebung...

Großen Laden mit Nebenraum, sehr gute Geschäftslage...

Büroräume in bester Stadtlage, Leopoldstr. 1a, 5. Etage...

hochherrsch. Wohnung in erster Wohnlage, Nähe Sandstr., ohne Mietschutz...

Mundharmonikas Ziehharmonikas Koch-Hohner-Fabrikate...

Werblich Junge tüchtige Kontoristin perfekt in Stenographie...

Anfängerin in Metzgerei oder Aufschnitt, beste Empfehlung...

Kraftwagenfahrer sucht Stellung für sofort oder 1. Januar...

Werblich Junge tüchtige Kontoristin perfekt in Stenographie...

Anfängerin in Metzgerei oder Aufschnitt, beste Empfehlung...

Kraftwagenfahrer sucht Stellung für sofort oder 1. Januar...

Werblich Junge tüchtige Kontoristin perfekt in Stenographie...

Lauten Gitarren Mandolinen Fritz Müller

Werblich Wegen Ertrankung des Vaters gut empfohlen.

Werblich Wegen Ertrankung des Vaters gut empfohlen.

Werblich Wegen Ertrankung des Vaters gut empfohlen.

Werblich Wegen Ertrankung des Vaters gut empfohlen.

Werblich Wegen Ertrankung des Vaters gut empfohlen.

Werblich Wegen Ertrankung des Vaters gut empfohlen.

Pfannkuch

Wollen Sie etwas besonders Gutes?

Wir empfehlen Ihnen:

Dürkheimer 1.50
Dürkheimer 1.60
Deidesheimer 1.90
Oppenheimer 2.20

Die Preise verstehen sich ohne Glas, Pfannkuchstand 10 Pf.

5% Rabatt

Unsere Rabattmarken helfen Ihnen sparen!

Pfannkuch

Tafel-Bestecke

90 Gr. Silberaufsatz 15.—
8 Gabeln 15.—
8 Messer 16.50
8 Dessertmesser 14.50
8 Kaffeelöffel 8.80

Bernhard Müller
Kaiserstraße 235,
bei der Kirche.
Dem Ratenabkommen der Bad. Beamten-Bank angeschlossen.

Schnee-Ketten
alle Sorten, sof. lieferbar



Alles bespricht die Sprech-Apparate der Weltmarken

Electrola Elektromophon Ultraphon

Alles lobt Nur beim Alleinvertröter Alles staunt



Fritz Müller Musikalien-Handlung
gegründet 1899
Karlsruhe, Kaiserstraße, Ecke Waldstraße.
Dem Ratenkaufabkommen der Bad. Beamtenbank angeschlossen
5 Vorspielräume Kataloge bereitwilligst.

GOLL-PIANOS

haben sich bestens bewährt
Lieferung zu äußerst günstigen Bedingungen, auch ohne Anzahlung

Karlsruhe, Waldhornstraße 30

Radio-Apparat

6 Röhren, für Antennen- und Rahmen-Empfang, neueste Konstruktion, umständelicher zu verkaufen.
Karl-Dehmelstraße Nr. 1, 5. Stock, rechts.

Für Händler! Restbestände eines Lagers werden sehr billig abgegeben.

Betriebsfertige Radioanlagen
aller Systeme, sämtliche Zahlungsbedingungen. Interessenten erbet. unt. Nr. 28007 an d. Bad. Pr.

Gitarre
billig zu verkaufen.
Kaiserstraße 21, Hof, E. Müller Radf.

Cello
mit eingestricheltem Instrument, billig zu verkaufen.
Karl-Dehmelstraße 16, IV. (28669)

Sprech-Apparate, Platten, Nähmaschinen
zu billig. Preisen, da keine Ladenmiete. (29447)
Kaiserstraße 21, Hof, E. Müller Radf.

Wohnstube, Landestheater
abzugeben 1 Drittel Ant. (29447)

Schlafzimmer
Madagont, Herkules, neueste Form, wertvoll. Preis zu verk. (30216)
Grenzstr. 6, Schneider

1 Dofge-Schnell-Lieferwagen
10/30 PS, Britische Verfertigung, fast neu, fahrbereit, zugelassen und versichert bis April 1928.
Werner ein
Motor-Dreirad-Lieferwagen
mit Rollen, fast neu, Verfertigung, gründlich durchgearbeitet, zugelassen und versichert bis Juni 1928. Desgleichen ein starkes Geschäftszweirad mit großem Gedächtnisgerüst und Ständer billig zu verkaufen.
Karl Dehmel, Kaiserstraße 3.

Damenrad
Herren-Tourenanflug 15 Mart.
Herren-Vielstiel Größe 44/45, 25 Mart.
Herren-Tourenstiel Größe 44/45, 10 Mart.
getz. Herren-Stiel Größe 44/45, 5 Mart.
getz. Damenmantel 10 Mart.
Welfenstr. 4, III. (30044)

Fahrräder
von 25 A an, sehr gut erhalten, hat abzugeben.
Gau, Schillerstraße 31. (28502)

Fahrräder sowie Sprechapparate
u. Platten bei geringen Ratenzahlungen. (30028)
W. Angenhein, Waldhornstraße 18.

1 Mädchenrad
gebr. 25 A, gut erhalt., zu verkaufen. (30026)
W. Angenhein, Waldhornstraße 18.

Allen voran Thalysia-Normalschuhe



Alleinverkauf: **Reform-HANISCH**
Karlsruhe
32 Kaiserstraße 32

Waffen u. Munition
Revolverpatronen und Jagdpatronen empfiehlt G. H. Kaiser, Mühlburg, Rheinstr. 10. Vorber. die Kataloge gratis. (28776)

Bade-Einrichtungen
in vornehmer Konkurrenz. Ausführung (Küchen- u. Badapparate m. Gussmetall, email., auch weiß gezeichnet) an 185.— 225.— u. 255.—
Emil Hoffer, Herrenstraße Nr. 29.

A. Rempp
Spezialhaus f. Autobedarf
30080 Parkstr. 21.

Erstklassige Erfindung
gründen wir bei geringer Anzahlung, dabei schnelle Lieferung, Nachbete unt. Nr. 2340 an Ala-Saalstein u. Hoyer, Frankfurt a. Main. (28307)

Lohnbücher
nach dem Muster der Südw. Bauverks-Berufsgenossenschaft empfohlen

3. Biergarten
Buch- u. Offsetdruckerei

Chaiselongues, Divans, Matrasen und Kofte
in großer Auswahl, verkaufen bill. (28646)
K. Rehsdorf, Karlsruh. 68, Hilda-Abth.

Su verkaufen:
30jähriger, fast neuer Herd mit Schiff, 1 Motorrad, Markenrad, 5 PS, Dreigangschaltung u. Kettenantrieb, 1 Singer Schneider-Nähmaschine, 2 Vierbeinige, 2 Schreibmaschinen, umständelicher billig zu verkaufen bei Hermann Kiebler, Durina, Kronenstr. 16.

Brauereigesellschaft v. Moninger



BERTOLD BRÄU
KARLSRUHE

Zu den Feiertagen Moninger

Spezial-Statkbeer

Bertold-Bräu

Ausschank ab 16. Dezember

Tafelklavier
für Gesangsverein geeignet, sehr gut im Ton u. gut erb., billig (auch ges. N. Raten) zu verk. Rappurstr. 82, d. Schod. (28666)

Gebrauchtes Tafelklavier und Nähmaschine
billig abzugeben. Angebote unter Nr. 2812 an die Badische Presse.

billig in gr. Auswahl.
Sprechapp., vorzüglich im Ton, mit 2 Zähl-, Raddreh-, Tonarm, Turus-Rahmen, Doppelschwert, in Minimum-Schabkoffe, mit 5 Platten. Preis 65.— nur 4.
Musikhs. Halter
Karlsruhe, Kaiserstr. 14, Bequeme Teilzahlung.

Sprech-Apparate
mit Doppel-Heberwerk. G. David, Herrenstraße 20, 1. Tr. Schallplatz, Reparatur.

Sprechapparate
Platten, Zubehör, billigste Preise Reparatur, Zirkel 30 (Laden).

Sprechapparat
wie neu, billig zu verk. Wäcker, Kaiserstraße 151, (28722)

Nähmaschine
sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. (28345)
Kaiserstraße 170, 4. Et.

Zu verkaufen:
Brilliant-Damenting, Marquiseform, sowie moderne Gobelin-Tapeten mit Wildleder zu verkaufen. (30072)
Friedr. Studtstraße 14.

Weihnachts-Krippe
mit 20 Figuren, zu verkaufen. Angeb. unt. Nr. 2833 an die Bad. Presse, Hl. Hauptstr.

Goldene Herrenuhr
sehr herrlich zu verk. Baumstr. 50, 6. St. Photo-Keller II. Et. (29923)

Touffaint-Lanenscheidt
einzig u. fransl., neu, italienisch ben. gebraucht, billig abzugeben. (28344)
Kaiserstraße 23 II. Et.

1 Präzisions-Drehbank
mit Zubehö., Fabrikat „Belen“ geben bar zu 250 A zu verkaufen. Angebote unt. Nr. 28334 an die Badische Presse, Filiale Hauptstr.

10/50er Ford
6-Zeher, Bauj. 1925, alle Venero, einwandfreier Motor, Bordverbed u. abnehm. Autom. für Herrschaft, Hotel oder Vermieter geeignet, verkauft wegen Entbehrlichkeit: (2855a)
W. Wallig, Oberstr. (Bad.).

Weihnachtsbesen, Torpedo-Räder
v. 10-30 A Anzahlung, Anab.- u. S.-Rad Mädchen- u. J.-Rad wie neu, 35 u. 50 u. 60 A zu verk. Fahrradzeuga d. Schützenstr. 59. (30076)

Kinderwagen
mit 20 Figuren, zu verkaufen. Angeb. unt. Nr. 2833 an die Bad. Presse, Hl. Hauptstr.

Puppenküche
zu verkaufen. (2824)
Zerkow, Kellenstraße 33.
2 gut erhaltene Winter-Nähmaschinen (16-18) billig zu verk. (2891)
Hilberstraße 7, IV, rechts.

Winter-Palast
dunkel, gut erhalt., graue Platten, zu verkaufen. (2882)
Rudolfstr. 31, pt., links.

Gelegenheitskauf!
Gut erhaltener (30068)
Herrenpelzmantel
für mittelgr. Figur, mit Pelztragen und Wollfutter, preisw. zu verk. (2881)
Karl-Dehmelstr. 44, III, l. Schön. Weihnachtsbesen.

1 Damenmantel
sehr gut erhalten, Größe 46, zu verk. (2841)
Karl-Dehmelstr. 44, III, l. Schön. Weihnachtsbesen.

Eisvogel-Garnitur
zu verk. Nr. zu verk. u. 2319 in der Bad. Presse.

Aquarium
mit Blumenänder, Eindeckunt und Schrank zu verkaufen. (2853)
Kellenstraße 18, 2. Et.

Pfannkuch

Rotweine

St. Joh. 1.10
St. Joh. 0.90
Dürkheim 1.00
Dürkheim 1.20
Feuerberg 1.30
Königsberg 1.50
Eiparon 1.50

Die Preise verstehen sich ohne Glas, Pfannkuchstand 10 Pf.

5% Rabatt

Sammeln Sie unsere Rabattmarken

Pfannkuch

Sehr billig Herr-Mäntel
zu 14, 22, 28, 32, 38, 44, 50, 56, 62, 68, 74, 80, 86, 92, 98, 104, 110, 116, 122, 128, 134, 140, 146, 152, 158, 164, 170, 176, 182, 188, 194, 200, 206, 212, 218, 224, 230, 236, 242, 248, 254, 260, 266, 272, 278, 284, 290, 296, 302, 308, 314, 320, 326, 332, 338, 344, 350, 356, 362, 368, 374, 380, 386, 392, 398, 404, 410, 416, 422, 428, 434, 440, 446, 452, 458, 464, 470, 476, 482, 488, 494, 500, 506, 512, 518, 524, 530, 536, 542, 548, 554, 560, 566, 572, 578, 584, 590, 596, 602, 608, 614, 620, 626, 632, 638, 644, 650, 656, 662, 668, 674, 680, 686, 692, 698, 704, 710, 716, 722, 728, 734, 740, 746, 752, 758, 764, 770, 776, 782, 788, 794, 800, 806, 812, 818, 824, 830, 836, 842, 848, 854, 860, 866, 872, 878, 884, 890, 896, 902, 908, 914, 920, 926, 932, 938, 944, 950, 956, 962, 968, 974, 980, 986, 992, 998, 1004, 1010, 1016, 1022, 1028, 1034, 1040, 1046, 1052, 1058, 1064, 1070, 1076, 1082, 1088, 1094, 1100, 1106, 1112, 1118, 1124, 1130, 1136, 1142, 1148, 1154, 1160, 1166, 1172, 1178, 1184, 1190, 1196, 1202, 1208, 1214, 1220, 1226, 1232, 1238, 1244, 1250, 1256, 1262, 1268, 1274, 1280, 1286, 1292, 1298, 1304, 1310, 1316, 1322, 1328, 1334, 1340, 1346, 1352, 1358, 1364, 1370, 1376, 1382, 1388, 1394, 1400, 1406, 1412, 1418, 1424, 1430, 1436, 1442, 1448, 1454, 1460, 1466, 1472, 1478, 1484, 1490, 1496, 1502, 1508, 1514, 1520, 1526, 1532, 1538, 1544, 1550, 1556, 1562, 1568, 1574, 1580, 1586, 1592, 1598, 1604, 1610, 1616, 1622, 1628, 1634, 1640, 1646, 1652, 1658, 1664, 1670, 1676, 1682, 1688, 1694, 1700, 1706, 1712, 1718, 1724, 1730, 1736, 1742, 1748, 1754, 1760, 1766, 1772, 1778, 1784, 1790, 1796, 1802, 1808, 1814, 1820, 1826, 1832, 1838, 1844, 1850, 1856, 1862, 1868, 1874, 1880, 1886, 1892, 1898, 1904, 1910, 1916, 1922, 1928, 1934, 1940, 1946, 1952, 1958, 1964, 1970, 1976, 1982, 1988, 1994, 2000, 2006, 2012, 2018, 2024, 2030, 2036, 2042, 2048, 2054, 2060, 2066, 2072, 2078, 2084, 2090, 2096, 2102, 2108, 2114, 2120, 2126, 2132, 2138, 2144, 2150, 2156, 2162, 2168, 2174, 2180, 2186, 2192, 2198, 2204, 2210, 2216, 2222, 2228, 2234, 2240, 2246, 2252, 2258, 2264, 2270, 2276, 2282, 2288, 2294, 2300, 2306, 2312, 2318, 2324, 2330, 2336, 2342, 2348, 2354, 2360, 2366, 2372, 2378, 2384, 2390, 2396, 2402, 2408, 2414, 2420, 2426, 2432, 2438, 2444, 2450, 2456, 2462, 2468, 2474, 2480, 2486, 2492, 2498, 2504, 2510, 2516, 2522, 2528, 2534, 2540, 2546, 2552, 2558, 2564, 2570, 2576, 2582, 2588, 2594, 2600, 2606, 2612, 2618, 2624, 2630, 2636, 2642, 2648, 2654, 2660, 2666, 2672, 2678, 2684, 2690, 2696, 2702, 2708, 2714, 2720, 2726, 2732, 2738, 2744, 2750, 2756, 2762, 2768, 2774, 2780, 2786, 2792, 2798, 2804, 2810, 2816, 2822, 2828, 2834, 2840, 2846, 2852, 2858, 2864, 2870, 2876, 2882, 2888, 2894, 2900, 2906, 2912, 2918, 2924, 2930, 2936, 2942, 2948, 2954, 2960, 2966, 2972, 2978, 2984, 2990, 2996, 3002, 3008, 3014, 3020, 3026, 3032, 3038, 3044, 3050, 3056, 3062, 3068, 3074, 3080, 3086, 3092, 3098, 3104, 3110, 3116, 3122, 3128, 3134, 3140, 3146, 3152, 3158, 3164, 3170, 3176, 3182, 3188, 3194, 3200, 3206, 3212, 3218, 3224, 3230, 3236, 3242, 3248, 3254, 3260, 3266, 3272, 3278, 3284, 3290, 3296, 3302, 3308, 3314, 3320, 3326, 3332, 3338, 3344, 3350, 3356, 3362, 3368, 3374, 3380, 3386, 3392, 3398, 3404, 3410, 3416, 3422, 3428, 3434, 3440, 3446, 3452, 3458, 3464, 3470, 3476, 3482, 3488, 3494, 3500, 3506, 3512, 3518, 3524, 3530, 3536, 3542, 3548, 3554, 3560, 3566, 3572, 3578, 3584, 3590, 3596, 3602, 3608, 3614, 3620, 3626, 3632, 3638, 3644, 3650, 3656, 3662, 3668, 3674, 3680, 3686, 3692, 3698, 3704, 3710, 3716, 3722, 3728, 3734, 3740, 3746, 3752, 3758, 3764, 3770, 3776, 3782, 3788, 3794, 3800, 3806, 3812, 3818, 3824, 3830, 3836, 3842, 3848, 3854, 3860, 3866, 3872, 3878, 3884, 3890, 3896, 3902, 3908, 3914, 3920, 3926, 3932, 3938, 3944, 3950, 3956, 3962, 3968, 3974, 3980, 3986, 3992, 3998, 4004, 4010, 4016, 4022, 4028, 4034, 4040, 4046, 4052, 4058, 4064, 4070, 4076, 4082, 4088, 4094, 4100, 4106, 4112, 4118, 4124, 4130, 4136, 4142, 4148, 4154, 4160, 4166, 4172, 4178, 4184, 4190, 4196, 4202, 4208, 4214, 4220, 4226, 4232, 4238, 4244, 4250, 4256, 4262, 4268, 4274, 4280, 4286, 4292, 4298, 4304, 4310, 4316, 4322, 4328, 4334, 4340, 4346, 4352, 4358, 4364, 4370, 4376, 4382, 4388, 4394, 4400, 4406, 4412, 4418, 4424, 4430, 4436, 4442, 4448, 4454, 4460, 4466, 4472, 4478, 4484, 4490, 4496, 4502, 4508, 4514, 4520, 4526, 4532, 4538, 4544, 4550, 4556, 4562, 4568, 4574, 4580, 4586, 4592, 4598, 4604, 4610, 4616, 4622, 4628, 4634, 4640, 4646, 4652, 4658, 4664, 4670, 4676, 4682, 4688, 4694, 4700, 4706, 4712, 4718, 4724, 4730, 4736, 4742, 4748, 4754, 4760, 4766, 4772, 4778, 4784, 4790, 4796, 4802, 4808, 4814, 4820, 4826, 4832, 4838, 4844, 4850, 4856, 4862, 4868, 4874, 4880, 4886, 4892, 4898, 4904, 4910, 4916, 4922, 4928, 4934, 4940, 4946, 4952, 4958, 4964, 4970, 4976, 4982, 4988, 4994, 5000, 5006, 5012, 5018, 5024, 5030, 5036, 5042, 5048, 5054, 5060, 5066, 5072, 5078, 5084, 5090, 5096, 5102, 5108, 5114, 5120, 5126, 5132, 5138, 5144, 5150, 5156, 5162, 5168, 5174, 5180, 5186, 5192, 5198, 5204, 5210, 5216, 5222, 5228, 5234, 5240, 5246, 5252, 5258, 5264, 5270, 5276, 5282, 5288, 5294, 5300, 5306, 5312, 5318, 5324, 5330, 5336, 5342, 5348, 5354, 5360, 5366, 5372, 5378, 5384, 5390, 5396, 5402, 5408, 5414, 5420, 5426, 5432, 5438, 5444, 5450, 5456, 5462, 5468, 5474, 5480, 5486, 5492, 5498, 5504, 5510, 5516, 5522, 5528, 5534, 5540, 5546, 5552, 5558, 5564, 5570, 5576, 5582, 5588, 5594, 5600, 5606, 5612, 5618, 5624, 5630, 5636, 5642, 5648, 5654, 5660, 5666, 5672, 5678, 5684, 5690, 5696, 5702, 5708, 5714, 5720, 5726, 5732, 5738, 5744, 5750, 5756, 5762, 5768, 5774, 5780, 5786, 5792, 5798, 5804, 5810, 5816, 5822, 5828, 5834, 5840, 5846, 5852, 5858, 5864, 5870, 5876, 5882, 5888, 5894, 5900, 5906, 5912, 5918, 5924, 5930, 5936, 5942, 5948, 5954, 5960, 5966, 5972, 5978, 5984, 5990, 5996, 6002, 6008, 6014, 6020, 6026, 6032, 6038, 6044, 6050, 6056, 6062, 6068, 6074, 6080, 6086, 6092, 6098, 6104, 6110, 6116, 6122, 6128, 6134, 6140, 6146, 6152, 6158, 6164, 6170, 6176, 6182, 6188, 6194, 6200, 6206, 6212, 6218, 6224, 6230, 6236, 6242, 6248, 6254, 6260, 6266, 6272, 6278, 6284, 6290, 6296, 6302, 6308, 6314, 6320, 6326, 6332, 6338, 6344, 6350, 6356, 6362, 6368, 6374, 6380, 6386, 6392, 6398, 6404, 6410, 6416, 6422, 6428, 6434, 6440, 6446, 6452, 6458, 6464, 6470, 6476, 6482, 6488, 6494, 6500, 6506, 6512, 6518, 6524, 6530, 6536, 6542, 6548, 6554, 6560, 6566, 6572, 6578, 6584, 6590, 6596, 6602, 6608, 6614, 6620, 6626, 6632, 6638, 6644, 6650, 6656, 6662, 6668, 6674, 6680, 6686, 6692, 6698, 6704, 6710, 6716, 6722, 6728, 6734, 6740, 6746, 6752, 6758, 6764, 6770, 6776, 6782, 6788, 6794, 6800, 6806, 6812, 6818, 6824, 6830, 6836, 6842, 6848, 6854, 6860, 6866, 6872, 6878, 6884, 6890, 6896, 6902, 6908, 6914, 6920, 6926, 6932, 6938, 6944, 6950, 6956, 6962, 6968, 6974, 6980, 6986, 6992, 6998, 7004, 7010, 7016, 7022, 7028, 7034, 7040, 7046, 7052, 7058, 7064, 7070, 7076, 7082, 7088, 7094, 7100, 7106, 7112, 7118, 7124, 7130, 7136, 7142, 7148, 7154, 7160, 7166, 7172, 7178, 7184, 7190, 7196, 7202, 7208, 7214, 7220, 7226, 7232, 7238, 7244, 7250, 7256, 7262, 7268, 7274, 7280, 7286, 7292, 7298, 7304, 7310, 7316, 7322, 7328, 7334, 7340, 7346, 7352, 7358, 7364, 7370, 7376, 7382, 7388, 7394, 7400, 7406, 7412, 7418, 7424, 7430, 7436, 7442, 7448, 7454, 7460, 7466, 7472, 7478, 7484, 7490, 7496, 7502, 7508, 7514, 7520, 7526, 7532, 7538, 7544, 7550, 7556, 7562, 7568, 7574, 7580, 7586, 7592, 7598, 7604, 7610, 7616, 7622, 7628, 7634, 7640, 7646, 7652, 7658, 7664, 7670, 7676, 7682, 7688, 7694, 7700, 7706, 7712, 7718, 7724, 7730, 7736, 7742, 7748, 7754, 7760, 7766, 7772, 7778, 7784, 7790, 7796, 7802, 7808, 7814, 7820, 7826, 7832, 7838, 7844, 7850, 7856, 7862, 7868, 7874, 7880, 7886, 7892, 7898, 7904, 7910, 7916, 7922, 7928, 7934, 7940, 7946, 7952, 7958, 7964, 7970, 7976, 7982, 7988, 7994, 8000, 8006, 8012, 8018, 8024, 8030, 8036, 8042, 8048, 8054, 8060, 8066, 8072, 8078, 8084, 8090, 8096, 8102, 8108, 8114, 8120, 8126, 8132, 8138, 8144, 8150, 8156, 8162, 8168, 8174, 8180, 8186, 8192, 8198, 8204, 8210, 8216, 8222, 8228, 8234, 8240, 8246, 8252, 8258, 8264, 8270, 8276, 8282, 8288, 8294, 8300, 8306, 8312, 8318, 8324, 8330, 8336, 8342, 8348, 8354, 8360, 8366, 8372, 8378, 8384, 8390, 8396, 8402, 8408, 8414, 8420, 8426, 8432, 8438, 8444, 8450, 8456, 8462, 8468, 8474, 8480, 8486, 8492, 8498, 8504, 8510, 8516, 8522, 8528, 8534, 8540, 8546, 8552, 8558, 8564, 8570,

Für die Simultanschule.

Am Sonntag, den 11. Dezember, fand in Boxberg eine öffentliche Kundgebung für die badische Simultanschule statt. Es wurde folgende Entschließung angenommen:

Die heute am 11. Dezember in Boxberg aus allen Schichten der Bevölkerung außerordentlich gut besuchte Versammlung ist der Überzeugung, daß die in Baden seit über 50 Jahren bestehende christliche Simultanschule sich in der Erziehung unserer Jugend und zur Erhaltung des konfessionellen Friedens auf beste bewährt hat. Sie bittet die badische Regierung und die badischen Reichstagsabgeordneten im Reichstagsgebäude für die uneingeschränkte und dauernde Erhaltung der badisch-christlichen Simultanschule einzutreten.

11. Dez. (Gründung einer Ortsgruppe der „Badischen Heimat“.) Eine Einladung der hiesigen Stadtverwaltung folgend, hielt gestern Herrmann Erich Wülfel, Freiburg i. B., der hiesige Vorsitzende des Landesverbandes der „Badischen Heimat“, in der „Schützenhalle“ einen überaus gut besuchten Vortrag über „Ziele und Aufgaben der „Badischen Heimat“ und anschließend einen feierlichen, dichtlich durchglühenden Lichtbildervortrag über „Hans Thoma“. Anschließend erfolgte die Gründung einer Ortsgruppe der „Badischen Heimat“. Zu den bisherigen 34 hiesigen Mitgliedern des Landesverbandes wurden 16 neue Mitglieder gewonnen. In den Vorstand der Ortsgruppe wurden gewählt: Professor Bauer (Vorsitzender), Kaufmann J. Mayer (2. Vorsitzender), Hauptlehrer Baader (Schriftführer), Kaufmann Kießling (Kassenwart), Bürgermeister Dr. Schmitt, Medizinalrat Dr. Baumann, Fabrikant Fertig, Frau Gewerbeschulvorstand Engler, Stadtrat Kiefer, Rechtsanwalt Kiefer und Oberinspektor Kaufmann (Beiräte).

14. Dez. (Die neue Brücke über den Kleinen Rhein.) Die neue Brücke über den Umleitungskanal nördlich dem Reiter Tor in Verlängerung des Antwerpener Rings wird demnächst fertig. Die Straße bis zur Brücke ist fertig, es fehlt nur noch die elektrische Oberleitung der Straßenbahn sowie der Anschluß an die Linie durch die Schwarzwaldfstraße und in den Straßburger Rheinhafen bis zum Personenbahnhof. — Die Kosten der neuen Brücke über den Kleinen Rhein im Zug der neuen Rheinstraße werden auf 2,8 Mill. Fr. angesetzt.

14. Dez. (Alte Erinnerungen.) Die Erinnerung eines neuen Bollhauses an der Rheinbrücke nach dem ehemaligen Orte Gamsheim erinnert daran, daß vor nunmehr 100 Jahren unser Ort durch Großherzog Ludwig, Großvater im Jahre 1830, nach der Anlage eines Rheinarmens zur Hauptstätte erhoben wurde. So konnten unsere Schiffe ihre Fahrten bis nach Mannheim und sogar bis Frankfurt ausdehnen, während die oberbayerischen Schiffe die Verbindung mit Basel unerschwerlich erhielten. Auch unter kirchlichen Leben hat schon viel Wandel im Laufe der Jahrhunderte durchgemacht. Urkunden aus dem Jahre 1016 berichten davon, hiernach gehörte die Pfarrei mit der im Jahre 1086 erbauten Kirche zu dem Kloster Schuttern. Die erste Kirche scheint im 30-jährigen Kriege zerstört worden zu sein. Die jetzige Kirche gehörte bis 1765 den Kattoliken, wurde dann aber Simultankirche. Schon lange will eine der beiden Konfessionen eine eigene Kirche errichten, doch bestehen über die Verbindungsumme von 30 000 Mk. noch Meinungsverschiedenheiten, bis zu deren Lösung der bauliche Zustand der Kirche immer bedenklicher wird.

15. Dez. (Ein Lebensmüder.) Aufgehoben (bei Kenzingen). Vorgestern hat sich hier ein anfangs der 20er Jahre stehender Fahrzeughilfsmann aus unbekannter Ursache erschossen. Er führte die Selbsttötung, während er zu Bett lag, mit einem Militärrevolver aus.

10. Dez. (25 Jahre Säuleverwertungsgenossenschaft.) Vor 25 Jahren gründeten selbständige Wegwerfer von Freiburg und Umgebung eine Genossenschaft zur Verwertung der Säule des Schlachtoles. Bis dahin war es üblich gewesen, die Säule an Händler, an Gerbereien oder an Sammelstellen von Lederabfällen abzugeben. Mit der Gründung der Genossenschaft wurden Hünteaufkäufer veranlaßt und ein Wertverlös von 30 Prozent erzielt. Die Wertleistungen waren anfänglich in Freiburg, später wurden sie abwechselnd in Lörrach und von 1912 bis 1914 in Basel abgehalten. Zur Feier des 25-jährigen Bestehens der Genossenschaft hat kürzlich im festlich geschmückten Saal der „Linde“ in St. Georgen eine kleine Feier stattgefunden, bei welcher Anlaß nach einer Ansprache von Obermeister P. S. L. an 16 noch lebende Gründer der Genossenschaft Ehrenplakette zur Verteilung kamen. Im Verlaufe der Feier erstattete der Geschäftsführer Max Schneider, einen Bericht über die Entwicklung der Genossenschaft.

14. Dezember. (Besetzung von Hans Reher.) Seit dem Wunsche gemäß, wurde der in Lörrach verorbene Buchdruckermeister und Schriftleiter des „Oberbad. Volksblatt“, Hans Reher, auf dem Freiburger Friedhof zur letzten Ruhe gebettet. Die stille Beerdigung ist am Dienstag nachmittag vor sich gegangen. Außer den Verwandten nahmen daran ein Kreis von Freunden des Verstorbenen, Kollegen und Jagdgenossen teil; die Studentenverbände „Arminia“ (Freiburg), welcher der Verstorbene als Ehrenmitglied angehörte hatte eine Deputation mit umforder Fahne entsandt, auch die Verbindung „Luisconia“ (München) war mit einer Deputation vertreten. Unter den am Sarg niedergelegten Kranzgebunden sich hoch dem Verein Süddeutscher Zeitungsverleger, der Journalisten und Redakteure der oberbadischen Presse, vom Bund deutscher Räder und von der Radgesellschaft Rarben.

14. Dez. (Wiedererleben eines gemeinnützigen Vereins.) Der Lokalverein Unterstadt, zu dessen Bereich der Kern der Innenstadt gehört, hat sich nach jahrelanger Untätigkeit neu konstituiert. In Verbindung mit den Lokalvereinen der übrigen Stadtteile will er die Förderung gemeindepolitischer Probleme tatkräftig betreiben. Er fordert die Freigabe des Colmbischschloßes zu Rekonstruktionszwecken, Beibehaltung der Warenmesse am Marktplatz, Ausbau der Straßenbahn, Verwirklichung des Schloßbergbahnprojekts, Erbauung eines Hallenschwimmbades, rechtzeitige Bekanntheit der Pläne über die Verwendung der feierlichen Kliniken und der Pläne über die Neuerichtung einer städtischen Festhalle.

12. Dez. (Fremdenverkehr.) Im Monat November haben in Freiburg 8578 Fremde übernachtet, im gleichen Monat des Vorjahres waren es 7893. Gegen das Vorjahr hat die Zahl der hier im November sich aufhaltenden Italiener genau um das Dreifache, die Ziffer der Franzosen um mehr als das Vierfache zugenommen.

14. Dez. (Bewilligung von Hypothekendarlehen.) Der Stadtrat hat für 37 neue Wohnungen 214 000 Mark Hypothekendarlehen bewilligt.

14. Dez. (Kurse für Musiktheorie.) Die Freiburger Kurse für Musiktheorie (Dr. Dofflein, Organist E. Kallert, Dr. Kahl) beschließen mit dieser Woche die Herbstkurse

Der Badische Landtag und die Rheinbrücken.

In der Plenarsitzung vom Donnerstag.

Wie früher schon mitgeteilt, hatten die Abgeordneten Fischer, Karlsruhe, Dr. Glodner, Dr. Woffhard, Lang, Herrmann, Kühn, von Au, Walde u. a. an die Regierung eine kurze Anfrage über den Bau der drei Rheinbrücken Mannheim—Ludwigshafen, Speyer, Mainz—Maximiliansau gerichtet. Darin heißt es:

„Nach zuverlässigen Mitteilungen sollen die in den Reichshaushaltsentwurf für 1928 eingezeichneten 12 Millionen Reichsmark für den Bau der drei Rheinbrücken wieder gestrichen worden sein. Ist die badische Regierung bereit, über den derzeitigen Stand der Angelegenheit Auskunft zu geben und bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß mit Rücksicht auf die außerordentlich starke Arbeitslosigkeit die obige Summe wieder in den Reichshaushalt eingezeichnet wird?“

Ministerialrat Seeger antwortete hierauf: In dem der badischen Regierung zugegangenen Entwurf des Reichshaushaltes für 1928 ist ein Betrag für den Bau der drei Rheinbrücken: Mannheim—Ludwigshafen, Speyer, Mainz—Maximiliansau nicht enthalten. Im Juli l. J. hat der Reichsverkehrsminister die Länderregierungen von Bayern und Baden zu einer Besprechung eingeladen. Auf Wunsch des Reichsfinanzministeriums ist man dahin übereingekommen, daß Reichsbahn, Reich und Länder je ein Drittel der entstehenden Kosten tragen. Am 28. Juni sind Bayern und Baden dahin übereingekommen, daß das Reich den Bau der Rheinbrücken in die Hand nehmen soll. Die Länder sollen tunlichst entlastet werden. An die Reichsregierung wurde die Frage gerichtet, ob nicht eine Ermäßigung der Kosten — ein Drittel — für die Länder eintreten und das Mehr auf die Eisenbahngesellschaft des Reiches übernommen werden könnte. Am 3. September schrieb der Reichsverkehrsminister, daß einem weitergehenden Antrag der Länder mit Rücksicht auf die Finanzlage des Reiches grundsätzlich nicht entsprochen werden könne. Die Anfrage der Reichsregierung, ob die badische Regierung bereit sei, das eine Drittel der Baukosten zu übernehmen, gab dem badischen Finanzministerium Gelegenheit, mit den anderen Ländern über die Kostenverteilung zu verhandeln. Am 22. September wurde festgestellt, daß die Oberbürgermeister von Mannheim und Karlsruhe — vorbehaltlich der Zustimmung der Bürgerversammlungen — sich bereit erklärten, und auch ihrerseits den Versuch der Herabminderung der Kosten für erstrebenswert hielten. Zwischen den in Frage kommenden bayerischen Ministerien und dem badischen Finanzministerium fanden dann am 1. Oktober Verhandlungen statt wegen der gegenüber dem Reich einzunehmenden Stellung. Dabei wurde vereinbart, dem Sinne nach gleichlautend von Bayern und Baden dem Reichsverkehrsminister Vorschläge zu machen, wobei Baden seinen Entwurf an Bayern mitteilen sollte. Am 5. Dezember berichteten dann Bayern und Baden an das Reich. Die Länder eruchen um nochmalige Prüfung der Frage der Entlastung, da sie nur gerechtfertigt halten können den Beizug zu den Kosten für den Bau der Straßen, nicht aber jenen zu den Kosten für den Bau der Eisenbahn. Auf den Bau der Eisenbahn entfallen nämlich rund 32 Millionen Mark und auf jenen der Straßen rund 10 Millionen Mark. Auf den badischen Antrag antwortete das Reichsverkehrsministerium am 8. Dezember: Der Bau der Rheinbrücken muß unterbleiben, wenn Baden und Bayern nicht den Vorschlag der Dreiteilung annehmen. Daraufhin wurde sofort ein Beschluß des badischen Staatsministeriums erwidert, der am 9. Dezember telegraphisch nach Berlin und an die bayerische Regierung gelangt wurde und nach dem Baden die Hälfte des Kostenbetrags — vorbehaltlich der Zustimmung des badischen Landtags — übernehmen will. Die Oberbürgermeister von Mannheim und Karlsruhe erklärten sich bereit, 2 Millionen Mark beizuschließen. Das Finanzministerium pflog Verhandlungen über die Erhöhung dieses Zuschusses. Schließlich ver-

man an, dem badischen Staat 4 Millionen Mark zuzuschließen. Bei der Beratung des Staatsvoranschlags wird darüber noch mehr zu sagen sein. Ueber die Beratung der Frage im Reichsrat vom 10. Dezember wird bekannt: Die Verhandlungen über die Rheinbrückenfrage sind noch keineswegs zu einem abschließenden Ergebnis gekommen. Die Zustimmung der Reichsbahn ist noch keineswegs endgiltig, zudem liegt nur die badische Bereitwilligkeitserklärung zur Übernahme der Hälfte des Kostenbetrags vor. Von einer Einstellung von Mitteln für den Bau der drei Rheinbrücken in den Reichshaushalt kann keine Rede sein, dagegen werden die Bemühungen fortgesetzt, die erforderlichen Mittel bereitzustellen, voraussichtlich im Nachtragsetat 1928. Der Wunsch des badischen Finanzministeriums ist der, daß der Brückenbau in kürzester Zeit in Angriff genommen und dann recht rasch zu Ende geführt wird, da der Segen nicht nur Mannheim und Karlsruhe, sondern dem ganzen Lande zusießt. Das Ministerium erhofft sich von dem Brückenbau eine Belebung des Arbeitsmarktes; es hat sich auch bereits dafür eingesetzt, daß die badischen Arbeitgeber gleichmäßig bei der Vergebung der Arbeiten berücksichtigt werden.

Das gut besetzte Haus machte sich hierauf an die Erlebigung der Tagesordnung. Der Gesetzentwurf über „die durch den Fortfall der Bezeichnungen „Gerichtsschreiber“ und „Gerichtsschreiberin“ veranlaßten textlichen Änderungen verschiedener Gesetze“ wurde in erster und zweiter Lesung mit 47 gegen 3 Stimmen angenommen. Die Novelle zum Fortgesetz fand gleichfalls ohne Wortmeldung in beiden Lesungen mit 46 Stimmen bei 2 Enthaltungen Annahme. Der Abgeordnete Obkircher von der Deutschen Volkspartei erstattete einen eingehenden Bericht über die Verhandlungen im Ausschuß für Rechtspflege, dem das Haus beifällig zustimmte.

Eine längere Ansprache löste folgender Antrag Wisler aus: „Der Landtag wolle beschließen, die Regierung möge veranlassen, daß bei Wald- und Gartenfesten nur dann die Konzeption zum Ausschank geistiger Getränke gegeben werde, wenn die Bedarfsfrage vorher ebenso genau geprüft wird wie bei der Erteilung einer Konzession für einen Schanzbetrieb.“ Der Ausschuß für Rechtspflege und Verwaltung beantragte die Ablehnung dieses Antrages. Darauf griff Wisler in der heutigen Plenarsitzung seinen Änderungsantrag vom Ausschuß wieder auf: „Der Landtag wolle beschließen, die Regierung möge veranlassen, daß die Bedürfnisfrage bei Erteilung der Erlaubnis zum Ausschank geistiger Getränke bei Saal-, Garten- und Sportfesten besonders sorgfältig geprüft wird.“ Dieser Antrag wurde bei 5 Enthaltungen mit 27 gegen 19 Stimmen (Teile des Zentrums, der Bürgerlichen Vereinigung und der ganzen Deutschen Volkspartei) abgelehnt und der Ausschußantrag im selben Stimmenverhältnis angenommen. An der Aussprache beteiligten sich die Abgeordneten Wisler, der seinen Antrag eingehend begründete, Markloff von der sozialdemokratischen Fraktion, Dr. Woffhard von den Demokraten, Hertle und von Au von der Bürgerlichen Vereinigung. Hierauf wurde die Sitzung auf nachmittags 4 1/2 Uhr vertagt.

Die Lehrerbildungsanstalten Heidelberg und Freiburg.

Von der Fraktion der Deutschen Volkspartei ist am Donnerstag vormittag folgende kurze Anfrage eingegangen:

Nach Pressemitteilungen beabsichtigt der Herr Unterrichtsminister, nach Ostern 1928 die Lehrerbildungsanstalten Heidelberg und Freiburg zu eröffnen. Unter Berücksichtigung der vorhandenen Zahl der Junglehrer und der in der Lehrerbildungsanstalt Karlsruhe zur Entlastung kommenden Lehrkräfte wird aber der Bedarf voraussichtlich auf längere Zeit gedeckt sein. Danach wäre die Eröffnung weiterer Anstalten vorerst nicht nötig. Wir fragen an, welche Gründe den Herrn Unterrichtsminister veranlaßt haben, die Eröffnung der beiden genannten Anstalten schon jetzt ins Auge zu fassen.“

1927. Am 12. Dezember hat eine Schlußprüfung für die Fachkurse stattgefunden. Die neuen Kurse beginnen als „Winterkurse 1928“ am 9. Januar und dauern bis Ostern.

14. Dez. (Gemeinderat.) Der Gemeinderat beschloß, da das neue Angebot für die Verbreiterung der Brücke über den Seltenbach im Preise wesentlich über das frühere Angebot hinausging auf die Ausführung dieser Arbeiten einstweilen zu verzichten. Ferner beschloß der Gemeinderat die Einsetzung einer besonderen Kommission, die die Nachprüfung der Mieten in den städtischen Wohnungen vornehmen soll.

14. Dez. (Herstellung der elektrischen Leitung Lauenburg—Schramberg.) Die neuerstellte elektrische Leitung, die von hier den elektrischen Strom des Kraftwerkes Lauenburg nach der Heimbachkraftstation Schramberg leitet, geht der Vollendung entgegen. Das Lauenbacher Tal ist in den letzten Tagen oberhalb der Jungenshäuser Fabrik durch riesige Doppelpfeilmasten in Höhe von 32 Metern in einer Entfernung von 835 Metern überspannt worden. Ähnlich der Ueberspannung des Rheins von Niederlahnstein nach Koblenz. Wenn die neue Kraftstation fertiggestellt ist, wird die Spannung 55 000 Volt betragen.

14. Dez. (Im Walde verunglückt.) Einen schweren Unfall erlitt gestern nachmittag der 14-jährige Sohn des Landwirts Karl Ettwein von hier. Derselbe half im Walde seinem Vater beim Holzschleifen, als ein Stamm ins Rollen kam und den Jungen so unglücklich traf, daß das linke Bein oberhalb des Knöchels in komplizierter Weise gebrochen wurde. Der Verunglückte wurde durch das Willinger Sanitätsauto in das Krankenhaus verbracht.

15. Dez. (Zusammenstoß.) Gestern abend fuhr zwischen Marktesingen und Allensbach, ein Motorrad mit Beiwagen, das mit zwei Männern besetzt war, einem entgegen kommenden Konstanzer Lastauto mit Möbeltransportanhängewagen auf bis jetzt unaufgeklärte Weise in ziemlich rascher Fahrt ins Hintertreffen. Durch den Zusammenprall überschlug sich das Motorrad und kam in das Ackerfeld zu liegen. Die beiden Herren, einer aus Hitzingen, einer aus Binningen, wurden mit größter Wucht auf die Straße geschleudert und blieben mit ziemlich schweren Verletzungen dort liegen. Einer hatte einen Beinbruch und Querschnitten, der andere eine

Armoerverletzung und erhebliche Kopfverletzungen erlitten. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

14. Dezember. (Die Autolinie Schwenningen—Donauschingen—Schaffhausen.) Am Montag tagte in Schaffhausen in Anwesenheit der Vertreter der Oberpostdirektion Konstanz und der schweizerischen Postdirektion eine Konferenz, auf der Bürgermeister Fischer—Donauschingen über die Notwendigkeit der Durchführung der Autolinie Schwenningen—Donauschingen bis nach Schaffhausen berichtete. Als Ergebnis der Besprechung kann festgestellt werden, daß die neue Linie, die der Saar die direkte Verbindung mit der Schweiz vermittelt, Ende März oder Anfang April eröffnet werden wird.

Gerichtszeitung.

14. Dezember. (Halsbrecherische Lederdiebstähle.) Die Lederdiebstähle mit Zuhilfenahme einer ausgedienten Feuerwehreiter, über die wir kürzlich berichteten, kamen heute vor dem Einzelrichter des Amtsgerichtes zur Aburteilung. Der in der Schürferstraße anjüngliche Schuhmacher Anton F. ist beschuldigt, aus der in einem Nachbarhaus untergebrachten Lederhandlung nach und nach 190 Lederballen, Gummialtschuh, Nägel und eine Rinderhaut im Gesamtwert von 7850 Reichsmark entwendet zu haben. Die immer zur Nachzeit ausgeführte kostenlose Lederbeschaffung grenzte stets an ein halsbrecherisches Wagnis; das Fensterbrett der Wohnung des F. war das Fundament der Leiter, auf ihr kletterte er acht Meter in die Höhe über die Brandmauer des Nachbarhauses. Mit der Leiter stieg er wieder in die Tiefe, schloß mit einem Nachschlüssel den Lageraum der Lederhandlung auf, wählte die Lederballen aus und befestigte sie an einem Strick, der von seiner Wohnung herunterbaumelte. Auf der Leiter trat er den Rückzug in seine Behausung an und zog das Seil mit dem gestohlenen Leder hoch. Der Angeklagte behauptet, es könnten höchstens 60 bis 65 geerbte Lederhülle sein, die er entwendet habe, als Beweggrund der Diebstähle führte er an, er sei durch eine Straferhebung und infolge der Inangierigen Krankheit seiner Frau in eine bedrängte Lage geraten. Der Straftrag des Staatsanwalts zielt auf zwei Jahre Gefängnis ab. Der Einzelrichter hielt die Lederdiebstähle nur ungefähr in dem von dem Angeklagten zugegebenen Umfang für erwiesen, er sprach unter Zuhilfenahme mildernder Umstände 1 Jahr Gefängnis gegen F. aus, die Untersuchungsfrist wird angerechnet.



Der grösste Wunsch

Ist oft leicht zu erraten. Was man täglich mit neuem Behagen verwendet, das zu Wohlbefinden und vorteilhaftem Aussehen gehört, das erfreut als Weihnachtsgabe um so mehr. Darum steht das herrliche Haarpflegemittel

Dr. Dralle's Birkenwasser

auf unzähligen Gabentischen. Das Beste gewinnt an Wert, wenn liebesvolles Verständnis es zum Geschenk darbringt.

Preis RM 2.— und 3.75
1/2 Liter RM 6.—, 1 Liter 10.50

Gasfernversorgung im Mittelschwarzwald.

Während der elektrische Strom auch im tiefsten Gebirgsinnern sich sein Reich erobert und in den entlegensten Gehöften seinen Einzug gehalten hat, liegen die Verhältnisse bei der Gasversorgung im Gebiet der Schwarzwaldbahn, besonders im mittleren Teil anders. Die Gebirgsstädte erfreuen sich dieser Einrichtung meistens nicht, weder als Gemeinbetrieb noch als Privatunternehmen. Der einzige Ort, der noch ein eigenes Gaswerk vor dem Kriege erbaut hat, ist Triberg. Da heute die Erbauung weiterer eigener Werke hoch zu stehen kommt und der Betrieb in den kleineren Ausmaßen auch nicht so wirtschaftlich gestaltet werden kann, ist der Gedanke des Anschlusses von Nachbarstädten an das Gaswerk Triberg aufgetaucht und weiter verfolgt worden. Es handelt sich hierbei in erster Linie um die Gasfernversorgung der Städte St. Georgen, Hornberg und Furtwangen. Zur Weiterführung der im einzelnen schon gepflogenen Verhandlungen fand jetzt in Triberg eine gemeinsame Besprechung der Vertreter der beteiligten Gemeinden statt, die einen informativ-charakteristischen Charakter hatte. Die Einbeziehung der Nachbarorte — bis jetzt ist nur Schönmach angeschlossen — dürfte in wirtschaftlicher Hinsicht als wünschenswert anzusehen sein, zumal gerade im Haushalt die Möglichkeit der Verfügung über Gasverwendung außerordentlich hoch anzuschlagen ist, da der allgemeinen Verwendung des Stromes für Küchengeräte die hohen Kosten immer noch hemmend im Wege stehen. In den nicht gasferngelagerten Gemeinden würde von einem Großteil der Bevölkerung ein Anschluss an ein Gaswerk gewiß als angenehme Vervollständigung begrüßt werden.

Bretten, 14. Dez. (Auswanderer.) Heute traten abermals drei Auswandererinnen die große Fahrt nach der neuen Welt an. Es sind dies Frau Hauber und Fräulein Haas von hier, Fräulein Emilie Groppe aus dem nahen Nünchingen. Während Frau Hauber zum zweiten Mal ausfährt und nur vorübergehend in ihrer alten Heimat weilt, tragen die beiden anderen erstmals die Reise. Aus Nünchingen geht nun schon das vierte Mädchen in kurzer Zeit nach Amerika.

Bretten, 13. Dez. (Landw. Lagerhaus e. G. m. b. H.) Am Sonntag fand in der „Stadt Porzheim“ unter dem Vorsitz von Reichsanwalt Schmitt ein gutbesuchter Wettbewerb für erhöhte Verwendung von Thomasmehl statt. Der Medner, Herr Agr. Chemiker Müller, Schutgart, wies darauf hin, daß man bei der Düngung lange den Wert phosphorhaltiger Salze zu Gunsten von Kalk und Stickstoff verkannt habe. Nach den neuesten Untersuchungen der Badischen Landwirtschaftskammer zeigen die meisten Böden starken Mangel an Phosphorsäure. Dem könne bei dem heute ungewöhnlich billigen Preis von Thomasmehl, 1 Ar benötigt etwa 6 Kilo, reich und erfolgreich gedüngt werden. Zwei gutgelungene Beyspiele erläuterten die Nutzanwendung im Gutsbetrieb und Kleingarten und erzielten reichlichen Beifall.

Bruchsal, 15. Dez. (Dienstjubiläum.) Heute feierte Oberingenieur Karl Mohr auf seine 25jährige Tätigkeit bei den Signalbauanstalten u. G. zurück. Was seinen Schöpfen eine besondere Note aufgeprägt hat, das ist der Umstand, daß der Jubilar bei so starker Inanspruchnahme seiner Kraft an verantwortungsvoller Stelle noch die Zeit findet, sich mit betriebswissenschaftlichen Arbeiten zu befassen. Sein Hauptgebiet ist die Schmelztechnik, die ja jetzt betriebswissenschaftlich ausgestaltet wird. Es waren gerade die glücklichen Ergebnisse seiner Untersuchungen auf diesem an ungelösten Fragen reichem Gebiete, welche in der Fachwelt Aufmerksamkeit erregten und Beifall gewannen. Ihm und dem Werte, dem er als einziger seit Vollendung seiner Studien alle Kraft in vorbildlicher Weise widmet, die aufrichtigsten Glückwünsche!

Mannheim, 14. Dez. (43 Jahre im Bahndienst.) Der Vorstand der Stationstraße Mannheim Hauptbahnhof, Kaserneninspektor Karl Busch, konnte heute auf eine 43jährige Dienstzeit zurückblicken. Vom Reichspräsidenten von Hindenburg und vom Generaldirektor der Deutschen Reichsbahngesellschaft, Dr. Dorpmüller sowie vom Präsidenten der Reichsbahndirektion Karlsruhe wurde dem Jubilar Anerkennung und Dank ausgesprochen.

Die Kraftwagenfähre Konstanz—Meersburg.

Konstanz, 13. Dez. Der Bürgerausschuß nahm heute nachmittags nach über dreistündiger Beratung den Beschluß des Stadtrates vom 8. Dezember, eine Kraftwagenfähre Konstanz-Stadt—Meersburg zu errichten, mit einem Gesamtaufwand von insgesamt 608 000 Mark, in namentlicher Abstimmung gegen die Stimmen der Rechtsparteien, der Wirtschaftlichen Vereinigung und einen Teil der Demokraten mit 63 gegen 20 Stimmen an. Für die Einrichtung von Landestellen und den Kauf eines Fährschiffes waren bereits im November 1926 300 000 Mark bewilligt worden, jedoch die heutige Beratung lediglich die Nachtragsforderungen von 308 000 Mark zum Gegenstand hatten. Die Fähre wird am Pfingsten eröffnet werden. In einer nichtöffentlichen Sitzung genehmigte das Kollegium weitere 15 Vorlagen, die Grundstückskäufe und Verkäufe, sowie Geländetauschen betrafen.

Mannheim, 15. Dez. (Verbrüht.) Gestern vormittag fiel ein 3 1/2 Jahre alter Knabe in der Küche der elterlichen Wohnung in eine auf dem Boden stehende, mit heißer Wachsbrühe gefüllte Schüssel. Das Kind wurde lebensgefährlich verletzt ins Krankenhaus verbracht.

St. Ingbert, 15. Dez. (Von der Schranke unter ein Auto geschleudert.) An einem schneeigen Morgen wurde ein Voteronanzähler von der sich senkenden Schranke gefaßt und bei Seite geschleudert und zwar direkt unter ein Auto, das nicht rechtzeitig bremsen konnte. In schwerverletztem Zustande wurde der Ueberfahrene ins Krankenhaus eingeliefert.

Mosbach, 14. Dez. Die Fischereigenossenschaft der Elz wurde laut Beschluß der Generalversammlung aufgehoben. Das Fischereigebiet bestand aus der Elz und ihren Zuflüssen. Die Genossenschaft hatte seit dem Jahre 1890 bestanden.

Diebesheim (Mosbach), 15. Dez. (45 Jahre im Dienst des badischen Staates.) Straßenschnitzer Grimm tritt zu Beginn des neuen Jahres in den Ruhestand. Er steht seit 45 Jahren im Dienste des badischen Staates und zählt zu den bekanntesten Persönlichkeiten des Bezirks Mosbach.

Hensbach b. Weisheim, 15. Dez. (Bürgermeisterwahl.) Bei der Wahl eines Gemeindeoberhauptes am letzten Sonntag wurde Landwirt Otto Wörner zum Bürgermeister gewählt.

(.) Sennfeld, 14. Dez. (Todesfall.) Heute starb ein Veteran von 1870/71, der weithin bekannte frühere Holzhändler und Sägebesitzer Wilhelm Banschach. Derselbe hatte ein Alter von 79 Jahren erreicht.

Rehl, 14. Dez. (Kinzigerlegung.) Die Gemeindevorwaltung bemüht sich schon seit zwei Jahren um das Zustandekommen des Projektes der Kinzigerlegung. Sie wird alles daran setzen, daß endlich das Projekt in Angriff genommen und damit die schwer auf der Gemeinde und Wirtschaft seit Jahren lastende außerordentlich starke Arbeitslosigkeit beseitigt wird. Der Gemeinderat hat sich in der letzten Sitzung mit dieser Frage eingehend beschäftigt und hat den Bürgermeister beauftragt, sofort ernent Schritte zu unternehmen, daß in Rade den Arbeitslosen durch den Beginn dieser Arbeiten Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten geschaffen wird. Er hofft, daß die maßgebenden Stellen in Karlsruhe der Notlage der Stadt Rehl Rechnung tragen und die Vorarbeiten so fördern, daß längstens bis zum Frühjahr mit den Arbeiten begonnen werden kann.

Δ (Mit Vahr), 14. Dez. (Schiefer Kirchturm.) Sachverständige haben neuerdings eine bedenkliche, wenn auch nicht gerade gefährliche Neigung unserer Kirchtürme von etwas über 40 Zentimeter festzustellen. Schon vor etwa 60 Jahren bemängelte man die Fundamentierungsarbeiten, als mit zu kleinen Steinen, ausgeführt. Die Nichtigkeit dieser Annahme zeigte sich in der Folgezeit in kleineren Fällen im Vauverder. Jedemfalls wird man Anlaß nehmen müssen, die Sache fortwährend im Auge zu behalten, um rechtzeitig Vorkehrungen treffen zu können.

Erstlicheung der Höri.

Gaienhofen, 14. Dez. Hier fand eine Sondertagung des Verkehrsvereins Höri statt, zu der außer dem Abgeordneten Mann Vertreter der Reichsbahndirektion und der interessierten Städte sowie der in Betracht kommenden Verkehrsvereine teilnahmen. Reichsbahnrat Ruz teilte mit, daß das Hörischiff voraussichtlich im Februar nächsten Jahres die Fahrten im Untersee aufnehmen wird, und daß noch ein zweites für den Untersee bestimmtes Dieselboot in Auftrag gegeben sei. U. a. wurde von der Verammlung betont, daß bei der Erstlicheung einer der schönsten Gegenden Deutschlands, wie der Höri, man sich vom idealen Standpunkt leiten lassen solle. Behandelt wurden weiter die Frage der Postverbindungen und Postbestellung in der Höri, die Beschaffung des sogenannten Touristgelbes und Verbilligung der Fährmannstagen, der Grenzverkehr, die Schaffung von Uferwegen usw.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meers-Niveau	Temp. in Grad C	Relative Feuchte in %	Windrichtung	Windstärke in m/sec	Wetter
Wiesbaden	755.6	-2	1	SW	2	Schneefall
Karlsruhe	755.4	0	0	SW	2	Schneefall
Baden-Baden	755.2	0	0	SW	2	Schneefall
St. Gallen	756.6	-1	1	SW	2	Schneefall
Heidelberg	627.4	-2	1	SW	2	Schneefall
Landeswetter						

Allgemeine Witterungsübersicht. Der für die kommende Nacht erwartete Schnee ist heute Nacht auf einem verhältnismäßig engen Raume in Süddeutschland eingetroffen, wo ein Kaltluftvorstoß aus Nordwesten und die warme Strömung eines Teilwirbels am Kanal sich begegneten. Für heute werden wir vorübergehend im Warmluftkörper des Teilwirbels verbleiben, daher ist heute mit Nachlassen der Niederschläge und leichtem Tauwetter in den tieferen Lagen zu rechnen, während morgen bei Vordringen der Kaltluft die selbsttätige Weiterlage mit trockenem Frost wiederhergestellt sein wird.

Wetterausblick für Freitag, den 16. Dezember 1927. Nachlassen der Niederschläge, vorübergehend Tauwetter, besonders in den tieferen Lagen; später wieder trockener Frost.

Außerbadische Wettermeldungen vom 15. Dez. 1927, 8 Uhr vorm.

Stationen	Luftdruck in Meers-Niveau	Temp. in Grad C	Wind	Stärke	Wetter
Augusta (Luftdruck drückt)	517.7	-11	SW	leicht	Schneefall
Berlin	762.0	-11	SW	leicht	Schneefall
Darmstadt	762.4	-11	SW	mäßig	Schneefall
Frankfurt	762.9	-11	SW	leicht	Schneefall
Stuttgart	763.1	-11	SW	leicht	Schneefall
Stuttgart	767.8	-11	SW	leicht	Schneefall
Hannover	765.1	-7	SW	Schwach	Regen
London (London)	755.1	-7	SW	stark	Schneefall
Paris	755.4	-7	SW	leicht	Schneefall
Strasbourg	758.6	-7	SW	leicht	Schneefall
Wien	756.0	-7	SW	stark	Schneefall
Wien	756.3	-7	SW	stark	Schneefall
Wien	756.5	-7	SW	stark	Schneefall
Wien	756.8	-7	SW	stark	Schneefall
Wien	756.7	-7	SW	stark	Schneefall
Wien	760.8	-7	SW	stark	Schneefall
Wien	763.8	-7	SW	stark	Schneefall

Wasserstand des Rheins.
 Waldshut, 15. Dezember, morgens 6 Uhr: 193 Stm., abf. 1 Stm.
 Schaffhausen, 15. Dezember, morgens 6 Uhr: 87 Stm., abf. 0 Stm.
 Rehl, 15. Dezember, morgens 6 Uhr: 177 Stm., abf. 1 Stm.
 Wetzlar, 15. Dezember, morgens 6 Uhr: 356 Stm., abf. 1 Stm.
 Mannheim, 15. Dezember, morgens 6 Uhr: 284 Stm., abf. 3 Stm.

Fröhliche Weihnachten
 durch das **Piano**
 AUCH WELTBERCHMTE MARKENINSTRUMENTE, wie **KRAUSS, FEURICH, RICH. LIPP & SOHN**
 können Sie bei uns bei kleinster Anzahlung zu ganz geringen Monatsraten zum Originalpreis kaufen. Bitte besuchen Sie unser großes Lager, es liegt in Ihrem Interesse.
MUSIKHAUS SCHLAILE
 FERNRUUF 339. KAISERSTR. 175. ODEON-HAUS
 GROSSES LAGER neuer u. gebrauchter PIANOS. Vorzügliche Instrumente mittlerer u. niederer Preislage. Günstige Preise. — Ganz geringe Monatsraten.
 UMTAUSCH ALTER INSTRUMENTE. 29270
 Reparaturen, Versand Kostenlos Katalog u. Stimmen, im Abonnement auswärts. Ratenbedingungen im Abonnement ermäßigt. frei Haus versenden.
 Dem Ratenkaufabkommen der Bad. Beamtenbank e. G. m. b. H. angeschlossen.

Für den Weihnachtsbedarf
 sind meine Läger **In Stores, Bettdecken, Gardinen, Madras- u. Etamine-Vorhängen, Tischdecken, Diwanddecken, Bettvorlagen (29893)** aufs Reichhaltigste sortiert.
 Sie finden bei mir alle Preislagen in nur guten Ausführungen.
PAUL SCHULZ
 Einzelverkauf von Fabrikkaten sächs. Gardinen-Webereien
 Waldstr. 33 gegenüber d. Colosseum.

SKI-Kleidung für Damen u. Herren
 in besten reinwollenen Qualitäten! Erstklassig! • Sportgerecht!
 -Hosen Mark 32.- 31.- 29.- 25.- **18.50**
 -Anzüge Mark 82.- 80.- 76.- 67.- **52.-**
Eigene Herstellung! Enorme Vorteile!
 Herren-Kleider-Fabrik
Rich. Pahr
 Ladengeschäft: Kronenstr. 49.

Männer!
 Verzweifeln Sie nicht bei vorzeitig. Schwäche, Schwinden der besten Kräfte, Mattigkeit, schlecht. Schlaf, Depressionen usw.!
 Gebrauchen Sie **„Neurotest“**
 das überaus bewährte Kräftigungsmittel für Körper u. Nerven. Unschädlich u. giftfrei. Kein Reizmittel. Wer die verblühende Wirkung von „Neurotest“ noch nicht kennt, verlange unverzüglich Probe u. hochinteressante Abhandlung mit zahlreich. begeisterten Anerkennungen von Aerzten u. Laien gegen 80 Pf. Rückporto. Schreiben Sie heute noch an das Generaldepot: Elefant-Apothek, Berlin 56, Leipziger Straße 74. Originalpackung 6.50 Mk. in den Apotheken zu haben. Internationale Apotheke, Kaiserstraße 80. A2751

Uhren-Haus

Oscar Kirschke
 Kriegsstr. 70 Tel. 4180
Mehrere 1000 Uhren
 Jeder Gattung kommen zum billigen Verkauf.
 Großer Preisnachlaß in allen Abteilungen.
 4 große Lagerräume eigene Fabrikation
Uhren, Schmuck, Trauringe.
 Bekanntes Haus für gute Ware, billige Preise und reelle Bedienung.

Pelzwaren!
 Ich liefere gegen 12 bis 16 Monate Kredit prachtvolle Mäntel u. Jacken in Persianer, Bisam Nutria, Fohlen, Biberette und Seal-Elektrik, sowie Füchse, Wölfe und Skunks, Kragen und Schals für jeden Geschmack von den billigsten Preisen an in eleganter Ausführung.
Mein Verkaufssystem **Béqueme Monatsraten ab 1. Januar 1928 bei sofortiger Abgabe der Pelze.**
 Die Lieferung auf Ratenzahlung erfolgt an alle Postangestellten, städt. und staatliche Beamte, Aerzte, Lehrer Angestellte in sicheren Stellungen und selbständige Kaufleute.
Ausweisepapiere usw. unerlässlich, daher mitbringen!
Pelzmoden
Schmachtenberg
 Hauptgeschäft: Köln. Filialen: Hamburg, Dortmund, Essen, Düsseldorf, Koblenz, Stuttgart, München.
Filliale Mannheim M 5, 8
 — Eingang Schloßhotel —
 (Geschäftsführer Toni Strube)
 Die Bahnfahrt von Karlsruhe nach Mannheim 3. Klasse wird vergütet und beim Einkauf vom Kaufpreis in Abrechnung gebracht.

„Das sind nun über 30 Jahre her“
 seit ich meinen Herd bei Ihnen kaufte: er ist heute noch gut, brennt u. backt tadellos.“
 So sprechen viele meiner Kunden.
A. Rosenberger, Ecke Schützen- u. Marienstr. 32 Gegründet 1882 (30195) 12 Monatsraten.
Club- und Polstermöbel
 in allen Arten in nur bester Ausführung stets vorräthig, können auch nach jedem Entwurf sofort angefertigt werden. (28749)
Ludwig Ruff, Tapezierer.
 Markgrafentstraße 38. Telefon 5857.
Wanzen, Käfer, Ratten, Mäuse
 vertilgt radikal u. Garantie u. bill. Berechnung.
Fr. Höllstern 1527
 Karlsruhe, Herrenstr. 5, Telefon 5791
 Versand von best erprobten Vertilgungsmitteln

Violenen
 Gitarren, Baugen, Mandolinen sowie deren Zubehör empfangt, repariert.
H. H. Otto, Geigenbaumeister, Geogr. 1904, Karlsruhe i. B., Friedrichstraße 8.

Scheren
 aller Art kauft man nur beim Fachmann.
Hch. Tintelott, Amalienstraße 48. (3787)

Frauenzeitung

der Badischen Presse

In heiliger Nacht.

Von
Hans Gäfgen.

Es geht ein Engel durch das Land
Und nimmt die Kinder an der Hand,
Macht ihre Augen goldenhell,
Ihr kleines Herz zum Silberquell,
Der subtilerend überfließt
Und sich in unser Herz ergießt,
Worinnen keine Blume blüht
Und keine goldne Wolke zieht.
Nun aber hebt an ein Blühen
Und goldenlichtes Funkensprühen,
Da unser Kindlein zu uns spricht:
„O sieh, wie ist der Baum so licht!“

Es geht ein Engel durch das Land
Und nimmt die Kinder an der Hand
Und auch die Großen, die da stehn
Und tief ins goldne Leuchten sehn.

Das Abendkleid.

Von
Sophie Kramatyk.

Aus den reichen Kollektionen der Wintermode, die man in Paris bereits im August vorgezeigt, haben die Damen ihre Wahl getroffen, und nur diejenigen Modelle, die in den ersten Schneederfängen viele Nachbestellungen gezeigt haben, gelten heute als wirklich und unbedingten in den Rahmen dieser Saison hineinspassend. — Man war nur in erster Linie sehr darauf gespannt, wie sich das Publikum zu den langen Kleidern, die so reichhaltig in den Winterkollektionen vertreten waren, stellen würde, und die Erfahrung zeigt, daß diese Kleider akzeptiert, man muß sogar sagen, freudig, aber dennoch mit einigen Vorbehalten akzeptiert wurden. Zunächst bleibt das einfache Kleid, das Sportkleid, kurz, das Nachmittagskleid geminnt an Länge, die aber nur bescheiden und meistens einseitig auftritt, erst das Abendkleid gibt sich dem Schwelgen in verschiedenen Kombinationen der Verlängerungen ganz hin. Da wir aber „verschiedene Kombinationen“ sagen, so ist daraus klar, daß man nicht einfach lange Kleider nach dem Muster der vergangenen Jahrzehnte trägt, sondern daß das moderne Raffinement auf seine Kosten kommt. Das geradezu Paradoxe an der diesjährigen Abendmode ist, daß die langen Abendkleider sukzessive bleiben. Dieses lange, sukzessive Kleid mag sich zu gefallen, das ist die vornehmste Aufgabe der Modedame und ihrer Schneiderin. Die Verschiedenheit in der Fülle der Lösungen läßt sich nicht auf ein Schema bringen. Es gibt Damen, die das Kleid vorne sukzessive lassen und es hinten ganz lang oder beinahe ganz lang tragen, was am besten für Tüllkleider geeignet zu sein scheint. Diese Abendkleider aus Tüll, die meistens eine ganz glatte Taille aufweisen, sind sehr bauschig und bestehen aus umhüllenden Stoffen, die nun so geschmitten sind, daß sie hinten eine Länge ergeben. Andere Damen lösen diese Aufgabe, indem sie eingesezte Teile einseitig oder beiderseitig lang werden lassen. Es gibt auch lange Überkleider, die auf kurzen Unterkleidern getragen werden; diese Überkleider sind dann aus hauchdünnem Stoff oder Spitze. Was nun die Linie aller dieser Abendkleider betrifft, so ist sie prinzipiell klar: man ist ganz abgesehen davon, ob das Kleid die Abendgestalt eng umschließt und nur nach unten hin breit wird oder, wie in den Stillkleidern, schon von der Taille ab sehr bauschig wird, jedenfalls darauf bedacht, die eigentliche Schlantheit hervorzuheben; das Kleid soll die schlankte Linie in nichts verdecken, wenn es sie auch hin und wieder vertuschen darf. Als Stoffe für die Abendkleider werden außer Tüll sehr viel Samt, Moiréseide, Georgette, Mousseline, Pamé und Satin gebraucht. Die bescheiden wirkenden Seidenstoffe werden ungeheuer reich mit Stickereien aus Perlen und Sträß befeht, besonders wenn

sie eine wenig komplizierte Form aufweisen. Sehr viele Kleider werden auch fernerhin mit Schmuck garniert und zwar so, daß ein Schmuckstück nicht zu verschiedenen Kleidern verwendet werden kann, sondern zum Bestandteil einer bestimmten Toilette wird, für diese eine Toilette beim Juwelier vom Schneider bestellt wird. Das ergibt natürlich eine große Farben- und Formenharmonie. Als Bestandteil des Kleides tritt auch der verwandelte Schal auf. Wenn er früher, besonders bei den Abendkleidern, als eine die Arme verhüllende Ergänzung auftrat, so ist er jetzt entweder zu herabhängenden Teilen des Kleides selbst geworden oder zu einem kleinen Tüchlein um den

auch Korallen und Email werden verwendet, und die Diamanten bleiben wie zu jeder Zeit, bloß werden sie in der sonderbarsten Art geschliffen; meistens erhalten sie eine längliche birnenartige Form. Sehr oft sieht man auch die seltsamsten Vereinigungen der verschiedenen Steine. Sie sind zu eigenartigen Nadeln, Broschen und länglichen Ohrgehängen geformt, die das Gesicht umrahmen. Sehr viel Schmuck, wohl auch falscher, wird in der Abendhaarschmuck, die an Sirene eingebüßt hat, getragen. Man kehrt zwar noch sehr selten zum langen Haar zurück, aber es wird jedenfalls länger, welliger getragen, und man sucht den Knabenschmuck bei Abendtoiletten unter Schmuckverzierungen aller Art zu verstecken.

Die Abendtoilette wird durch den eleganten raffinierten Schuh vervollständigt. Seine Form ist ziemlich typisch, hart und dennoch länglich, sehr ausgehöhlt und meistens von einer Spange zusammengehalten. Aber was diesen Abendstücken eine phantastische Verschiedenheit verleiht, ist die Vielartigkeit der Stoffe, die dazu verwendet werden. Man sieht Abendstühle aus Gold- und Silberlame, die noch überdies mit Klammern aus Sträß verziert sind, Schuhe aus Silberleder und weißer Satinfarbe, mit bunten Steinen befeht, Schuhe aus Seidenstoffen, in der Farbe des Abendkleides oder in einer passenden Schattierung reich verziert oder bemalt. Ungeachtet dieser großen Verschiedenheit und Pracht trägt man auch ganz schlichte Abendstühle aus schwarzer oder „blonder“ Seide, wie man eben auch unter den elegantesten Abendkleidern viel Schlichtes antrifft.

Die Abendtoilette einer Weltbame besteht heutzutage nicht nur aus Kleid und Schuh, der Abendmantel ist für sie zu einer Selbstverständlichkeit geworden und in ihm lebt sich eigentlich noch mehr als im Kleid und Schuh, der ganze Gang zum Luxus aus der unserer an Paradoxen so reichen Zeit einzig ist. Stoffe von märchenhafter Pracht, von niegesehener Farbenpracht, die teuersten Verzierungen und die phantastischsten Formen ergänzen einander beim richtigen Aufbau dieser Prachthülle, die die Schönheit der Frau zur Geltung bringen soll. Da sieht man denn die reichsten Kamelstoffs Seiden, völlig mit Perlen befeht, reiche Samte, Moiréstoffe mit Silber durchwirkt, und zwar schen man weder Goldfarben, noch Rot oder Weiß. Die beliebte Verzierung sind Fuchspelze, wobei es gewöhnlich einige Stücke sein müssen, um diesen weiten, umhüllenden Abendmantel zu garnieren. Sehr häufig trägt man auch Abendcapes aus Pelz, wobei die teuersten Pelzarten in einer ungewöhnlich reichen Fülle verwendet werden.

Die Schönheitsfehler der Amerikanerin.

Der bekannte Pariser Modedesigner, Poiret, der schon so oft mit seinen kühnen Behauptungen Aufsehen erregt hat, entseht wieder einmal in Amerika, wo er gegenwärtig weil, einen „Sturm im Wasserglase“. Er hat es nämlich gewagt, ziemlich deutliche Zweifel an der fleckenlosen Schönheit der Amerikanerin zu äußern, die sich ja bekanntlich für die direkte Nachfolgerin der antiken Venus hält. Man wird daher verstehen, welcher Entrüstungsturm losbrach, als Poiret in einem Vortrag in Boston erklärte, er habe drei Schönheitsfehler bei den amerikanischen Frauen gefunden: dicke Knie, rauhe Arme und häßliche Rücken. Er ging sogar soweit, den Amerikanerinnen nahe zu legen, diese ungeschönen Teile ihrer Erscheinung durch gewisse Veränderungen der Mode zu verhüllen und bot ihnen dafür seine aus der Tiefe seiner Phantasie geschöpften Modelle an.

Natürlich hat sich sofort eine ganze Anzahl von Sachverständigen zu diesen Angriffen auf die Schönheit der Amerikanerin geäußert. Der Bildhauer Jakob Epstein erklärte die Ausstellungen für lächerlich; man brauche sich nur einmal eine Anzahl von Amerikanerinnen in einem Ballsaal anzusehen, um sich von dem Gegenteil zu überzeugen. Der Theaterdirektor Lee Schubert, der alljährlich Hunderte

Burchard's
Weihnachts-Verkauf
In allen Abteilungen
bietet Ihnen gute Qualitäten zu
billigen Preisen.
Warten Sie mit Ihren Einkäufen
nicht bis zum letzten Tag.
Burchard

Hals herum reduziert, wobei er aber an Kostbarkeit sehr gewonnen hat; denn er wird bei gestickten Kleidern sehr reich befeht und ist bei anderen Abendkleidern häufig aus den teuersten Kamelstoffen. Ein Bestandteil des Abendkleides, den man hin und wieder auch bei eleganten Nachmittagskleidern sieht, ist auch die ganz riesige Stoffschleife, an der Seite angebracht und irgendwie die Drapierung des Kleides abschließend.

Die große Pracht der diesjährigen Mode ist durch eine Rückkehr zu echtem Schmuck erhöht. Die Entwicklung führte nach der

Warten Sie nicht mit Ihren
Bitte **Weihnachts-Einkäufen**
bis zu den letzten Tagen!

benutzen Sie die ruhigeren
Bitte **Vormittagsstunden** dazu!

finden jetzt die denkbar größte
Sie **Auswahl** zu bekanntesten **Preisen.**
vorteilhaftesten

werden aufs beste und sorgfältigste
Sie **bedient.**

Ganz besonders preiswerte **Weihnachts-Angebote**

Damenstrümpfe	la. Hemera Wolle, alle Farben lieferbar	2,90
Umschlagtücher	reine Wolle, mit geknüpften Franzen	3,95 an
	la. Crêpe Tricot mit geknüpften Franzen	7,50 an
	la. Crêpe de Chine mit Franzen von Wf	25,00 an

Julius Strauß

stengen und schmucklosen Kriegszeit zu falschem Schmuck, da das neu erwachende Bedürfnis, sich zu schmücken, außerordentlich hart auftrat und mit einer Angst vor einer übergroßen Reichumsentfaltung verbunden war. Damals kamen die großen Ketten falscher Perlen auf, später die Strahverzierungen und die goldenen Ketten und Armabänder aller Art, die natürlich nicht aus Gold sind, aber auch die bunten Bergsteine, die die Berge nie gesehen haben. In dieser Saison aber kehrt die vornehme Dame zum echten Schmuck zurück und entfaltet in seiner Wahl einen originellen Geschmack. Farblose Edelsteine sind die Parole, also Smaragde, Saphire, Rubine;

Praktische und beliebte Weihnachtsgeschenke sind
Stoffe für Kostüme, Kleider, Mäntel etc.
in Wolle, Seide und Baumwolle.
Dieselben finden Sie in reicher Auswahl zu billigsten Preisen
bei
Carl Büchle, Erbprinzenstraße 28
Inh. Gebrüder Kohlmann am Ludwigsplatz.

Warner's weltberühmte amerikanische Original-Modelle
Corselette
die Weltmarke
der gut angezogenen Frau
Millionen Frauen in allen Kulturländern tragen
ein **Warner** und Sie nicht?
Alleinverkauf für Karlsruhe und Umgebung: 27874
A. Lukas Nachf.
Kaiserstrasse 185 — Tel. 2262

Gardinen-Spezialhaus
Vertrieb von Erzeugnissen sächs.
Gardinen-Fabriken Gebr. Kaul
Karlsruhe nur Kaiserstr. 109 Karlsruhe
Vorhänge
Dekorationsstoffe
Tisch- u. Diwanddecken
Unerreichte Vorteile genießen Sie, wenn Sie Ihren Weihnachtsbedarf zu unseren Einführungspreisen decken.

Schenkt praktisch!
Begehrte Weihnachts-Geschenke!
Deutsche Teppiche
In allen Größen und Preislagen
In größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Jute-Buklé, moderne Muster, Gr. 2x3 m	25,-
Buklé, erste Fabrikate, Gr. 2x3 m	99,- 75,-
Haartourmay la, Gr. 2x3 m	135,-
Wollperser, schw. Qualität, Gr. 2x3 m	78,-
Axminster la, Gr. 2x3 m	145,- 119,- 98,- 85,-
Velour, Marke Anker, Gr. 2x3 m	142,-
Tourmay-Velour la, Größe 2x3 m	220,- 195,- 180,-
Tourmay-Velour, Marke Vorwerk u. Anker	245,- 236,-
Mech. Smyrna, farb-, licht- u. mottenecht, 2x3 m	225,- 295,-

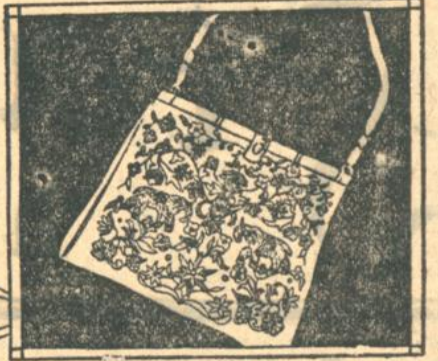
Neuheit!
Aman-Ra mit Franzen, die neue durchgewebte Qualität, 204000 Knot, auf d. Quadratmet. Ägyptische Motive.
Besonders ermäßigt:
Eine Partie
echte Perser-Teppiche u. Vorlagen
Teilzahlung gestattet, Ratenkaufabkommen.
Nach auswärts franko.
Teppich-Haus Carl Kaufmann
Karlsruhe Kaiserstr. 157 / 1 Trepp hoch
Gegenüber der Rhein. Creditbank.
Sonntag von 11 bis 6 Uhr geöffnet.

Modische Weihnachtsgeschenke!



H 4403. Glühsemmel „Krebs“, als Applikation in abtönender Farbe, mit Seide ausgefüllt. Die Verblüdung zeigt, wie man diese Sticker als Ges. auf einem der sehr modernen vierseitigen Seidentücher anbringen kann.

Heute, wo es in der Damenmode so sehr auf das „Drum“ und „Dran“, auf das modische Beiwerk ankommt, ist es für eine Frau nicht schwer, einer andern eine wirklich hübsche Kleinigkeit zu schenken, die sie ohne Mühe arbeiten kann, die nicht viel kostet und der andern eine Freude macht. Da sind zum Beispiel die schönen Nachmittagsstaschen mit der leuchtend bunten Stickererei, nach japanischen, persischen und anderen exotischen Motiven, die man nach guten Vorlagen in allen möglichen Techniken ausführen kann. Auch die Perlbeutel sind wieder sehr modern, gestricke, gehäkelte und mit Perlen benähte. Hier wie bei den gestickten Taschen spielt die Zusammenstellung der Farben eine große Rolle.



Zur schwarzen Nachmittagsstasche nimmt man gern kräftige Farben, hochrot, königsblau, maissgelb. Zum Perlbeutel für den Abend wähle man Metalltöne und weiche Pastellfarben.

Aus dem halb spielerischen, halb ernst gemeinten Aberglauben der Frauen an ein Glückstier, einen Fetiſch, einen besonderen Stern, ist eine hübsche Mode geworden: man trägt sein Glückstier, eingestickt auf dem Jumper, dem Halstuch, dem Pyjama, dem Vabeanzug, dem Hut. Was man sich als ein Glückstier wählt, hängt ab vom Temperament oder von den Sternen, unter denen man geboren ist. So kann man der Freundin eine hübsche Ueberraschung bereiten, wenn man ihre



V 1776. Eine Aufsteckblume in einem Sportkleid, die aus dem Stoff des Kleides oder aus Leber gearbeitet wird.

Zur schwarzen Nachmittagsstasche nimmt man gern kräftige Farben, hochrot, königsblau, maissgelb. Zum Perlbeutel für den Abend wähle man Metalltöne und weiche Pastellfarben.



H 1238. Seidenbluse aus farbigen Angoratrifas mit roten Bändern und roter Stickererei, dazu Handarbeitsmuster B 01338.

V 1844. Elegante Hemdbluse aus zertröte Chinatrepp mit weißem Spitzenbesatz und Hochstickererei.

V 1774. Eine Krawatte aus weißer Hemdbluse, aus Rosawolle in zwei Farben in einem feinen Karomuster gestickt.



H 2577. Ein warmer Morgenrod, blassblau Seide auf Watte gesteppt, mit einem Seidentasche zusammengeheftet.

Zu obigen Modellen Ullstein-Schnittmuster nur bei HERMANN TIETZ erhältlich ALLEINVERTRIEB FÜR KARLSRUHE

Wortmarken Linienvermittlung

Damenfäden
jetzt so billig
ebenso **PELZE!**
WILHELM
Kaiserstraße, Ecke
Lammstr. d. Marktpl.

Trage Schmuck
DU GEWINNST!
Zur Gesellschaftstoyette gehört ein dezent Schmuck, eine flache Herrenuhr in moderner Ausführung oder eine zierliche Armbanduhr. Ich führe darin ein großes Lager, welches Sie ohne Kaufzwang besichtigen können. Mein Grundsatz: nur Qualität, billige Preise und günstige Zahlungsbeding.
U. renhaus Richard Kistel
Am Stadtgarten 1 Fernruf 2540

Im Sonderverkauf
Baby- Mädchen- u. Knabenwäsche, Kleider, sämtliche Kinderfasen
werden trotz reduzierten Preisen mit 20% ausverkauft.
Geschw. Baer
Waldstraße 37 Telefon 579

Bürsten-Vogel
3 Friedrichsplatz 3
Das führende
Spezial-Geschäft
für Qualitätswaren

Praktische
Weihnachts-Geschenke
Schlaidecken
Jacquarddecken
Kameihardecken
äußerst preiswert
Arthur Baer, Kaiserstr. 133
Einz Kreuzstr gegenüb d. kl Kirche
Verkaufsräume nur 1 Treppe hoch
Ratenkaufabkommen mit der Bad. Beamtenbank

Praktische Geschenke
aus dem Schuhhaus
Bürkle
Amalienstr. 23

Hervorragend
große, schöne und preiswerte Auswahl in
Beutelfaschen
Mk. 3.80, 4.80, 5.50, 8.50, 10.50, 12.50 und höher.
Besuchsfaschen
Mark L. - 1.85, 2.50, 5.50, 8.50, 12.50 und höher
nur aus gutem Leder.
Geschenkhau
Wohlschlegel
Kaiserstraße 173

Praktische
Weihnachts-Geschenke in
erstklassigen Handarbeiten
Weißwaren, Wollwaren, Strickwaren, Pullower u. Westen, Jacken, Schürzen, Taschentücher, Damenshirts, Seidenunterkleidung für Damen, in ganz moderner Verarbeitung.
Qualitätsware
Marga Köhl Yorkstraße 30
Telefon 2396

Praktische
Weihnachts-Geschenke
für die **DAME**
Strümpfe
Leib- und Bettwäsche
Schlüpper
in allen Farben und Preislagen
für den **HERREN**
Oberhemden
Unterkleidung
Kragen, Krawatten
Socken
Große Auswahl
b. billigsten Preisen
Karl Löffler
Lammstr. 5 Telefon 7278
Ratenkaufabkommen

Kaiser- und Victoria-
Nähmaschinen
Langjähr Garantie Günstige Zahlungsbedingungen bei Barszahlung hoher Rabatt Reparaturen und Zubehör billigst
Franz Mappes
Telefon 6207 Kaiserstr. 172

Elektrifizierungsblöcke
elektr. Haus-Geräte / sanitäre Einrichtungen / Klosettstühle / Bidets / Gasherde / Brat- u. Back-Apparate. Größte Auswahl, Projektierung und Ausführung von Neuanlagen. 8056
Konrad Schwarz
50 WALDSTRASSE 50
Telefon 352

René Kopp
Damen- und Herren-
FRISEUR
August-Dürerstraße 7
(Am Schmiedplatz)
Telefon 6356
Rubrikopf-schneiden / Wasserwellen / Dauerwellen mit dem neuesten System / Manicure / Massage. Groß Lager in franz. Parfümerie.

Wissmann, Köhler
Luxusmodell
empfiehlt zu konkurrenzlos billigen Preisen bei fachmännischer Bedienung
Schirmfabrik
Andr. Weinig jr.
NUR Kari-Friedrichstr. Nr. 21
am Rondellplatz. Tel. 5476. Gegr. 1840

Färberel
Chemische Reinigung
MICH. WEISS
Blumenstraße 17
Inh. E. Gartner Telefon 2866
Tadellose Arbeit / Billige Preise

Photo. u. Kino
Abteilung
Süddeutsche Film-Gesellschaft
Adlerstraße 30 / Telefon 3670
Apparate, Platten, Filme, Papiere, Zubehörteile
Entwickeln und Copieren
werden fachmännisch ausgeführt.

Portiere-Garnituren
echt Messing - vermessingt
Holz
sowie sämtliche Zubehörteile
J. BAHR / Eisenwaren
Waldstr. 51 Telefon 5249

René Kopp
Damen- und Herren-
FRISEUR
August-Dürerstraße 7
(Am Schmiedplatz)
Telefon 6356
Rubrikopf-schneiden / Wasserwellen / Dauerwellen mit dem neuesten System / Manicure / Massage. Groß Lager in franz. Parfümerie.

Wissmann, Köhler
Luxusmodell
empfiehlt zu konkurrenzlos billigen Preisen bei fachmännischer Bedienung
Schirmfabrik
Andr. Weinig jr.
NUR Kari-Friedrichstr. Nr. 21
am Rondellplatz. Tel. 5476. Gegr. 1840

Färberel
Chemische Reinigung
MICH. WEISS
Blumenstraße 17
Inh. E. Gartner Telefon 2866
Tadellose Arbeit / Billige Preise

Photo. u. Kino
Abteilung
Süddeutsche Film-Gesellschaft
Adlerstraße 30 / Telefon 3670
Apparate, Platten, Filme, Papiere, Zubehörteile
Entwickeln und Copieren
werden fachmännisch ausgeführt.

Favorit-Schnittmuster

Anerkannt und ausprobiert
als ganz vorzüglich
Grösstes Lager vorrätig bei

Geschw. Knopf

von Schönheiten für seine Reden auswählt, gestand zu, daß er rauhe Haut und dicke Knie öfters bei Amerikanerinnen beobachtet habe, aber Poirets Behauptung gehe doch zu weit und beruhe nur auf den wenigen Frauen, die er seit seiner Ankunft vor einer Woche gesehen habe. Er verteidigte energisch den Rücken der Amerikanerin, der der klassischen, griechischen Form nährte als irgendein Rücken, den er bei Europäerinnen gesehen habe. Die dicken Knie kamen davon, daß die amerikanischen Frauen viel Sport trieben, aber er habe bisher immer noch genügend Frauen gefunden, die diese Schönheitsfehler nicht aufweisen.

Die Germanen als Schöpfer der Pelzmode

Die landläufige Meinung, daß die alten Deutschen auf dem Bärenfell lagen und immer noch eins tranken, ist zwar längst von der Forschung widerlegt, aber mit dem Bärenfell hat es doch seine Wichtigkeit. Die Germanen sind es nämlich gewesen, die den Pelz in die Weltmode eingeführt haben, und wenn heute die Damenwelt an nichts so hängt, wie an den schönen Mänteln und Jäden aus Fuchspelz, so verdankt sie letzten Endes diese Tracht den alten Deutschen. Im klassischen Altertum hat die Fellbekleidung stets als etwas Barbarisches und Unkultiviertes gegolten. Wo die griechischen Schriftsteller den Pelz erwähnen, da behandeln sie ihn verächtlich als eine Kleidung, die kein echter Grieche anlegen dürfte. So fastete dem Pelz etwas Wildes und Wüdes an. Die tolle Schär der Bachantinnen war mit Pantherfellen bekleidet, das Unbild ungefügiger Stierherden, erstickt mit dem Bärenfell. Auch im alten Orient wird der Pelz hauptsächlich als Kleidung von Einsiedlern und frommen Männern erwähnt, die sich von den Freuden der Welt zurückgezogen und die gewöhnliche Kleidung als zu weichlich ablehnten. Bei den Germanen gewann die Felltracht in der Kaiserzeit eine gewisse Bedeutung als das Gewand der rauen und derben Vorfahren, und den romanischen Söhnen des alten Roms, wurde Cato als Muster vorgehalten, der sich in Wollhäute gekleidet habe. In den römischen Geschichten von den alten Deutschen, bei Cäsar, Sallust und Tacitus, finden wir die Fellkleider als eine besondere Eigenartlichkeit dieser Völker genannt. Dieses allen Germanen gemeinsame Pelzgewand, von dem Cäsar sagt, es sei so klein gewesen, „daß der Körper noch zu einem großen Teil unbedeckt bleibe“, scheint ein langer Mantel oder ein langes Gewand gewesen zu sein. Bei näherer Betrachtung mit den Römern entwöhnten sich die Deutschen dieser unangenehmen und unbequemen Kleidung, aber dafür wurde in Rom und besonders dieses „barbarische“ Kostüm allmählich zur großen Mode. Im Jahre 397 n. Chr. erließ Kaiser Honorius ein Verbot der „germanischen Kleider“, worunter die Pelze zu verstehen sind, die aber trotzdem von den vornehmen Göttern weiter getragen wurden. Zum ersten Mal wird der Pelz als ein notwendiges Kleidungsstück von einem römischen Autor erwähnt. Damals also hatte sich die nordische Pelztracht bereits die zivilisierte Welt erobert, und die milden Berichter und Hosiengänge von Byzanz hielten sich besonders gern in derartigen noch an dieser altdeutschen Gewohnheit festhielt und im einen Dutzend oder Wadenswams ersahen, sondern die Pelze wurden mit der Haarseite nach innen verarbeitet oder zu Befäßen an der Rückseite der Kleider verwendet. Diese Pelzverbrämungen sind die große Mode des Mittelalters. Bald begnügte sich niemand mehr

Unsere Spezialität
Schlaraffia-Matratzen
10 Jahre Garantie!

Eine alte Rohhaarmatratze reicht aus für zwei neue Schlaraffia-Matratzen 1536

Bettenhaus **SCHNEYER** Werderplatz

mit Kaninchen und Kagenfellen, sondern kostbare Pelze kamen auf, die zum großen Teil aus Rußland eingeführt wurden. Den russischen Pelzhandel nennt bereits Adam von Bremen, und die Sehnsucht nach dem kostbaren „Jobel“ veranlaßte die Eroberung und Erschließung Sibiriens. Berühmt war das Fell der „pontischen Mäuse“, unter dem man wohl das Hermelin zu verstehen hat. Außer Fuchspelz und Hermelin waren die geistlichen Pelzarten dieser ersten Weltmode des Pelzes Marder, Biber, Luchs und das graue Eichhörnchen. Auch das Fell von Seetieren, das schon Tacitus erwähnt, wird gefürcht. Das heute so beliebte Färben des Rauchwerts kommt im 12. Jahrhundert auf, und zwar wurden die Felle damals meist rot gefärbt. Der Luxus mit Pelzen nahm bald so überhand, daß in einem Gedicht des 12. Jahrhunderts bemerkt wird, selbst die seltsamen Seelen im Himmelreich müßten sich wohl von Pelzen unterhalten. Durch Verbote aller Art, glaubte man das impotente Kleingewand unterdrücken zu müssen, aber der Pelz ist seitdem nicht mehr aus der Geschichte der Mode verschwunden.

Die praktische Hausfrau.

Rohrstühle und Rohrseffel, deren Geflecht nicht mehr sauber sind, werden wieder wie neu, wenn man sie tüchtig mit lauwarmem Salzwasser abreibt. Dasselbe ist bei allen Korbmöbeln der Fall. Silber- und Goldstückerien lassen sich gut mit verdünntem Weingeist reinigen, während irgendwelche Säuren die Schönheit der Stückerien beeinträchtigen, anstatt sie zu säubern.

Für die Weihnachtstische.

Der bunte Teller. Der bunte Teller gehört auf den Gastentisch, wie der Lichterschirm zu einem deutschen Weihnachtstisch, und ihn lockend für Auge und Gaumen zu gestalten, ist unerlässlich, wenn man auf eine rechte Beherberger Wert legt.

Apfel, Pflaume und Apfelsinen, aus Feigen, Datteln und Mandeln werden zur Füllung des bunten, mit Zinnengrün besetzten und mit Engelshaar überzogenen Tellers verwendet; das Wichtigste aber sind die lederen Wäckerlein, und wenn wir nachstehend einige wohlprobierte Rezepte für Lebkuchen, Pfefferkugeln, Gewürzhäckerlein und kleine Konfekt nennen, hoffen wir, damit der Hausfrau erwünschte Anregung zu geben.

Zum Eierlebkuchen werden 2½ Pfund Honig in einer Pfanne kurz aufgekocht, abgeseiht und um Handwärme abgekühlt. Dann rührt man 1½ Pfund Mehl dazu, tut alles in eine Schüssel und stellt sie über Nacht an einen kühlen Ort. Am anderen Morgen schlägt man 1½ Pfund Zucker mit 6 Eiern schaumig, gibt ¼ Pfund Zitronat, ¼ Pfund kandierte Orangenschalen, die feingewiegte Schale einer Zitrone, 30 Gramm Zimt, 2½ Gramm Nelken, 3 Gramm Kardamom, 1½ Gramm Anis, 1½ Gramm Muskatblüte, 15 Gramm Pottasche und ¼ Pfund Mandeln oder Nüsse dazu; rührt 2 Pfund Mehl. Diese Masse vermischt man am Brett mit dem Eierlebkuchen, formt Lebkuchen daraus und bäckt sie schön braun.

Der braune Lebkuchen wird aus 3 Pfund grobem Mehl, 2 Pfund Honig und Sirup gemischt, 1 Pfund Zucker, ½ Pfund Mandeln und 4 Eiern bereitet. Außerdem gibt man 20 Gramm gehobene Nellen, 20 Gramm gestohlenen Zimt, 15 Gramm Pottasche in Milch gelöst, 2 Päckchen Backpulver und ein wenig Orange- und Zitronenschalen dazu. Der Teig soll, ehe er verarbeitet wird, eine Nacht kühl stehen.

Zu Lebkuchen und Pfefferkugeln kann je nach Geschmack Zucker- oder Schokoladenguß gewählt werden.

Unsere Pfefferkugeln erfordern 2 Pfund Weizenmehl, einen Eßlöffel Butter, 5 Gramm Zimt, 5 Gramm Nelken, 5 Gramm Kardamom, 3 Eßlöffel voll Apfelsinenmarmelade die abgeriebene Schale einer Zitrone, einige bittere Mandeln und etwas Rosenwasser, in welchen man 10 Gramm Pottasche und 3 Gramm Sirbhornsalz auflöst. Ein Pfund gewärmten Honig vermischt man mit dem Gewürzen und gibt das Mehl dazu, formt hierauf kleine Kugeln und bäckt sie schön.

Zugwerkbäckerei erfordert ½ Pfund feinen Zucker, den man mit 5 Eibollern und einem ganzen Ei gut verrührt, ¼ Pfund Mehl und 6 Gramm feingestohlenen Ingwer. Diese Masse rührt man noch Dreiviertelstunde, gibt sie dann auf ein Brett, knetet sie ein wenig, treibt sie messerrückenbild aus, facht sie mit kleinen Formen ab und läßt sie, ehe man sie bäckt, ein paar Stunden stehen.

Dattelnkräpferln werden aus ¼ Pfund mit Vanille vermischem Zucker, ¼ Pfund in kleine Stücken geschnittenen Datteln und ¼ Pfund ungeschälter, länglich geschnittenen Mandeln bereitet, die man unter den feingestohlenen Schnee von 2 Eiern mischt. Das Backblech wird mit Oblaten belegt und kleine Kräpferln darauf bei mäßiger Hitze gebacken.

Eleg. Zephir-Hemden	9.75	11.50	13.25
Moderne Selbstbinder	1.75	2.25	3.25
Eterna-Kragen			
halbsteif, neue Form			1.10
Herrn-Sock m. Seide	0.75	0.95	1.45
Hosenträger	1.10	1.40	2.50
Einsatz-Hemden	2.50	2.90	3.50
Normal-Hosen	1.50	2.25	2.50
Futter-Hosen	1.95	2.75	3.50
Unter-Jacken	1.95	2.25	2.90
Taschentücher, weiß	0.25	0.35	0.40
Taschentücher, bt. Kant.	0.22	0.35	0.45

W. Boländer.

Zu Konfekt braucht man 240 Gramm geriebene und 60 Gramm grob geschnittene Nüsse, 300 Gramm Zucker, 3 bis 4 Eßlöffel starken schwarzen Kaffee. Man vermischt dies alles gut, formt Kugeln daraus und läßt sie ein wenig trocknen. Dann überzieht man sie mit einer Glasur aus 200 Gramm Zucker und 5 bis 6 Eßlöffeln heißem schwarzen Kaffee, die eine halbe Stunde lang gerührt werden muß. Zuletzt verzieren man jedes Konfektstückchen mit einer halben Nuß.

Anisplätzchen können ohne viel Mühe bereitet werden, indem man 60 Gramm Zucker zu 60 Gramm schaumig gerührter Butter gibt, 3 Eigelb und 160 Gramm feines Weizenmehl hinzusetzt. Nach einer Stunde gibt man mit dem Löffel ganz kleine Lebkuchen, die zu runden Plätzchen auseinanderlaufen, auf das gut eingefettete Backblech, bestreut sie mit ungekostetem Anis und bäckt sie goldgelb.

Rümmelstangen. Blätterteig wird Kleinfingerbild ausgerollt, in Stangen geschnitten, diese mit Wasser oder Eiweiß angestrichen, dick mit Kümmel und grobem Salz bestreut und leicht gelb gebacken.

Mitteilungen.

Morgen, Kinder, wird's was geben, morgen werdet ihr Euch freu'n!

Welch ein Jubel, wenn ein Leben wird in unserem Hause sein. Christkind kommt mit seinen Gaben! Boller Erwartung heßt jeder der Bescherungstunde entgegen. Ja, was mag mir das Christkind wohl bringen? — So denken die Großen und Kleinen Gemut hat jeder seine besonderen Wünsche. Ob aber das Christkind alle erfüllen kann? Bekanntlich erfüllt es ja gern die nützlichsten Wünsche. Nützliche Sachen, die jeder nötig hat, erfreuen immer. Wenn nun das Christkind schöne Wäsche, mollige Woll- oder gar seidene Sachen schenkt, der sollte diesen guten Rat beachten. Er betrifft nämlich die Erhaltung dieser schönen Geschenke, insbesondere die richtige Behandlung der wollenen Sachen. Die schönen Wollstücken erhält man recht lange fein, wenn sie in kalter Perflauge durch leichtes Auf- und Niederdrücken gewaschen werden. Reines Wasser darf man wolle Sachen reiben. Man spült in kaltem klarem Wasser, dem man etwas Nüßchenöl zusetzt, und breite die Sachen zum Trocknen auf einem weichen Tuche aus. Wollstücken nicht wringen und nicht in Ofenhitze trocknen. Nicht aufhängen, weil dann der Stoff sich zieht und auch ein Auslaufen der Farben zu befürchten ist. Farbige Sachen soll man vorher auf Waschbarkeit prüfen. Man probiert das an einem Zipfel oder an einer verdeckten Stelle aus.

Das beste Material für Weihnachts-Gandarbeiten ist und bleibt das in allen Farben leuchtende fein gesponnene Wolle. Man achte beim Einkauf sorgfältig darauf, daß nur beste Qualitäten verwendet werden. Die berühmte N. W. K. Welle in allen ihren Farben und zwar vornehmlich Sternwolle und Schweißwolle zum Stricken von Strümpfen, Socken usw., Sportwolle für Sport-Bekleidung, Jumper, Taubenwolle und Schwanenwolle für feinste Strickerien und Gandarbeiten bietet jede Gewähr für hervorragende Güte.

„Liebe Hausfrau — ich bin billiger geworden“
fast her D-Gebir Voltur Wov. Wünschen Sie sich daher alle zu Weihnachten einen D-Gebir Voltur Wov, damit Sie im neuen Jahr durch seine Hilfe viel Arbeit sparen; denn ich reutige und poliere Buchbden und Möbel billigst.

Baumwoll-Waren

Für Weihnachts-Geschenke

Damaste in allen Preislagen
Halbleinen 80/82 cm, 150 u. 180 cm breit

Hautstüch 80 cm und doppelbreit
Hemdstüch weiß Zeffr gestreift und kariert

Handtücher
Bettuch-Biber, Barchent,
Stempdecken-Satin
Sportflanelle

empfehlen in großer Auswahl und zum billigsten Preis

Wilh. Braunagel, Herrenstraße 7

Bieler's Parfümerie- und Puppengeschäft

Parfümerien
Der Verkauf von Parfümerien, Gewürzen, Schönheits-Pflege, Toilette, eine große Vertrauenssache. Fachmännische Beratung, Bestellungen, Verkauf erstklassiger Spezialitäten.

Puppenhaus
mit erster Karlsruher Puppen-Klinik Größte Auswahl in Puppen von den einfachsten bis zu den feinsten Ausführungen. Ersatzteile aller Art. Solide Arbeit - Billigste Preise.

Stets Neuheiten 1927

Hermann Bieler, Kaiserstr. 223 (westlich der Hauptpost)

Die Deutsche Bekleidungs-Gesellschaft

Kaufe gleich! Karlsruhe Kronenstraße 40

Das große Mode-Kaufhaus

Zahle später! mit moderner Kreditbewilligung

Die sorgsame Mutter

gibt ihrem Kinde Mayer's Kur- und Kindermilch, die vitaminreiche Rohmilch.

Aus eigener Musterstallung hygienisch einwandfrei gewonnen, in Flaschen für 6 bis 12 Monate haltbar.

Milchkuranstalt Mayer seit 1898 Rippurrerstr. 102 Telefon Nr. 2740.

Handarbeiten

Passende **Wollwolle-Garnen** in

Kissen - Decken - Behänge
- Kaffee- und Teewärmer -
Schlummerrollen - Autopflüppchen
etc. etc.

Rud. **Vieser jr.**
Ludwigsplatz
Dem Raten- und Rabattkaufkommen der Bad. Beamtenbank angeschlossen.

Leipheimer & Mende

Spezialhaus für STOFFE

BEYER SCHNITTE

Sie finden bei uns eine Menge praktischer Weihnachts-Geschenke.

Sehen Sie sich die 5 Schaufenster an.

CHRIST. OERTEL Kaiserstraße 101/103
Fernsprecher 217

Gritzner-Schnellnäher

3500 Stiche in der Minute

Vielseitige Verwendbarkeit

Vertrieb: **Karl Ehrfeld, Karlsruhe, Rondellplatz**
Kreierterte Zahngeschäftsbetriebe

Verlangen Sie unser billiges Flaschenbier in allen einschlägigen Geschäften!

Fürstenberg-Bräu (HELL) St. Antonius (DUNKEL)

Tel. 3191. Niederlage: KARLSRUHE, Kaiser-Allee 25. Tel. 3191.

Karlsruher Turnverein 1846

Sonntag, den 18. Dezember 1927
abends 8 Uhr im Saale der Gesellschaft „Eintracht“

Weihnachts-Feier

MITWIRKENDE:
FRL. HEDWIG WEINGARTNER, Sopran.
(Schülerin von Frau Wörner-Schelhaas)
FRL. ELSE EBERLE, Tanz
HERR WALTER LEBERMANN, Violine
HERR PAUL FROSCHE, Rezitationen
HERR KARL WALTER, Sprecher
HERR HERMANN RUBENACKER, Klavier

VORVERKAUF:
Buchbinderei Otto Schick, Waldstraße 21
Eintrittspreis m. Progr. 50 Pfg.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
801199

..und abends ins Excelsior
das Kabarett von Karlsruhe
Kein Weinzwang - Tanz - Eintritt frei

Karlsruher Liederkranz

Große Auswahl
Theater-Kostüme

zu verleihen
Ph. Hirsch
8890 Steinstr. 2 II

Julda

Nächsten Samstag abends pünktl. 8 Uhr beginnend groß. Julischer Weihnachts-Stall

Weihnachts-Stall

Austauschgaben unverpackt im Mindestwert von Mk. — wollen am Samstag nachmittag von 2 bis 4 Uhr im Vereinslokal abgegeben werden. Freiwillige Gaben für d. Christbaum erbitlen die 3 heute und morgen von 8 Uhr ab i. Vereinslokal.

Sprech-Apparate Gramophonplatten Zahnräder u. Nähmaschinen

bei Heiner Anschlugs u. beueme Reparaturen. Ersatzteile schnell u. billig.

SCHILL
Amalienstraße 28. Ecke Badstraße.

Biefeld Nachfolg.

Inhaber: Emil Schindele
Markgrafenstr. 45, nächst dem Rondellplatz
Telefon 5325 und 98

Weihnachts-Feiertage

in nur prima Qualität

Bra-Öfen, Stop-Öfen, Enten, französische Poularden, Gans, junge Hühner, Tauben, Weihnachtsbrot, Waischen, Hochhühner u. Grillhühner, junge italienische Tauben.

Rehe und Hasen

zerlegt in allen Teilen
Fasanen, Schnepfen und Wildenten.

Sämtliche Fluß- und Seefische wie

Weihnachtskarpfen

Seezungen, Steinbutt, Rheinsalm, Zander, Hechte, Raie usw.
Lebende Bachforellen.

Berufsstand auf dem Wochenmarkt.

Verkaufe immer zu Tagespreisen wie jede Konkurrenz!

Hotels, Gastwirte und Wiederverkäufer Vorzugspreise.

Frühzeitige Bestellungen zum Vorteil meiner werten Kundschaft. 29988

WAS soll man schenken?

Man muß sich gefällig zeigen, ein Geschenk machen. Immer die gleiche Frage dann. Was soll man schenken? Eine Kleinigkeit sollte es sein, die — gut aussieht!

Warum nicht ALPURSA-Pralinen?

In reizenden künstlerischen Packungen berger sich Pralinen, sorgfältig ausgewählt und von einem Wohlgeschmack, der kaum übertroffen werden kann.

Will man Edel-Schokolade schenken, dann sprechen ALPURSA Schokoladen (Alpenmilch Mokka-Milch, Bitter, Halbsüß, Nuß) dem verwöhntesten Geschmack.

In jedem einschlägigen Geschäft erhältlich!

ALPURSA
A.G. BIESSENHOFEN BAYER. ALLGÄU

Pelzwaren, Pelzbesätze

Neuanfertigungen, Umarbeitung u. Reparatur aller Art zu bill. Preis b. fachmännisch. Verarbeitung

Philipp Ernst, Kürschner, Kronenstr. 2, Hb. III

Für den Weihnachtstisch!

Große Auswahl in hübschen Geschenk-Packungen mit Parfüms, Seifen und Köln. Wasser

Off'sche Südwine, Liköre, Weinbrand, Punsch, Sekt

Photo-Apparate und Albums

Malkasten für Aquarell-, Oel- u. Stoffmalerei

CARL ROTH, Drogerie
Tel. 6180, 6181. Herrenstr. 26/28.

Gründl. Klavier- und Gesangsunterricht

erteilt Opernsängerin Gündel-Sturmels, Karlsruhe, Schießstr. 2, L. Ecke Kaiser-Allee. (87176)

Billiger Weihnachts-Verkauf DAMENHÜTE

Große Auswahl moderner Hüls- und Samthüte in allen Farben u. Stoffen. 6-7, 10-11, 14-16 und höher. Bäckstod, Amalienstr. 47, b. Hirscher.

Protector

Wer mit dieser Firma in Verbindung steht ob. gestanden ist, wird gebeten, seine Adresse unter Nr. 2294 in der Bad. Presse abzugeben.

Kapitalien

Gegen wertbest. Forderungshypothek werden 4000—5000 M. bei guter pfändlicher Verpfändung aufzunehmen gesucht. Angebote unter Nr. 30624 an die Bad. Presse.

600 RM.

von Beamten gesucht bei 700 RM. Rückzahlung und hoher Zinssatz. Angebote unter Nr. 30624 an die Badische Presse.

300 Mark

gegen hohe Verzinsung. Rückzahlung nach Vereinbarung. Angebote unter Nr. 30624 an die Badische Presse.

Leihhaber

bei hoh. Gewinnanteil, m. einer Einl. v. 1500—2000 RM. Angeb. u. Nr. 30257 an die Bad. Presse erbeten.

Darlehen

gesucht 3—4000 RM. bei guter Pfandhaft für 2 Jahre. Gest. Zuschriften erbeten unter Nr. 29337 an die Badische Presse.

5-6000 M.

suche ich von Selbstgebern gegen guten Zins und Bürgschaft. Angebote unter Nr. 30333 an die Badische Presse. Filiale Hauptpost.

Flügel Harmoniums

neu und gebraucht zu besonders günstigen Bedingungen

Lang

Deutschlands größtes Pianohaus
Kaiserstr. 167/II

Heiratsgesuche

Beamter

30 Jahre, vermögend, 40 Jahre, mit schöner Wohnung, sucht bei od. ohne, mit Vermögen. Bitte solche, die ernstlich heiraten wünschen, wol. ihr Bild unter Nr. 2836 an d. Bad. Presse einreichen.

Heirat

Witwer, 45 Jahre, St.-Pfälzer, evgl., m. 2 Kinder, in gehobener Stellung, wünscht sich eine fröhliche, geistige Frau, die sich der Berufsberatung, mit etwas Vermögen oder g. Aussteuer von einwandf. mit mir, am liebsten Witwe ohne Anhang, welche sich noch männl. Hilfe im Geschäft lehnt, weds

HEIRAT

kennen zu lernen Angebote unter Nr. 30334 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Weihnachtswunsch!

Fräul., 28 Jahre, evgl., häuslich sehr tüchtig, mit Aussteuer u. einw. Vermögen, wünscht mit sol. Herrn in fester Stellung, passend. Alters in Briefwechsel zu treten. Bei Zuneigung spätere Heirat

nicht ausgeschlossen. Angebote, eventl. mit Bild, welches wied. zurückgesch. wird, u. Nr. 3330 an die Bad. Presse. Anonym zwecklos. Diskret. wird zugesichert u. verlangt.

Heirat.

Weihnachtswunsch, Beamter, 38 J. alt, kat., aus gut. Fam., v. Land, 170 cm hoch, wünscht zu Weihnachten nichts and. als die Bekanntsch. eines lieben Mädels v. solch. Figur, das geistig reg. tüchtig im Hausat ist. Brief, Natur u. Sport liebt, zwecks Heirat. Angebote mit Bild, das wied. zurückgegeben wird, sind unter Nr. 3331 an d. Badische Presse zu richt. Verschotterg. w. zugesich.

Witwer, 50 Jahre alt.

Inhaber eines feineren antebenen Gasthofes im Bad. Schwarzwald (seine Landwirtsch.). Sucht auf diesem Wege mit Fräulein oder Witwe entsprechendes Alters bekannt zu werden zwecks baldiger Heirat.

Heirat.

evgl. Eubetrat, Ernstgemeinte Zuschriften mit Angabe der Vermögensverhältnisse werden erbeten unter Nr. 30624 an die Badische Presse.

Gutes Kino zu Hause

kann sich jetzt jede Familie ebenso gut leisten wie z. B. ein Grammophon oder einen Radio-Apparat, seitdem die billigen Pathé-Schmalfilm-Apparate und zwar für Filmvorführung das Kinlein Mk. 135.— und zum Selbstfilmen die Pathé-Kamera Mk. 125.— die im Auslande bereits zu hunderttausenden verbreitet — nun auch auf dem deutschen Markte erschienen sind

Das Kinlein ist ein willkommenes Weihnachtsgeschenk für die ganze Familie. Es ist nicht größer als eine Schreibtischlampe und kann vom jedem Schulkinde sofort bedient werden. Man damit schöne, für groß und klein unterhaltsame und belehrende Filme, wovon schon eine Auswahl von über 1000 Rollen zur Verfügung steht, bequem vorführen. Die Rolle kostet nur Mk. 3.—. Größte Freude bereitet es: eigene Aufnahmen, die nur Mk. 5.— fix und fertig kosten herzustellen und vorzuführen. Infolge dieser Preiswürdigkeit wird die lebende Kinematographie bald die tote Photographie stark verdrängen.

Lassen Sie sich das Kinlein in einer Photo- oder Kino-Handlung unverbindlich vorführen, bevor Sie einen Kino-Apparat kaufen, der vielleicht nur billiger „erscheint“, aber durch die notwendigen teuren Filme viel teurer wird. Verlangen Sie Druckschriften und Bezugsquellennachweis. (A 3363)

Pathex Düsseldorf X 88

Mehr Erdkunde!

Was ist von der Schulweisheit übriggeblieben?

Wissen ist Macht! Geographisches Wissen ist Weltmacht! Bausteine zu ihr: Wirklich gute Atlanten! Wie viele der Atlanten in Haus und Büro stammen aber noch aus der Vorkriegszeit! Niemals war deshalb der Ruf gerechtfertigter: **Zeitgemäße Atlanten ins Haus!**

Die von der Badischen Presse herausgegebenen Taschenatlanten

TASCHENATLAS DER DEUTSCHEN REICH

TASCHENATLAS DER GANZEN WELT

entsprechen weitestgehenden Ansprüchen. Die Karten dazu hat der Verlag Justus Perthes in Gotha geliefert. Jeder Käufer wird die Fülle des ungeheuren Wissensstoffes bewundern, der sich in diesem kleinen Bändchen vereinigt. Neben einer sorgfältigen wissenschaftlichen Bearbeitung trägt das Hauptverdienst daran die Herstellung in Kupferstich, jenem wertvollsten aller Reproduktionsverfahren, das allein die Verbindung von Fülle und Uebersichtlichkeit erlaubt, sonst aber nur zu den teuersten Kartenwerken verwandt wird. Die teuerste Wiedergabe-Technik also für den billigsten Atlas, denn der Vorzugspreis von 3.00 M. für jeden Band war nur auf Grund einer Massenaufgabe möglich.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie durch den Verlag der Badischen Presse, Karlsruhe, Lammstraße, Ecke Zirkel, durch die Zweiggeschäftsstellen Kaiserstraße 148 (gegenüber Hauptpost) und Werderplatz 34a. Bestellungen nehmen ferner unsere bekannten Agenturen, Träger und Verkäufer entgegen. Der Versand nach auswärts erfolgt gegen Einsendung von Mk. 3.— bzw. M. 6.— für beide Ausgaben (einschl. Porto u. Verpackung) Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 8359

Bestellschein

An die Badische Presse, Karlsruhe

Ich bestelle hiermit *1 Taschenatlas vom Deutschen Reich zum Preise von Mk. 3.— *1 Taschenatlas der ganzen Welt zum Preise von Mk. 3.— *Beide Ausgaben zum Preise von Mk. 6.— postfrei!

* Der Betrag ist durch Nachnahme zu erheben — ist auf Postscheckkonto Karlsruhe 8359 einbezahlt.

Name: Ort:

Straße: Haus-Nr.

*Nichtgewünschtes bitte streichen

GUMMISCHUHE

Deutsche und amerikanische Fabrikate

in den Preislagen für

Damen Mk. 2.50 3.- 5.- 6.- 8.80 und 9.-
Herren Mk. 3.50 6.- 7.50 10.- und 11.-

Davoser für Kinder, Damen und Herren

Große Auswahl im Spezialgeschäft von

ARETZ & Cie.

Kaiserstraße 215 Fernsprecher 219

Verein
ehem. Bad.
Leibdragoner



TODES-ANZEIGE

Am 14. Dez. ist unser lieber Kamerad
KARL ROTH
Amtsgehilfe a. D.
von seinen qualvollen Leiden durch
den Tod erlöst worden.
Beerdigung: Freitag nachmittag
4 1/2 Uhr.
Um zahlreiche Beteiligung bittet.
DER VORSTAND.
30048

Schöne, praktische Geschenke sind:
Herren- und Damenkleiderstoffe, Aussteuer-Artikel
Trikotagen, Pullover, Westen, Strick-Kleider

Gute Qualitäten und sehr billige Preise.
Günstige Zahlungsbedingungen

Siegfried Ruben, Manufakturwaren

Kreuzstraße 3, Ecke Zirkel.



Ludwig
Schweisgut
Karlsruhe i. B.
Erbsprinzenstraße 4
beim Hof festplatz

Flügel
Pianos
Harmoniums

Nur beste Fabrikate:
Bechstein
Blüthner
Groschman-Steinweg
Schiedmayer & Soehne
Thürmer
Wolfgramm
Mannborg

ehr mäßige Preise
Umtausch aller
Klaviere

Druckarbeiten liefert
Druckerei Ferd. Thiergarten

**Ich suche Beschäftigung für
schweren Laifzug**

Großhund mit 2 Säntonnen-Anhängern, hier
oder auswärts, Gefl. Angebote unter Nr. 29040
an die Badische Presse erbeten

Tisch-, Schrank- u. Sprechapparate
nirgends so billig. **Luisenstr. 50**
beim Fachmann nur
Auch Ratenabkommen d. Beamtenbank. F.W.2084

Kakteen- & esskännchen

Kakteenstüpfchen zu 4, 5, 6, 7 u. 8
Kakteenstüpfchen, bemalt, zu 25, 35 u. 40
Blumenteller, Majolika u. Ton

Edmund Eberhard Nachf.
am Ludwigsplatz. 29825

„Lu. oheizofen „Katalyn“

A. Rempp 30082

Spezialhaus f. Autbedarf, Parkstr. 21

Postpaket-Adressen
Aufkleb-Adressen

mit und ohne Stempel-Ausdruck
liefert prompt und billig die

Buchdruckerei Ferd. Thiergarten
Karlsruhe, Ecke Zirkel und Pammstraße.
Telefon Nr. 4050 4051 4052 4053 4054

Todes-Anzeige

Meine liebe Frau und herzens-
gute Mutter

Frau Antonie Rumpf

geb. Stötzer

Ist nach langem, schwerem Leiden
im Alter von 83 Jahren, doch uner-
wartet entschlafen.
Karlsruhe, 13. Dezember 1927.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Philipp Rumpf
Käte Rumpf
Die Beisetzung hat in aller Stille
stattgefunden. F.W.2080

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim
Heimgang meiner lieben Mutter B888

Cäzilia Zischka

sage ich herzlichsten Dank. Besonderen Dank allen
Kranzspendern und denen, die sie zur letzten Ruhe-
stätte begleitet haben.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Eduard Zischka mit Frau und Kindern.
KARLSRUHE, 15. Dezember 1927.

STATT KARTEN

Die glückliche Geburt einer gesunden TOCHTER zeigen
hoherfreut an

Hermann Grünewald und Frau

Berl. geb. Windecker.

Mainz Guntersblum
z. Zt. Israelitisches Krankenhaus 5800a

STATT KARTEN

Melanie Interstein
Dipl. Ing. **Béla Schwarcz**
VERLOBTE
Karlsruhe, Dezember 1927

Immobilien

Verkaufe in größerer
Stadt Mittelbadens aus-
gebende (5854a)

Wirtschaft
Nebenzimmer, mit
Wegzwei
Preis 35-36 000 M. bei
6-10 000 M. Anzahlung,
sodort bezugsbar.
Steuer, Gernsbach,
Künzelsstraße 19.

im **32 Pelzverkauf 32**

Zirkel 32, eine Treppe hoch
Ecke Ritterstraße. 30213

Auf alle

Pelz-Waren

15% Rabatt

Raten-Abkommen mit
der Bad. Beamtenbank.
W. Lehmann. 32

**Lebensmittel-
Geschäft**

in guter Lage, mit 2 1/2-
Wohnung und Badezimmer,
umständebahner für
3500 M. zu verkaufen.
2-3 Zimmer-Wohnung
muss zur Verfügung sein.
Verkaufsvermittlung uner-
wünscht. Angebote u. Nr.
3173 an die Bad. Presse.

Guthof u. Wegerei

Vorort (Straben.) Hott-
gebend, 300 St. Bierumf.
sol. umstellb. bezugsbar,
Preis 36 000. Anzahlung
15 000; ferner

Einfamilienhaus
Stallg., Garten (Carl),
sol. besteb., Preis nur
8000 M. 5000 bar vert.
Hacermann, Kriegsstr. 86.

Zigarrengeschäft

mit schöner Wohnung, ist
sodort für 10 000 M. bei
3-5000 M. Anzahlung zu
verkaufen. Angebote von
erfahrenen Liebhabern erb.
unter Nr. 28829 an die
Badische Presse.

Geschäftshaus
umittel. Vorderer Ecker,
mit Einladiger Lage,
best. Fabrikationsrum-
stände, preiswert zu
verkaufen. Anfragen erb.
unter Nr. 30179 an die
Badische Presse.

**Obst- u. Gemüse-
Geschäft**

gute, mit Wohnung, ist
sodort für 2300 M. bar zu
verkaufen. Angebote unter
Nr. 29826 an die Bad-
ische Presse.

Zigarrengeschäft
gute Erzeugnisse, ist sodort
wegen Wegzug für 4000 M.
zu verkaufen. Angebote
unter Nr. 29830 an die
Badische Presse.

Existenz.

Firma, 50 Jahre besteh-
end, für Kaufmann sich
bedenkend, wegen
Wandlung abzugeben,
5000 M. bar erforderlich.
Näheres: Forstheim,
Bohrsch 123. (3875)

Friseurgeschäft

für Herren und Damen,
prima Erzeugnisse, für An-
fänger, ist sodort für 4
900 M. zu verkaufen. An-
gebote unter Nr. 29832
an die Badische Presse.

Haus

Beststadt, mit groß. Ein-
fahrt, Hof und großer
Werkstatt

Wohnung sowie Werkstatt
bei Kauf zu beziehen.
Preis 37 000 M. Anzahl-
ung 4-7000 M. Ange-
bote unter Nr. 33355
an die Badische Presse
Hiltale Hauptpost.

Kaugeluche

Gut erhaltenes
Grammophon
mit Platten zu kauf. gef.
Angebote unter Nr. 3323
an die Badische Presse.

Gebr. Dreirad
zu kaufen gesucht. Ange-
bote unter Nr. 33347 an die
Badische Presse
Hiltale Hauptpost.

In bed. Kurort des f. d. Bad. Schwarz-
waldes ist a. seitigen Frühjahr al-
tenummicrtes

Hotel-Restaurant

mit Pension (Jahresgesch.) zu verpachten.
Angebote nur von Sachleuten mit besten
Referenzen und einem 3. Hebernahme des
Betriebes nötigen fr. Baranzial erbeten
unter Nr. 3349a an die Badische Presse.

Baden-Baden.

Neuerbautes Fabrikanwesen

mittlere Größe, für eine Belegschaft von
30-40 Arbeitern geeignet, sodort besteb-
bar, preiswert zu verkaufen. Angebote
unter Nr. 3332a an die Badische Presse.

Preiswerter Weihnachts-Verkauf
in

Strümpfen und Trikotagen

Strümpfe

Damen-Sirümpfe	Baumwolle, Doppelsohle und Hochferse	Paar 95	75
Damen Sirümpfe	Mako, schwere Ware	Paar 2.50	1.60
Damen-Sirümpfe	Seidenflor, 4-fache Sohle	Paar	1.60
Damen-Sirümpfe	Kaschmirwolle	Paar 3.95	2.95
Damen-Sirümpfe	Wolle mellert	Paar	3.95
Damen-Sirümpfe	Bembergseide , alle erdenklichen Modelarben	Paar 4.75 3.9	2.95
Unterziehsirümpfe	reine Wolle	Paar 1.75	1.45
Herren-Socken	reine Wolle, gestrickt	Paar 1.45	95

Trikotagen

Herren-Hemden	Normal, wollgemischt	4.50 2.95	1.95
Herren-Hosen	Normal, wollgemischt	3.75 2.50	1.95
Herren-Jacken	Normal, wollgemischt	3.50 2.25	1.65
Damen-Schlüpf	Baumwolle, moderne Farben	1.75 95	75
Damen-Schlüpf	mit warmem Futter, gute Qual.	2.50 2.25	1.95
Damen-Schlüpf	Kunstseide, innen geraucht	4.50 3.25	2.75
Kinder-Hemdosen	Normal, wollgemischt	2.10 1.95	1.65

Kurzwaren

Nähkasten leer	St. 75	75	
Nähkasten gefüllt	1.40 1.25		
Nähständer	St. 1.10	95	
Nadelbücher	St. 35	35	
Nadelkörbchen	St. 35	35	
Nadelkissen	St. 95	95	
Weihn.-Nähseide	für Kinder, Karton	30	30
Handschuhweiser	in vielen Farben	St. 95	95
Holzperledeckchen	St. 45	45	
Handarbeitsgarn	95	75	
Geschenkkarton gefüllt	1.25		
Perlstrümpfbänder	Paar 75	45	
Seidenband			
Kunstseidene Bänder	in vielen Farben, zum Binden v. Weihnachtspak., 10 Mtr.-St.	45	
Haarschießen	Kunstseide, 11 cm breit, Stück	40	

Sonntag, den 18. Dezember, von 11 - 6 Uhr geöffnet.

Schneiderin

mit Meisterstück ist in einem feinen Spezialgeschäft
Gelegenheit zur Selbstständigkeit geboten. Kapital
nicht erforderlich. Angebote sind zu richten unter
Nr. 3335 an die Badische Presse.

Zeichnungen

(aller Art) werd. gemeinschaftl. bill. u. fertig ver-
traulich ausgef. Ang. u. Nr. 3314 a. d. B. D. Fr.

Für alskannten, gutachenden
Mündner Spezialauslicht
in südbadischer Unterverständlich werden
erprobte Wirtsleute

mit 15 000.- eigenem Kapital gesucht,
die eine vorzügliche Kasse zu führen ver-
stehen. Angebote unter B. C. 3865/33410
an die Badische Presse.

Käfer

Ratten, Mäuse, Wanzen etc. vertilgt rasch
unter billiger Berechnung

U. V. A. Friedrich Springer, Karlsruhe
Markgrafenstraße 52. Telefon 3000

Betten, Polstermöbel etc. werden in meinem
Desinfektionshaus Markgrafenstr. 52 gründ-
lich und billig desinfiziert

ca. 3000 Christbäume

Rot-Tannen, 1-3 Meter, lauernd Mannheim,
außerlich billig

zu verkaufen.
D. Schmid, Gethaus Strass, Mannheim,
Seidenmeisterstraße 56, Telefon 30 238.

Kapital-Beteiligung

10 000.- von alter und gutachender Kasse
Firma bei hoher Zinsverteilung, event. Gewinn-
Beteiligung gesucht. Sicherheit wird geboten.
F. W. Wörner, beidigt. Buchsachverständiger
Revolbstraße Nr. 20. (30740)



In Ihrer Rumpelkammer

oder Bühne befinden sich unentgeltlich manch wert-
volle Gegenstände und Spielwaren für die Sie
keine Verwendung haben und die Ihnen nur im
Wege stehen. Warum verkaufen Sie nicht diese
Sachen vorteilhaft zu verkaufen? Viele werden
sich freuen solche Gegenstände für Weihnachten
geschenke erwerben zu können. Sie brauchen
weiter nichts zu tun als ein kleines Anzeiglein
der Badischen Presse aufzugeben. Jede Voraus-
setzung für vollen Erfolg ist durch Ihre hohe-
notariell bestatigte Zahl von 45 250 freien Ge-
stehern und durch Ihre hohe Verbreitung in
allen Kreisen - in Karlsruhe wird die
Badische Presse in jeder Kammer
gelesen - gegeben. Die Anz.-Kosten sind gering